# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

21.4.1931 (No. 110)

# Karlsruher Zagblatt

Besugs prets: monatlich 2.40-A fret Haus. In unterer Geschäftisstelle oder in unieren Algenturen absetholt 2.10 A. Durch die Volt bezogen monatlich 2.40 A stiellgeld Im Valle höherer Gewalt hat der Stateser feine Anividige bei vertvätetem oder Alatierbeinen der Interiore bei vertvätetem oder Alatier auf den folgenden Monatslehren angenommen. Ind den folgenden Monatslehren der der der Maum 33 A. Kellen und Kellen der Kontangeigen sowie Etellengeinde ermäßigheiten Powallene Mickel, den erfter Etelle 1.50 A. Gelegenstels und Kellen der Monatslehren der Monatslehren der Kellen der Kel

# Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

und der Bochenschrift "Die Pyramide"

Gegr. 1756

Chefredaktenr und verantworklich für den volitiscen u. wirtichaftspolitischen Tell: Dr Gg. Brignor: für Baden, Zokales u. Svort: Hred Heed; für Kenilleton und "Buramtde": Karl Jobo; für Musik: A. Rusdolvh; für Arlsente. D. Schriever ichnilik in Karlsrube, Karlsvierich. Stabe 6. Sprechtunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr. Berliner Redaktion: W. Keifter, Berlin SW. 88, Jimmerikrahe 88, Tel.-Munt 4, 3, 3516. Bür unverlangte Manufripte übernimmt die Redaktion feine Betantworkung. Truck & Berlag "Concordia" Zeitungs-Kerlags-Geiellichakt m. d. D., Karlsruhe, Karlspriedrich-Straße 6. Geichätzsisellen: Kaijerskraße 203 und Karlspriedrich-Straße 6. Geichätzsisellen: Raijerskraße 203 und Karlspriedrich-Straße 6. Geichätzsisellen: 18, 19, 20, 21. Bolticheckonto: Karlsruhe 9547.

# In villnie Künezn.

der durzeit noch von Berlin abwesenden Reicksminister werden am 22. d. M. abends bezw. am 23. April vormittags in Berlin dirikterwartet. Der Reicksfanzler hat alle Minister gebeten, sich für den 23. April zu imer Kadinettbesprechung dur Berfügung zu latten.

Die französische Botichaft in Berlin hat den brei iranzösischen Offizieren, die unter Spioznageverdacht in Königsberg festgenommen und wieder freigelassen wurden, die Anweisung erzielt, Dentschand unverzüglich zu verlassen.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Bolks-dartei, die gestern im Reichstag eine Sitzung öbielt, dilligte die Haltung der Vertrecter der Fraktion im Aeltestenrat des Reichstages zu dem Antrag auf Einberusung des Reichstages dowie den Schrift des Vorsitzenden, Abg. Dinz selben, deim Reichskanzler gegen die miß-delben, beim Reichskanzler gegen die miß-delben, dein Reichskanzler Kotwerordzung in Preußen. Die nächte Fraktionssigung indet in einigen Wochen in Saarbrücken statt.

Am Montag vormittag percidigte der Obers ptäsident der Provinz Brandenburg und von Zerlin den neuen Oberbürgermeister der Reichshauptstadt Dr. Sahm.

Der prengische Minister des Innern hat in nem Funkspruch alle prengischen Behörden trans hingewiesen, daß die Rotverordnung dat dur Beschränkung politischer Freiheiten ihren mit führen dürfe.

Die Berhandlungen über die Zusammensetz dung der neuen Thilringer Regierung find ab-geschlossen. Am Mittwoch wird die neue Regie-tungen ung fich im Landtag norftellen.

Um Montag vormittag trat in Berlin die Generalinnobe, die oberste Instanz der alten denbiichen evangelischen Lirche, zu einer außerordentlichen Tagung zusammen, die nur wenige Tage dauern und die abschließenbe Etclungnahme in dem evangelischen Kirchenvertrag bringen wird. Die sieben Landestirchen in den neuen preußischen Frovinzen baben dem Bentrag hereits ihre Zustimmung dem Bertrag bereits ihre Zustimmung

Das bulgarische Rabinett ist zurückgetreten. Der bisherige Ministerpräsident ist mit der vors tragigen Weitersührung der Geschäfte beaus

Am Montag früh ist der erste Präsident des siterreichischen Nationalxates, Matthias Siderich, im Alter von 62 Jahren gestorben. Präsident Eldersch ist ein gebürtiger Brünner und duns dem Arbeiterstande hervorgegangen. Die Gelänte aus bem Arbeiterftande geroong beidafte bes Prafibenten bes Rationals in ben Sanden bes Bunbestauglers a. D. Ramet.

Dam Sasen von Kanton ist ein chinesischer passasierdampser durch eine Bombenexplosion ierstört worden. 40 Passasiere und die Besatung versoren ihr Leben. Es handelte sich um eine Bombe mit Zeitzündung, die von Seerandern tänbern gelegt worden war. Der Rapitan bes Dampiers hatte sich geweigert, ben Seeraubern einen Abstand zu zahlen, um vor Ueberfällen beichigt Beiditt au fein.

In Sonduras find die Städte Ceiba, Proz gresso und Urico jowie mehrere Keinere Orie Aniständischen in die Hände gesallen. An der gesanten Ander gestamten Kordküste, sowie an einzelnen Punksten im Innern des Landes kam es zu Kämpsen. Im Washingtoner Staatsdepartement ist man durch die völlig unerwartet gekommene Revoslution in Honduras start beunruhigt.

\*) Raberes fiebe unten.

# Thüringens neue Regierung.

Morgen Abftimmung im Landiag.

TU. Beimar, 20. April. Bie suverlässig verlautet, sind die Bersandlungen über die Ergändungsaunmehrabgeschlossen. Dem Landtag soll aunmehrabgeschlossen. Dem Landtag soll aur kommenden Mittwoch folgender Borschlag aur Entickeiben. telle des ausscheidenden Staatsrates Marich= er in des ausscheidenden Staatsrates Marich= ler (Nat.) wird der Abg. Krause (Wirtschaftspt.), der bereits einmal Staatsrat war, vorgesicht. vergeichlagen. Für Meiningen tritt an Stelle des ausscheidenden Staatsrates Kien (Dint. Bolfant) der Landbundführer Döbrich=

Unterharles, Areis Meiningen. Für Renß tritt an Stelle des Staatsrates Porth (Land-volfpt.) Generaldireftor Baumgärtel-Zenlenroda (Dt. Bolfspt.). Für Andolftadt icheidet Staatsrat Fürth (Birtschaftspt.) aus. An seine Stelle tritt der Hanptgeschäftsführer des Thuringer Landbundes Macelden. Gur Condershaufen verbleibt der bisberige volksparteiliche Staatgrat Bauer im Kabinett,

Die Thüringer Regierung sett sich demnach fünftig aus zwei Ministern und fünf Staats-räten zusammen. Ueber die Ressortverteilung der fünf Ministerien verlautet, daß Minister Baum neben dem Finangministerium das Birtichaftsministerium übernimmt, mahrend Minister Raftner die Ministerien für Bolfsbildung und Inneres verwalten wird.

Rach Lage der Dinge darf es als feststehend angenommen werden, daß diese Kandidatenliste im Landtag am fommenden Mittwoch durch Stimmenthaltung der Sozialdemokraten eine Mehrheit findet. In der Opposition bleiben lediglich die Kommunisten, die Nationalsozias liften und die Deutschnationalen.

# Reichsgericht mildert Stahlhelmzeitungsverbot.

TU.Berlin, 20. April. Die Bundesprefieftelle bes Stahlhelms teilt mit, baf fie foeben burch den vierten Straffenat bes Reichsgerichts folgende Mitteilung erhieft: "Die Beschwerde wird mit der Maggabe verworfen, daß die Berbotsdauer auf die Zeit bis jum 1. Mai 1981 einschließlich beschräuft

Damit würde die Zeitung "Der Stahlhelm" auf rund drei Bochen gegen ursprünglich brei Monate verboten sein.

# Die neue Republik.

Tage der Begeisterung in Spanien.

Ein Stimmungsbi Id aus Barcelona.

Eine Leserin unseres Blattes, die sich mahrend des Uebergangs Spaniens vom Königreich gur Republit in Barcelona aufhielt, ichidt uns die nachstehende ansichauliche Schilberung ber enticheibenben Tage.

E. J. Barcelona, 15. April.

Rach all dem Sin und Ber der letten Donate und Wochen ift die Entscheidung nun doch überraschend schnell gefallen: Spanien ist Republik. Allerdings: Bei dreisacher Mehrsheit der Nepublikaner hat Kamps und Schwansen kein deinen Sinn mehr. Auch ist der Spanier bei all seinem Temperament keine Kampsnatur. Intereffant für ben Dentichen, ber ben Umichwung im eigenen Sande erlebt bat, ift nur die - man möchte fagen - liebenswürdige Urt, mit der er in biefem Lande vor fich geht.

Raum fünf Minuten nach der Berfündigung ber Republit hiften Studenten die neue Gabne auf ber Univerfität und ben Dentmalern, nachdan der intversität into den Leitundern, into-dem sie vorher die Bolksmenge um ihre Ein-willigung befragt. Ein kleines Mädchen ver-mittelte die vox populi mit dem Rust: "Viva la Republica!" Die ganze Nacht suhren Lastautos und Tagis mit judelnden und wild gestellierenden Injaffen, alle mit den neuen Farben rot-gelb-lila geichmuck, durch die Ramblas. An und auf den Trambahnen hingen, kletterten

und standen sie, kein Schaffner, kein Suhrer, auch nicht die überall postierte Gnardia Civil, suchte "Ordnung zu schaffen", und die wild auf den Trambahnbächern oder an den Schildern Hängenden zu reiten. Hier kann jeder auf eigene Gefahr fein Leben magen. In und vor ben großen Raffees fagen, dicht gedrängt, die Gafte. Der gut gefleidete Berr neben bem Arbeiter in Littel und Bastichuhen in eifrigem Gespräch. Wildfrembe Lente umarmten sich im Ueberschwang ihrer Gefühle, Bidelkinder auf dem Arm des Baters (er trägt hier immer das Rind, bas faum je im Bagen gefahren wird) fehlten auch hier nicht.

Seute nun ift Nationalfeiertag, ben man eigentlich nicht verkinden brauchte, benn in dem Anntt ift der Spanier wie wir alle: In der Begeisterung fann man nicht arbeiten! Jest flattert die nene Trifolore ichon auf allen öffentlichen und privaten Gebänden. Daneben, jest gum erften Male erlaubt, die fatalonische Sahne mit ihren roten Streifen im gelben Telb (3um Gedächtnis an den katalonischen Nationalheiden, der sterbend, mit blutüberstreinter Hand, die gelbe Jahne umkrampft hielt). Burschen und Mädchen sahren immer unch jöhlend durch die Stadt. Anch eine alte, gerichtliche rempklichen Fahren feine gericoffene republitanische Gabne bringen fie aus irgend einem Mujeum getragen. Spanien ift ja nicht jum erften Male Republit.

Sier in Barcelona ging es ja nicht nur um ben Freiheitskampf einer Nation, hier ringt auch die Proving Katalonien um ihre Unabhängigteit. Bemerkenswert ichnell haben fich die Bettler umgefiellt. Geftern noch ipielten Beige, Sarmonita und Leierfaften die Ronigsfinmie, hente flingt die Melodie: "Bruder gim Lichte, dur Freiheit!" por allen Raffees. Dier ift der Andrang von Gaften wieder jo ftart, bag man einfach Tifche und Stuble meit hinaus por ben Privathaufern aufgebaut bat. Auch Dieje unerhörte Eigenmächtigfeit ofne febes Ginichreiten der Polizei. Der Stiefelputer - einer ber wenigen die arbeiten - fieht gerabean brollig aus mit bem fenerroten Bullover und der hohen Strohtappe, die er, furg ent= ichloffen, mit Delfarbe in drei breiten Strafen angestrichen hat! Die Soldaten und die Tram-ichaffner tragen ichon feine Kronen mehr als Müßenabzeichen, ju hunderten liegen die im Stragenftaub. Gben fammelt fie ein Mann eifrig in einen Gad, follte er benten, daß fie wieder einmal gebraucht werden? biden Piniel und wenig Geichid find die Inichrificen an den Taballäden (lönigl. Monopol) augeschmiert. Fait alle Mädchen tragen die Tritolore als Armbinde, Schleife oder Haar-schmuck und erfahren begeisterte Suldigungen. Dadurch angefenert, ichlingt fich eine dide Alte ein halbmeterbreites dreifarbenes Band um ben Kopf. Aber die Bewunderung bleibt aus, bei aller Frauenverehrung hat ber Spanier doch zu viel Schönheitssinn, um das nicht schenk-lich zu sinden. Die Linder hier, die mit ihren hoben und schriften Stimmen so ichon jeden deutschen Gassenbub beschämen, übertreifen sich

# ufflärung der Spionagea

Anweifung aus Paris: Die Spionageoffiziere muffen Deutschland fofort verlaffen. / Beitere diplomatifche Geritte.

(Gigener Dienft bes "Ratlernher Tagblattes".)

W. Pf. Berlin, 20. April. Die Buftandigen Stellen in Berlin, die nunmehr die Untersuchung über den Spionageamifchenfall in Königsberg in die Sand genommen haben, haben ihre Arbeiten noch nicht abgeschloffen. Es fteht aber, wie wir von unterrichteter Seite hören, schon jest fest, daß es 11a um eine gang eflatante Spionage haus delf. Die bei den französischen Officieren besichlagnahmten photographischen Anfanahmen ind inzwischen in Königsberg enta widelt worden und befinden fich auf bem Bege nach Berlin. Gie beweifen, bag die franaöfischen Offigiere, die in Königsberg in 3imil auftraten, durch ein Bitter ber Raferneneinfalfung hindurch Mufnahmen von Hebungen der Artillerie gemacht haben, die einen besonderen Charafter trugen. Bei biejen llebungen ift jum erftenmal ein Bielfern robr ausgeprobt worden, das auf das Gedus aufmontiert wird und eine beffere Stels fiderheit bieten foll. Es ift vorläufig allerdings noch unflar, wie die fraugöfifden Offigiere ven dem Termin und dem Charafter diefer Reiche wehrübungen Kenntnis erhalten haben. GB beftebt aber fein Zweifel baran, bag die Mufnahmen der Offigiere den Zwed gehabt haben, Art und Bollendung des Zielinftruments fennen gu lernen. Die frangofiichen Offigiere haben fowohl von der frangofifchen Botichaft in Berlin, als auch von Baris aus Anweisung erhalten, Deutichland jofort zu ver-

laifen. Die französischen Offiziere trafen über-raschend und entgegen ihren ursprünglichen Dispositionen nicht um 22.10 Uhr, sondern be-reifs um 19 Uhr in Königsberg ein. Sie bra-chen überstürzt von ihrem Hotel auf, um den um 20.18 1thr abgebenden Bug in Richtung Berlin an erreichen. Bie verlautet, merden die Offigiere Deutichland über die poinijche Grende verlaffen und nicht über Berlin fahren.

In Ditpreußen hat das Befanntwerden des Spionagefalles angerordentliche Er-regung hervorgerufen. Die "Königsberger Allgemeine Zeitung" schreibt, daß die Ber-mutung, der französische Konsul in Königsberg fei nur ein mit Polen in Berbindung ftegender frangofifcher Berbachtungspoften durch ben Spionageamifchenfall aur Gemitheit gemor-

den set. Das Blatt fordert die Abberufung des fran-zöfischen Konsuls in Königsberg und die Be-strasung der drei beschuldigten französischen Offiziere sowie eine offizielle Entschuldigung der französischen Regierung. Bie wir von gut

unterrichteter Ceite horen, wird die Reichs= regierung nach Abschluß der amtlichen Untersiuchung zweisellos weitere diplomastische Geritte unternehmen. Die Reichs regierung wird nicht umbin können, die Ab-berufung des französischen Militärattaches in Berlin sowie seines Gehilsen, Kapitan Mierry, und des französischen Konjuls in Königsberg du verlangen.

Man ift in politischen Areisen mit ber bis= herigen Haltung der Reichsregierung in dieser Angelegenheit feineswegs einverftanden und versteht es vor allem nicht, weshalb die frangöfischen Offigiere wieder aus der Saft laffen worden find. Dlay weift mit Recht barauf bin, bag ein beutider Reichemehroffigier, der fich in Frankreich auch nur in die Rabe einer frangöfischen Militäranlage begeben, gefcweige benn photographische Aufnahmen machen wurde, sofort verhaftet, vor ein Ariegagericht geftellt und ju schweren Strafen versurteilt werben wurde. Man hatte sich jum mindeften der frangofifden Offigiere folange nerfichern muffen, bis die frangoffiche Regierung entiprechende Benngtnung gegeben bat.



Blick auf den Hauptplatz von Barcelona.

heute felbft. Jedes Allerfleinfte trägt die Tris tolore in irgend welcher Form und mit großer Grandessa.

3mei Dinge fallen dem Dentichen an diefer Revolution besonders auf: In all der flammen-den und überichaumenden Begeisterung braucht der Spanier feinen Tropfen Alfohol, auch in ben Kaffees fiben fie heute, wie immer, von 9 bis 2 bei einer Taffe Kaffee. Und bas zweite: Keine unfreundliche Neußerung irgendwelcher Art, fein bofes Wort gegen Alfons XIII. Man achtet und ehrt ihn, man will ihn nur nicht mehr haben. Es ift nur die Institution, die man abichaffen will, nicht seine Berson. So kavaliermäßig, wie er seinen Abgang genommen hat, fo favaliermäßig verabschiedet man ihn.

Die Refrieite der Medaille: Gine alte, nornehme Raftilierin fieht weinend vor dem Bild des Königs und fagt ju und: "Er mußte fallen, weil er ju gut war, nein, ift, benn, Gott fei Dant, er lebt noch." Dann erzählt fie uns jammernd, fie lebe von einer fleinen Rente als Bitme eines königl. Hofherrn, die Alfonso selbst bezahle. Die neue Republik werbe sie nun wohl als Kastilierin ausweisen und ohne Rente verhungern laffen.

Morgen wird man wieder rubiger fein und arbeiten, vielleicht tommt auch ein Eleiner, moralifder Rater. Jebenfalls wird man auch in Spanien bald merten, daß felbft in ber Republit nicht alle Blütenträume reifen. Beute aber ift man froh und glücklich, und gufrieden ift man in Spanien eigentlich immer, benn es ift ein gutartiges, anspruchslofes und beicheis

# Geht König Alfons an die Riviera?

Baris, 20. April. Alfons XIII. foll in Begleitung bes Bergogs von Miranda am Dienstag nach London reisen, um dort gewiffe Privatangelegenheiten ju erledigen.

Gerüchtweise verlautet jedoch auch, daß König Alfons die Absicht habe, feinen Bohnfit nicht nach England, fondern an die Riviera gu verlegen. Das Gefretariat des Königs fei angeblich damit beschäftigt, ein geeignetes Schloß in der Gegend von Cannes ausfindig zu machen. Für diesen Entschluß werden zwei Gründe geltend gemacht. Einmal die größere Rabe Spaniens, die dem Ronig erlauben werde, Entwicklung ber Dinge beffer gu beobachten und zweitens das gefunde Mittelmeerflima, das besonders für den franten Pringen von Aftu-

# Emil Trinfler T.

TU. Bremen, 20. April.

Der Mfienforicher Dr. Emil Trinkler ift in der Racht jum Moutag an ben Folgen bes vor 8 Tagen erlittenen Antonnfalls geftorben.

Das Befinden des am Sonntag vor 8 Tagen bei einem Autounfall auf der Strecke nach Bremerhaven schwer verletten Afienforschers Dr. Trinkler, hatte eine ernste Wendung genommen, da der Forider ichwerere Berlegungen, als man uriprünglich annahm, namentlich ber inneren Organe, erlitten au haben icheint. Der Buftand Trinflers wurde bedenklich, als Bundinfektion hingutrat. Am Sonntag abend war bas Fieber auf über 40 Grad gestiegen.

Dr. Emil Trinkler ift burch feine beiben Afienreisen bekannt geworden, die ihn durch Afghanistan und Tibet gesilbrt haben. Sein Tod ist umso tragischer, als er im herbit dieses eine neue Expedition unternehmen wollte, die ihn wieder durch Persien und Zen-tralasien führen iollte, um weitere ungelöste geographische Probleme zu klären. Mit Dr. Trinkler verliert die deutsche geographische Biffenichaft einen ihrer hervorragenoften jungeren Bertreter.

# Der Berr der Schöpfung.

Cfigge von Balter Samacher.

Der Ingenieur fprang auf. Es litt ihn nicht länger in ber ftummen Rube ber verfinkenben Racht; ein fahles Schwefelgelb dedte den dammernden Simmel. Der Mann ftredte bie Glieder und rieb fich den Schlaf aus den Augen. Er atmete tief. Der erste Blid ging ju seinem Bert: Dort ftand die Spannbriide Atbara. Die icharfen Eden und Wintel bes riefigen Bauwerkes stachen in das fandige Gelb, fie hing fühn und tropig in der schwülen

Manner. Er prefte die Lippen gufammen und jah nach den schleichenden Lichtern, welche die Bogenlampen auf die trage friechenden Baffer des Atbara Beichneten. Er hatte bas Bert geawungen, das alle für unausführbar erflärten!

Schwer empfanden es die Englander, daß fie den Sieg über die Derwifche des Dahbt nicht hatten nugen fonnen. Roch fehlte eine Britde über den trohigen Strom. In fürzefter Zeit mußte dies nachgeholt werden. Die Werke des Mutterlandes wetteiferten mit Angeboten, Doch fie alle wurden von der American Company aus dem Felde geichlagen. Die Regierung nahm an. Die Konstruktion des Ingenieurs ward ausgeführt. Der "Lincoln" stach mit den riefigen Gifenteilen, mit tom und fieben Betreuen

Es war eine bofe Ueberfahrt. Sturm tam auf Sturm. Doch ber Menich gwang alles. Bon Reuport nach London, von dort nach Alexandrien, Lugor, Affunn, nach Badi-Halfa, das war eine lange Kette von Ausdauer und Mut. Start verbogen kamen die Stude am Atbara an; balb hinter Engor mar ber Bug entgleift, ber Boto-motivführer und ber Beiger fanden ben Tob. Der Ingenieur ließ feine Brude überlaben und fuhr weiter. Er fah hinter fich die Mafchine tief in den Sand eingegraben; gehn Meter mar

# Der Arbeitsplan des Reichskabinetts.

Schieles agrarpolitische Bunfche. Die Gutachten der Braunstommission.

(Eigener Dienft bes Rarlsruger Tagblattes.)

W. Pf. Berlin, 20. April.

Das Reichstabinett nimmt am Don= nerstag, den 28. April die politifche Tatiafeit nach ber Ofterpaufe wieder auf. Der Reich 3 fangler, der am Donnerstag aus Badenmeis ler nach Berlin gurückfehrt, wird gunächst ben amerikanischen Botschafter Sachett empfangen, der fich vor feiner Amerikareife vom Reichstangler verabichieden will. Dann wird ber Kangler eine Besprechung mit bem Reichsernährungsminister Schiele haben. Um Nach-mittag um 6 Uhr findet dann eine Minister-besprechung statt, die den Auftakt zu einer ganzen Reihe weiterer Kabinettsberatungen bil= den mird.

In der erften Ministerbesprechung ift gunächst nur eine allgemeine Ausiprache über ben "Sommerbestellungsplan" der Reichsregierung im großen Rahmen vorgesehen. Die Gingelheiten ber gu ergreifenden Magnahmen wer= den in ben dann folgenden KabinettDibungen erörtert. Bestimmte Beschlüsse dürften in den ersten Tagen kaum zu erwarten sein. In den Beratungen des Kabinetis follen jedoch die fogialpolitischen, finangpolitischen und agrariiden Probleme möglichst einheitlich gujammengefaßt merden.

Der Arbeitsplan bes Reichstanglere ficht aunächst die Beratung der agrarpolitischen Dagnahmen vor. Der Reichsernährungs: minifter hatte bekanntlich icon vor ber Diterpause des Kabinetts einen umfangreichen Borichlag mit Antragen auf Erhöhung agra=

rifder Bollpofitionen unterbreitet. Ein großer Teil diefer Bollpositionen ift aber in Dandelsverträgen gebunden, sodaß die Er-böhung nur möglich wäre, wenn die betref-fenden Länder, u. a. Italien und Jugoslawien au den Erhöhungen im Berhandlungswege bereit maren. Andernfalls würde nur eine Rin = digung der Sandelsverträge in Betracht tommen.

Ein folder Schritt erscheint aber im Angen-blid zu ristant, als daß er gerade im jetzigen Augenblid unternommen werden könnte. Diefen Borichlägen des Reichsernahrungsminifters trat namentlich der Reichsarbeitsminister Stegerwald entgegen, der junachst eine Reform des landwirtichaftlichen Genossens der Landwirtschaftliche Erzeugnisse forderte. Der Reichsernährungsminifter Schiele jog darauf fein Bollprogramm wieder jurud, hat es aber inzwischen erneut ausgearbeitet und sogar noch erweitert. Ferner wird das Kabinett sich mit der Ar-

beitslosenfrage beschäftigen. Auch in den Rreifen ber Reicheregierung leugnet man jeht nicht mehr, daß die Arbeiten der fogenannten Brauns-Kommission sich festgefahren haben. Jedenfalls icheint es taum möglich, daß die Brauns-Kommission einheitliche Gutachten über die verschiedenen Fragen der Arbeitslosenversicherung usw. beschließt. Schließlich wird das Kabinett in seine Erörterungen auch die Frage der Reichsreform einbeziehen.

# Die Zahlungen an Exzar Ferdinand.

Die Sachlage. - Was fagt die Regierung dazu.

Berlin, 20, April.

Die fogialdemokratifche Reichstagsfraktion hat auf Grund von Mitteilungen fommuniftischer Abgeordneten im Reichstagsplenum eine Rleine Anfrage an die Reicheregierung gerichtet, in der Ausfunft über die Bahlungen erbeten mird, die das Reich im Laufe der Jahre an den früheren Baren Ferdinand von Bul-garien abgeführt habe. Dieje fommuniftifchen Mitteilungen find ingwijchen noch burch Beröffentlichungen in andern Organen ergangt morden. Ans diefen Mitteilungen ergibt nm, wie die "Köln. Itg." berichtet, in großen Zugen folgendes Bild von den an den Zaren Ferdi-nand geleisteten Zahlungen: Ehe Bulgarien in den Krieg eintrat, ließ sich

Bar Ferdinand von der faiferlichen Regierung gewiffe Sicherheiten dafür geben, daß ihm der Bund mit den Mittelmächten personlich feinen finangiellen Schaben bringen folle. Bie biefer Bertrag im einzelnen ausgestattet mar, ift bisher noch nicht befannt geworben. Rach einem Bericht des Direktors Riticher von der Reichstreditbant, der im Januar 1927 der Reichsregierung erstattet murde, hatte Bar Fer-dinand im Januar 1921 von der Regierung Gehrenbach-Wirth 25 Millionen Mark (1,5 Milion Mark Goldwert) erhalten und dabei die schriftliche Erklärung abgegeben, daß nunmehr "alle Zusagen der Reichsregierung vom Jahre 1915 abgegolten" seien. Trohdem hat der ehemalige König, wie aus allen Berichten siberseinstimmend hervorgeht, auch weiterhin namhafte Summen aus ber Reichstaffe erhalten. Go im Angust 1924 eine Million Goldmark burch das Rabinett Marg-Luther als Entichadigung für Inflationeverlufte an

feinem Bermögen und ferner 1925 vom Kabi-nett Luther-Schlieben nochmals eine Million.

Direktor Ritider bemertt bagu in feinem Bericht, daß die Ueberficht über diese finanziellen Leiftungen dadurch erschwert werde, daß Reichs fanglei, Finangminifiertum und Buro bes Reichspräfidenten abwechfelnd bie Ausgahlung ber Summen übernommen hatten. Unflar bleibt auf jeben Fall, aus welchen Saushaltmitteln und Fonds diefes Gelb gefloffen ift. Trop biefer beträchtlichen Jahlungen erhob Jar Ferdinand im April 1927, alfo nach dem Abichluß des von Riticher erstatteten Berichts, die Forderung nach neuen Zuwendungen, und zwar, wie es icheint, neuen Zuwendungen, und zwar, wie es ichem, in der Form einer Jahresrente. Nach langen Berhandlungen beschloß die Regierung Marz-Köhler am 22. Dezember 1927, dem Zaren eine jährliche Mente von 120000 Markauszuschen, die jeweils am 1. April und dis an das Lebensende Ferdinands gezahlt werden ioll. Darüber hinaus soll der Bevollmächtigte Ferdinands, General Ganschews, im Februar dieses Tahres non der Regierung Krünings diefes Jahres von der Regierung Brüning-Dietrich einen Reichsbantiched auf 500 000 Mt. für den Baren erhalten haben. Der Sched fei unterschrieben gewesen von Ministerialrat Rufel (Glogau) als Bertreter bes Finangministeriums und gegengezeichnet vom Staatsfelre-tar bes Reichsprafibenten.

Da die Reichsregierung angefichts ber bereits vorliegenden sogialbemotratischen Aufrage auf die Dauer doch nicht um eine klare Darlegung der Borgange herumkommt und jedes weitere Buwarten die icon bestehende Unruhe nur ver-ftarten mußte, tate bas Rabinett am besten, wenn es por ber Deffentlichfeit fo ichnell wie möglich und eindeutig Farbe bekennte.

# Merfwürdige Alusweifung

Der Fall Stranbers.

# Berlin, 20. Apri

Der ehemalige englische Generalstabsoffit Bivian Stranders ift am 20. Mars Berliner Polizeiprafidium aus Breut ausgewiesen worden, weil er fich "öffent politifch betätigt und dadurch läftig geme hätte. Er hat dagegen beim Innenminister Einspruch erhoben, ift aber bisher keiner wort gewürdigt worden. Dagegen ift nur divs durchgefidert, daß er wegen "verfasium deutschfeindlicher Propaganda ausgemie Inswischen ift die Ausweisung zunächt drei Monate ausgesetzt unter der Boraussetull daß er sich politisch nicht mehr betätigt. Der preif ichen Boden zu verlaffen, um den Ausgans Berfahrens in einem anderen Bundesftaate of zuwarten.

Er hat aber vorher an den prenfifchen nenminister Severing noch einen Brief bidrieben, worin er fagt: "Ich bin fest bare überzeugt, bag Sie personlich meinen Kant gegen die Ariegsichnibluge und bas Diftat Berfailles unter feinen Umftanben mißbilli könnten. Es mag mohl fein, daß unter pat politifchen Gefichtspunkten tendengiofe Beri über meine öffentlichen Reden veröffentifind. Ich halte es aber für ficher, bag Gie, geehrter Berr Staatsminifter, die heute geriffene Gewohnheit unsachlicher Berichterst tung nicht billigen und baraus auch feine charfen Dagnahmen gegen mich bergele hätten. Ich habe lediglich als Engländer gemeine Unterbrudungspolitif angeprand bie im Sinne ber fogenannten "Barifer & densmacher" auf Koften der Freiheit des bim verwandten deutschen Bolfes getrieben mirb

3ch habe die Ehre gehabt, für meine 3be 18 Monate in frangösischen Kerfern wegen geblicher Spionage für Deutschland zu für und habe meine ersten Artikel gegen die schwat Schmach icon am 7. April 1923 in ber "Difchen Allgemeinen Zeitung" veröffentlicht. dem habe ich intensiv die Kriegsschuldlüge das Berfailler Dittat befämpft und glaube, mit der deutschen Sache gedient und nicht wifaffungs- und regierungsfeindlich gehandelt

# Unweiter in Rheinheffel

Gin Mann burch Bligichlag getötet.

Frankfurt a. M., 20. April

Das erfte Bewitter biefes Jahres hat rheinhesiischen Gebiet fclimme Folgen gehalt In der Maener Gegend wurden weite Strede durch Regen und ichweren Sagelichlag außel ordentlich ftart beschädigt. Mehrere Beinberg arbeiter, die in einem Bingert beichäftigt ware fuchten vor dem Gewitter Schut in bem Bei bergehäuschen. Gin Blitftraft traf das Sall und totete den 24jahrigen, aus Bayern fram menden Bolontar Strobel, mahrend die an beren Infassen mit leichteren Berletzungen, wor übergehenden Lähmungen ufm. bavontamen Ströbel ftand mitten im Sauschen, von beffel Dede ein Draft herunterhing, ber fonft 8110 Aufhängen einer Lampe verwendet murde.

Um Politik sich Sorgen machen Nimm doch assessand Du wirst lack

Sein Blid jog leuchtend über die ichlafenden

die Bofdung hoch, über die fie binabgefturat.

Run stand die Brüde fertig! Fünf Monate hatten sie rastlos gearbeitet: die acht Amerikaner im Schuße des britischen Militärs, hundert Eingeborene und zwei-hundert Mörder. Die dursten die Ketten nicht ablegen: Sie waren fühn und faul, sie hatten nichts gu verlieren. Sanbfturme verfinfterten bie Luft, giftige Fliegen qualten die Arbeitenben, die glübende Sonne beigte die Gifenteile, baß teine Sand fie berühren fonnte. Doch er gab durch den Mund des Dolmetichers feine Be-

Der Ingenieur fab das Brofil bes Brudenichwunges, die Enotenpunktteilung im muchtigen Eifen, die feine leichte Sand auf bas Papier gezeichnet. Es ift eine Luft zu leben! Es gibt nichts, das menschlichem Können dauernden Widerstand leiften fonnte.

Der Ingenieur mußte, daß er fich einen Da= Der Ingenteut wußte, daß Geld und Ruhm sein Anteil waren. Er ballte die Fäuste im Gesühle der Kraft. Das Menschengeschlecht kommt wei-ter, Schritt für Schritt. Der einzelne fällt, das Werk lebt fort! Der Mensch hat den Blitz gebandigt, er nimmt der Erbe ihre Schape und freugt den himmelsraum, er ebnet Berge und verlegt Meere, er ift der Berr der Schöpfung!

Die erften Connenftrablen fielen gur Erbe. Der Ingenieur bedte bie Sand über die Augen, es wurde laut binter ibm, fie rufteten gum

Eine gelbe Sanbipinne fletterte ben Faden entlang, ben fie gestern amifchen ber Brude und dem erften Solamaft gesponnen hatte, ber die Leitung über den Gluß trug. Er, der Brudenbauer folgte ben rudweifen Bewegungen bes Tieres. Er lächelte: Auch fie baut eine Brude! Mit bem Mitleib bes Starten fab

er au. Gein Geficht ward ernfter, ber Blid glanglos. Er beugte fich weit vor. Die Spinne fpann den ersten Faben bes Fangnepes qu Ende. Der beftand nur aus Bugbanbern, wie feine Ronftruttion! Der hatte die richtige Bahl ber notwenbigen Anotenpuntte, wie fein Bert! Mit ber

Mechanif ber Natur jog das Tier den Faben aus feinem häßlichen Leib. Es baute nach uralten Gefegen der Art feine Bride, die der Menich mit marternder Geiftesarbeit erfann. Der Ingenieur murbe intenbleich. Der Kopf fiel ihm auf bie Bruft, eben als in ber Ferne der Bug pfiff, der ben Bauherrn brachte: Gie fommen gur Uebernahme und Feier, fie werben bas Bert preifen, bas einer ihrer Beften icuf, ein Bionier ber Menichheit!

Der Pionier ber Menschheit ftarrie beichamt gu Boben . . . Bu ber fleinen Canbipinne.

# Ein Gohn.

Er ift neun Jahre alt. Gin ftiller, eifriger, miffenshungriger Junge, ber bas Leben nicht mehr wie einen bunten Spielball fieht. Er hat mahrhaftig ichon begriffen: mas Pflicht beißt und was Arbeit bedeutet. Und wenn mon den Jungen genau fennt, bann wird man merten, daß er auf ein Ziel hinarbeitet? Biel? Ja, auf welches Biel, — Unbewußt na-türlich. Aber seine handlungen, sein ganges Benehmen feiner Mutter gegenüber zeigen mit lebhafter Deutlichkeit, daß ber Junge fich auf eine Bufunft vorbereitet.

Bor einem Jahr mar das anders. Da mar noch ungegugelte Bilbheit in ihm. Jene tau-frifche Enabenunruhe, die ben himmel fturmen murde, menn's barauf anfame. Er war Bindhund, Engelhers, Maulmuripfote und Ragenflintheit. Manchmal tonnte er ftillfteben und laut auflachen, als fühlte er einen hellen, übermutigen Rududeruf in feiner Geele. 3a, fo

Und dann ftarb der Bater, Die Mutter ftand allein mit ihren drei Rindern. Er ber Meltefte. Und als er den Bater liegen fah, ging ein tiefes Berandern in ihm por. Es mar, als ob eine ewige Sand wie über eine wilbe Belle glitt, und die Belle murbe ein Spiegel hell und tief. Der Junge war ein anderer Menich geworben. Der Tob des Baters hatte feine ftruppigen,

selig verwegenen Jugendflügel gestutt. Bormittag jenes Tages, da man ben Bart dum Friedhof trug, schlich er sich in seine Kan mer und schrieb einen Brief an seinen tote Bater: einen furgen Rinderbrief. Beil er fel ordentliches Briefpapier fand, riß er eine Seite aus feinem Diftatheft und darauf die Worte, die ihm auf der Seele brankten und die er dem toten Vater mittelle mußte. Und es lag auf einmal eine Festigkein seiner fahrigen, fliegenden Schrift. Die Buch ftaben ftanden wie in einen jungen Billen ge

"Mein lieber Bater!

3ch will ein guter Menich werben. Das ver ipreche ich bir. Bom himmel aus tann Dein Frit. Du's fehen.

Und die Mutter nahm den Brief und leg ihn jum Bater, in den Sarg. Da ruht er nu das Bersprechen eines Kindes. Ein Kinderbrie der die lette Biege des Baters unter der Erd warm macht. Ein Kinderbrief, der Berge ver feten fann und der das Simmelstor wie Sittatheftblatt geschrieben. Und mit Sielen Kinderbrieft ider Brief eines Jungen in der Hand haltend. Gin Brief auf ein leeres Diktatheftblatt geschrieben. Und mit diesen Kinderbrief tritt der Bater stolg und freudl vor Gottes Thron. May Jungnidel.

# Runft und Wiffenschaft.

Der Berein Enmphoniehaus G. B., Baben Baben, tritt in diefem Jahre wieder mit eine Berbeveranstaltung auf den Plan. Es mit am 3. Mai ein Gaftfongert des Berliner Pfl harmonischen Orchesters unter Leitung von Bilbelm Furtwängler mit folgendem Program statifinden: Symphonie Cour von Schubert, L'après midi d'un faune von Debuffn, Enlobert tang und ungarifder Marich aus Faufts Ber dammnis von Berliog und Tannhäufer-Duver

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

# Der Schrecken der Meere

# Meine U-Boot-Abenteuer

Bon Korvettenkapitan Mag Balentiner.

(22. Fortfetung.)

# Bei den Genuffis.

Als ich eines Tages den Befehl erhielt, au den Senussis zu fahren, um Geld dorthin zu bringen, war ich fofort basu bereit. Ich hatte hon irgendmann, irgendmie etwas von den Senuffis gehört, wußte indes wirklich nicht genau, wo diese Leute wohnten.

Run, sie wöhnten in Nordafrika, waren ein auftandischer Stamm, das heißt Herr Mannesmann (gang recht: einer der Inhaber der befamten Mannesmannröhrenwerke) vrganisierte bier mit türkischen Offizieren zusammen einen Aufftand gegen die Briten.

36 war also im Bilde, erhielt einen deutschen Generalkonful an Bord, einen türkischen Major, Diemal Baicha, ein paar türkiiche Solbaten, Munition, Gewehre und Handgranaten und das

wichtigste: einige Kisten voll Gold! Anf diejer Fahrt geschah nichts Besonderes. Mit einer einzigen Ausnahme.

Mis nämlich das Land ichon in Sicht war und man am Strande Lagerfeuer jum Himmel randen jah, kam Wendlandt gans aufgeregt auf die

Bas ift benn los?" fragte ich. Bendlandt war außer fich: "Berr Kapitänlentnant, drunten siten die Türken, der Major mit den Soldaten, brechen die Goldkisten auf und verteilen das Gold unter sich."

bat Wendlandt, Djemal zu mir herauf-Nach einiger Zeit kam er auch, sichtlich verlett. "Sie wünschen?" fragte er sorsch.

Bas treiben Sie mit dem Geld da unten?" Das ist meine Sache, Herr Kapitänseutnant, für das Geld bin ich verantwortlich und nicht

Ich habe Sie nicht gefragt, wer für das Geld verantwortlich ist oder nicht, sondern babe Sie gefragt, was Sie mit dem Geld da unten machen . . . wosu haben Sie die Kissen auf-gering. . . wosu haben Sie Leute perteilt?" feriffen und das Gelb unter die Leute verteilt?" Diemal war nun doch etwas betroffen, fagte aber idroff: "Ich bin, wie ich Ihnen nun doch klarmachen muß, für das Geld verantwortlich und machen muß, und müßte es ersetzen, wenn eine der Kisten aus Ihrer Russichale von Rettungsboot ins Meer - darum verteile ich das Geld unter meine Leute, dann ist im Falle eines Mis

geichides sicherlich nicht alles verloren." Ich sah mir Djemal an: "Hören Sie, ich werde ichon dafür sorgen, daß die Kisten ohne jede Ge-tah. fahr an Land kommen, Sie brauchen sich also

3ch antwortete nicht. Diemal schrie: "Wollen Sie etwa wagen, zu behaupten, daß wir das Geld unterschlagen

3ch blieb ftumm. Djemal aber fauchte: "Benn Sie etwa das meinen follten, dann müßte ich Sie aufmerkjam machen, daß ich Offizier bin wie Sie, dann müßten Sie mir mit der Waffe in der Dand Rede und Antwort stehen, wie dies unter unter Offigieren und Chrenmannern üblich

36 fab mir den Aufgeregten an und fagte tubig: "Diemal, Sie haben wohl dort unten, wo Sie ichlasen, ichon die schweren Eisengewichte geschen, nicht mahr? Ja? Wenn Gie hier im Boot nicht alle Befehle des Kommandanten aufs Bort ausführen, binde ich Ihnen eines diefer Bemichte an das Bein, und Sie fliegen über

Co, und jetzt gehen Sie hinunter und geben das gange Gold wieder hübich in die Kiften." Brummend, ohne mich angusehen, stieg er

Bie mir Wendlandt melbete, padten die Titre ten das Geld wieder in die Kifte.

Als wir ankamen und unfer "Dingi" an Land fuhr, sprang ein Neger in Uniform in das Boot und Prang ein Neger in Uniform in das Boot fragte in fliegenbftem Deutsch: "Wer ift der Kommandant?"

Er meldete fich dann bei mir und erflarte mit unerhörtem berlinerischen Redeauswand die ariegslage, die fabelhaft fet. Ich war nicht im stande, die Namen der vielen Orte, die sie erobert batten, zu behalten, um fo mehr, als mir defe Namen nicht geläufig waren und mir nichts

Auch ein Beißer war da, ein braungebrannter Mann mit icharfem interessanten Gesicht unter

weißem Tropenhelm: derr Mannesmann . . . Bon diesem erhielt ich die Bestätigung, daß tatsächlich die Senusiis große Ersolge aufzuweisen beit ien hätten. Erfolge, die allerdings nicht lange anhalten sollten . . die Briten rüfteten eine Strafervedition aus, und die aufständischen Sheichs mußten flichen . . .

Die Reaktion auf unseren verschäften U-Boot-Rrieg blieb nicht aus: Die Briten gingen mit besser Abwehrmitteln vor. In den türkischen Gewässern, die ich besehlsmäßig aufzusuchen batte. Die ich besehlsmäßig aufzusuchen hatte, follte ich zum erstenmal mit einer scheußlichen Waffe Bekanntschaft machen, einer Waffe, der wohl sicherlich hundert deutsche U-Boote zum Opfer fielen: mit den

# Wafferbomben.

Sie wurden von den Torpedobovten einsach ins Baffer geworfen und konnten jo eingestellt wer-ben den, daß sie zehn, zwanzig, dreißig Weter unter ber Oberfläche explodierten.

Die Birkung einer solchen Bafferbombe war eine entsetzliche. Explodierte eine solche Bombe

einige Meter von einem U-Boot, jo war das-felbe unretibar verloren. Aber felbst auf grö-bere Distanzen wurde das Boot schwer erschützteri, im Innern des Bootes gab es dadurch oft unangenehme Pannen . .

3ch ichlief in meiner Svie, da wectte mich Bendlandt gang fachte.

Ich fuhr auf: "Was tit?" "Drei Dampfer," jagte er . . .

Wir faben und die näher fommenden Gahr-Benge durche Glas genauer an: Es waren ausgesprochene Tankbampfer. Sie ichienen jedenfalls fehr harmlos zu fein. Da konnte man ge= troft einen Angriff über Baffer ristieren.

Beller iprach fofort von viel Kaviar und fonftigen ruffifden Delitateffen, die mir in großen Mengen erobern würden: Im Geifte faben mir une icon, mie wir gum Frühftlid ben Kaviar

- bin - mit Eflöffeln icaufelten. Mit hober Fahrt ging ich unter die Rufte, um gu perhindern, daß die Schiffe, wie es bei den Ruffen üblich war, diese mit voller Maschinenkraft zu gewinnen vermochten. Ein leichter, dunftartiger Nebel ichwamm über dem Meere: nein, die Dampfer konnten "U 38" nicht sehen,

wenn die Rufte den Sintergrund bildete. Raber und naber tamen die Dampfer. Die 

fer bewaffnet, tonnen fie mich ohne weiteres in Grund ichießen.

3ch gab Fenerbefehl . . .

# Der Flottenbesuch in Swinemunde.

Taufende von Besuchern find begeiftert.

# Swinemunde, 20. April. Swinemunde war am Sonntag das Ziel vie-ler Taufender von Menschen. Unsere kleine Flotte, die im Sasen versammelt war, bot für ben Binnenländer ein ungewohntes, aber ich benes Bilb. In langer Reihe lagen die Bintenichiffe der Reichsmarine, fowie die beiden Rreuder "Königsberg" und "Köln" vor Anker. Auch die Torpedoboote wurden viel bestaunt. Bar-

taffen und Pinaffe brachten bie Schauluftigen an Bord der Linienichiffe, und Offigiere und Mann-ichaften führten die begeifterten Besucher durch die Schiffe und gaben bereitwilligft Austunft. Auf bem Lande fah man viele Blaujaden beim Bummel durch die Stadt; fie haben nach ichmes ren Uchungen einige Stunden der Erholung mohl verdient. Die Flotte ift heute gu meiteren Hebungen wieder in Sec gegangen.



Einfahrt der Linienschiffe "Schleswig-Holstein", "Hannover" und "Hessen" in die Swinemünder Bucht. Aufgenommen vom Heck der "Schlesien".

# Der Kürten-Prozeß.

Abschluß der Zeugeneinvernahme.

TU. Diiffeldorf, 20. April.

Bu Beginn ber Berhandlung am Montag machte Landgerichtsdirektor Dr. Hertel, der die Boruntersuchung geleitet hat, Aussagen über bas Buftanbefommen ber Rurtensiden Geftänbniffe. Er betont, daß Rurten ein forperlich und geiftig gesunder Menich Die Boruntersuchung habe erbracht, daß die polizeilichen Geftandniffe Rurtens in ber Sauvifache echt gewesen seien. Landgerichts direktor Dr. Hertel schildert sodann noch eindringlich den gaben, nervenzermurbenden Rampf Er habe ausgiebig Gelegenheit gehabt, Einblid in fein Seelenleben ju gewinnen und die Intelligenz Kürtens zu erkennen. Auf eine Frage des Oberstaatsanwalts Dr. Eich, wie die Uebertreibungen im Geständnis Rürtens au erflären feien, ermiderte Dr. Bertel, nach fei-ner Meinung habe fich Rürten gefragt, wie er dem Berhäugnis enigehen fönne. Dabei sei ihm wohl der Gedanke gekommen, durch Uebertrei-bungen sich den Schut des § 51 zu sichern.

Nach der Bernehmung einer Frau K., die Kürten im Diffeldorfer Zoo kennen gelernt hat, wird Oberregierungsrat Dr. Koch Diffeldorf vernommen, der erklärt, daß Kürfen über den § 51 gut unterrichtet gewesen sei und gesagt habe, er habe die freie Billensbestimmung is gut, wie fie nur einer haben tonne.

Die beiden Bruber Rurtens, fowie Rurtens Schwester verweigern die Aussage. Im weite- allem die Sachverständigen zu Worte kommen.

ren Berlauf beantragte der Staatsanwalt den Ausschluß der Deffentlichkeit, erklärte sich aber einverstanden, daß die Presse der Berhandlung beimohnt, weil die Berichterftattung bisher einmandfrei gewesen set. Das Gericht beichloß dem Antrage entsprechend. Bemerkenswert find die Aussagen der Zeugin Frau S., die den Ange-klagien im Jahre 1918 kennen gelernt hat. Sie erflärte, daß Kürten ihr gegenüber freundlich gewesen sei, sie dann aber geschlagen habe. Auf die Frage des Staatsanwalts an Kürten, ob er beabsichtigte, die Frau au töten, antwortet der Angeklagte mit Ja. Der Berteidiger stellte sp dann sost, daß diese Zengin die erste Person gewesen ist, die dur Polizei ging und erklärie, nur Beter Kürten könne als der Mörder von Düsseldorf in Frage kommen. Ihre Angaben sind damals jedoch unberücksichtigt geblieben.
Sodann erstattete Professor Berg-Duffeldorf ein aussührliches Gutachten über die Bersonlich-

feit des Angeflagten und feine Beranlagung. betonte, bağ Rürten ichwer erblich belaftet fei und einen erheblichen kriminellen Hang habe. Darauf wurde der 71 Jahre alte Bater Kürtens vernommen, Die Vernehmung ver-lief ohne jedes positive Ergebnis. Sodann berichteten eine gange Reihe von Zeuginnen über ihre Bekanntichaft und ihre Erlebniffe mit bem Angeklagten. - Die Berhandlung wird dann auf Dienstag vormittag vertagt. Es follen por

(Copyright by Amalthea-Verlag, Wien.) durch "Internationaler Buchdienst",

Da geichah etwas Unerwartetes: Die Dampfer, alle drei, drehen plötlich um neunzig Grad, laufen bireft auf uns gu .

Bas foll das? Sobe Gahrt? Und ploplich faucht es durch die Luft, wim-mert heran, fracht, birft. Drei Meter neben bem Turm frepiert eine Granate, Die Sprengftiide

furren mir am Appf vorbei . Bir feben die Dampfer por lauter Bafferfäulen nicht.

Tauchen, tauchen, tauchen . . , es geht um Ge-Emmben!

Wie Rajende fritzen meine Leute von Ded ... Siovoununu . . . premm . . . premm, premm, ichlägt es dreifach ein, Himmel!

Plöglich ein furchtbarer Schlag, ber gange 

einen Treffer bekommen. Ich taste mich ab . . . bin heil, bloß ein wenig

wie betrunken . . . . 3ch sche blitisichnell durch den Turm: Biele kung der Granate immerhin abgeschwächt. Eine Minute branchte ich jum Untertauchen . . . es

buchftablich um Bruchteile von Angenbliden gegangen . . .

3ch hatte mich vor Merger ohrfeigen mögen; Nur, weil ich die Ruffen so unterschäfte, war ich zu leichtsinnig gewesen oder, ehrlicher gesagt, zu faul, um einen richtigen Torpedvangriff zu machen. Zu ändern ging es unn nicht mehr. Die Dampfer waren zudem schwerer bewaffnet als wir und konnten viel weiter schießen als "U 38", auf einen so ungleichen Kampf durfte ich mich natürlich nicht einlassen.

Am gleichen Tage jagte ich noch einen fleineren Dampfer. Er fuchte fein Beil in der Flucht nach der Küfte. Leider war diefer dort eine große Untiefe vorgelagert. Ich gab also die Verfolgung auf und beschräntte mich darauf, ihn non meitem gu bemolieren, bis er feftfaß.

Wir fuhren im Schwarzen Meer längs der Kufte. Im Periftop dog eine berrliche Gegend vorüber, "die als eine der schönften der Welt gilt". Die reichen Ruffen haben bier ihre wunbervollen Billen. Prächtige Schlöffer blenden meiß aus bem fatten Grun ber uppigen Begetation. Bis an das Baffer reichen die iconfren Gärien. Sinter den Ansiedlungen an den Hängen der Berge dehnen sich unendliche Urwälder aus, aus denen schneeweiß die grotesken und sacigen Gipfel der Bergriesen des Kautajus emporragen. Gletider verichwinden in bem bunflen Grun ber Balber. Go herrlich mar draußen die Natur, und dabei mußten wir armen Teufel hier unten eine scheußliche öl-geschwängerte Luft einatmen. Wenn man da-bei noch eine Hoffnung hätte, bald aus diesem Gefängnis 'rauszukommen.

Den ganzen Tag über kam nichts in Sicht, ich verzweiselte schon: Unsere Kalkulation, daß der Berfehr langs ber Rufte vor fich ginge, ftimmte offenbar nicht. In der Abenddammerung ließ ich barum "U 38" ins offene Meer fteuern. Außer Gicht ber Rifte tauchten wir dann auf, um unsere Batterie wieder zu laden und unfere Lungen voll Luft ju pumpen. Die meiften meisner Leute riffen gleich ihre schweißfeuchten Rici-

der vom Leibe und sprangen ins Meer. (Fortfetung in ber morgigen Ausgabe.)

> /chaftdenki



Karisruhe I. B., Ettlingerstraße 47

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

# Badische Rundschau.

# Die badischen Rheinschiffahrtsgerichte.

Menderung in ber Organisation.

Durch landesherrliche Berordnung vom 24. Juni 1879 waren auf Grund des Artifels 38 der Rheinschiffahrtsatten (Staatsvertrag zwischen Baden, Breugen, Bapern, Deffen, Frankreid und den Riederlanden vom 17. Ottober 1868) alle Amtsgerichte, deren Begirke an den Rhein grenzen, als Rheinschiffahrisgerichte bestimmt worden. Danach hat es bisher in Baden insgefamt 15 Rheinschiffahrtsgerichte gegeben. einer Reihe von Jahren ist aus Kreisen der deutschen Rheinschiffahrtsinteressenten wieder-holt der Bunsch nach einer Zusammenlegung der Rheinschiffsahrtsgerichte auf einige wenige Gerichte jum Musbrud gebracht worden. Bur Begründung wurde geltend gemacht, daß die im Jahre 1879 geschaffene Organisation infolge der ingwifden eingetretenen Aenderung der Be-triebe- und Berfehreverhältniffe den jegigen Bedürfniffen nicht mehr entfpreche, insbejondere auch, daß die große Bahl fleiner Rheinschifffahrisgerichte es keinem diefer Gerichte ermög-liche, fich auf dem Gebiete des Schiffahrtswefens die gur Entscheidung der Streitigkeiten erforberlichen Spezialfenniniffe und befonderen Erfahrungen gut fammeln, mas für die Rechtipredung in Rheinschiffahrtsfachen und die von Betroffenen von großem Nachteil fei. Diese Grunde mußten als berechtigt anerkannt werden. Das Staatsministerium hat deshalb durch eine im Gefets und Berordnungsblatt veröffentlichte Berordnung vom 18. April 1931 die bisherige Organisation der babifchen Rhein-ichiffahrtsgerichte in der Beise geandert, daß vom 1. Mai 1981 an nur noch drei Amtsgerichte (Borrach, Rehl und Mannheim) als Rheinschiff-

# Kongreß der Deutschen Rönigengesellschaft. In Baden-Baden.

fahrtsgerichte bestimmt find. Der Begirf Borrach umfaßt die Rheinstrede ber Amtsgerichts-

begirfe Lörrach und Multheim, der Begirf Rehl die Iheinstrede von ba an abwärts bis gur

Grenze zwischen den Amtsgerichtsbezirken Bubl

heffischen Landesgrenze. An der Zuständigkeit bes Landgerichts Mannheim als Obergericht für

Berufungen gegen Urteile der Rheinschiffahrts-

Rastatt und endlich der Bezirk Mannheim die Rheinstrecke von da an abwärts bis zur badisch:

gerichte ift nichts geandert morden.

Den Sonntag vormittag der Tagung füllte eine Reihe von technischen Borträgen aus. Mener-Wien, Kuftner-Göttingen und Niemann-Berlin behandelten das immer wieder akute Thema der Röntgenstrahlenmessung. Graf-Berlin, Bouverd-Bindhoven, Bohlmann-Ber-lin, Dyes-Bürgburg und Jäger-Aarau berich-teten über Fortschritte des Apparaten- und Ribbrenbaues. Franke-Samburg teilte seine interessanten Forschungen über bas Berhalten der photographischen Emulfionen mit. Gine lebhafte Aussprache harten die Borträge von Bäsold-Berlin und Mhenisch-Freiburg aur Folge, die über ein neues Gebiet der Strahenbehandlung fprachen. Es bandelt fich um die Nugbarmachung kurzwelliger, hoch-frequenter, elektrischer Ströme in wirksamerer Form, als sie uns in Gestalt der Diathermie bereits bekannt ist. In der Aussprache trat beionders Schliephake-Jena herwor, der bevorzug-ten Anteil an der Exforschung dieser neuen vhysikalischen Heilmethode hat. Im Mittel-vunkt des Tagesprogrammes stand, ergänsk durch die Borträge von Kubn-Salle und Haver-Kiel, das Referat von Gloder-Stuttgart über die Prinzipien des Strahlungs- und Hochpannungsichuses und ihre technische Durchintrung. Geine Ausführungen zeigen uns die Bemühungen der Technik, den Forderungen nach immer vollkommenerem Sont ber Palienten und ber beruflich mit Rontgenftrablen beichäftigten Berfonen gegen bie Strableneinmirfuns gen und die Sochipannungsgesahren gerecht zu werden. Ans seinen Darlegungen muß man den Eindruck gewinnen, daß die von der Dentsichen Königen-Gesellschaft erlassenen Schutz vorschriften nach bestem Wiffen und Gewissen

ausgearbeitet sind.
Der Kongreß klang aus in Dankesworten des Vorsikenden an alle, die am reibungslosen Berslauf der Tagung Anteil hatten, und an die Stadt Baden-Baden für die gakliche Aufnahme der Kongreßteilnehmer. Professor Schreuß-Düseieldorf überbrachte den Dank der Gesellschaft an Professor Holfelder für die vorbildliche Ourchssührung der Kongreßleitung

# Rranfenfürsorge badischer Lehrer. Bertreterversammlung in Offenburg.

Die ordentliche Vertreterversammlung der Arankenfürsorge badischer Lehrer war von 65 Bezirksvertretern besucht. Der Vorühende des Verwaltungsrates, Hauptlehrer Anaus-Offenburg, erstattete den Geschäftsbericht des gut abschließenden Jahres. Zum ersten Male seit Ariegsende ist ein kleiner Ueberschuß in der Kasse au verzeichnen. Etwa 60 Prozent der Versicherten mußten die Kasse in Anspruch nehmen. Im abgelausenen Geschäftsjahr waren 391 Neueintritte zu verzeichnen. Von

den ausbezahlten Krankengelbern in Höbe von 530 840 RM. entfallen ungefähr 60 Prozent auf Aerstegebühren, 14 Prozent auf Berpflegung in den Krankenhäufern, 12 Prozent auf Arsneien. 7124 AM. wurden an außerplanmäßige Lenrer, die krankheitshalber vom Staate nicht mehr entlohnt werden, als Monatsunterstützun= gen aufgewendet. Bom Badifden Lehrerverein wurden ber Kaffe 7000 RM. überwiesen. Die Berwaltungskoften betrugen 4.2 Brozent ber Gesamteinnahmen. — Nach dem von Hauptlehrer Saas = Offenburg erstatteten Rechenschafts bericht find insgesamt 12742 versicherte Mitglieder bei der Krankenfürsorge badischer Lehrer. Die üblichen Entlastungen wurden ein stimmig erteilt. Beschloffen wurde, die Erfateistungen ber Krankheitskoften ber Zeit entprechend zu erhöhen. Die Neuwahl des Bortandes ergab einstimmige Wiedermahl der bisherigen Vorstandsmitglieder.

# Schadenfeuer.

Oberöwisheim (bei Bruchfal), 20. April. Sonntag mittag brach im Saufe des Landwirts Andreas Altdörfer Fener aus, das in der neben dem Wohnhaus angedanten Schenne reiche Rahrung fand. In kurzer Zeit war das ganze Anweien niedergebrannt. Gerettet konnte an Lebewesen, Wobiliar und Jahrnissen garnichts werden. Der Schaben wird auf etwa 12000—15000 Km. geschäft. Landwirt Andreas Altdörfer, der schon durch schwerzechicksichtsge heimgesucht wurde, wendet sich allgemeine Teilnahme der hiefigen Einwohners

schaft zu. So starb ihm vor Jahresfrist seine Frau, sechs nnmündige Kinder hinterlassend. Mühlam hatte er um sein Auskommen zu kämpfen. Reben seiner Landwirtschaft mußte er anch den hänslichen Arbeiten vorstehen.

# Zusammenstoß zwischen Nebenbahn und Auso.

bld. Zell i. B., 20. April, Am Sonntag abend ereignete sich an dem ungeschülten Bahnübergang der Nebenbahn Zell—Todinau wieder einmal ein Autozusammenstoß zwischen dem letzten Abendzug nach Todinau und einem Austro-Daimler, einem Achtsiher mit 4 Persfonen, der von der Maschine ersast wurde. Die linke Seite des Bagens wurde fast ganz ausgerissen und sämtliche Insassen trugen durch den Sturz des Bagens Berslezungen davon. Eine Dame mußte ins Krantenhaus übersührt werden. Der Bagen, der noch nicht versichert ist, hat einen Schaden von 10 000—12 000 RM. davongetragen.

# Politifche Streitigfeiten.

Rastatt, 20. April. In einer am Samstag abend in die Fruchthalle von der Sozialdemostratischen Partei einberusenen Bersammlung kam es zu Anseinandersehungen, die ein Etnschreiten der Polizei nötig machten. Wie der Polizeibericht besagt, versuchten einige Mitglieder der NSAN, durch Entleeren kleiner Fläschen mit einer übelricchenden Flüssigkett die Versammlung zu stören. Es kam aus diesem Anlaß zu einem Hands weinem handgemenge, bei welchem Stühle als Burs- und Hiebwassen verwender wurden. Die Anhektörer wurden vom Saalsichus hinausgedrängt. Die Polizei schritt sosort ein und zerstreute Ansammlungen auf dem

# Aus badischen Berbänden.

# Tagung des badifchen Jägerbundes.

Der Einladung des Badischen Bundes dentsicher Jäger zur 11. Jahreshauptversammlung waren aus ganz Baden außerordentlich viel Mitglieder nach Donauesching in gen gesolgt. Unter dem Borsit des ersten Bundesvorsitzenden, des Erbprinzen Karl Egon zu Fürsten berg tagte am Samstag vormittag der Landesausschuß, der sich mit internen Fragen des Bundes und solchen, die die Hege des Baidwerfes angehen, besaßte. Am Abend solgten die badischen Jäger der Einladung der Bezirksgruppe Donaueschingen zu einem Begrüßungsabend, bei dem die Fürstlich-Fürstenbergisch Jägerei, die Bataillonskapelle, der Turnverein und der Gesangverein "Liedertasel" zur Untershaltung beitrugen.

Am Sonntag vormittag 11 Uhr versammelten sich die badischen Jäger zur Jahreshauptversammlung. Jagdmaler Fikentschauptversammlung. Jagdmaler Fikentschauptversammlung. Vagdmaler Fikentscher eine Weihe seiner Vordingen b. Durlach stellte eine Reihe seiner Vagdgemälbe zur Schau. Der erste Bundesvorsissende, Erbprinz zu Fürstenberg begrüßte die erschienenen Ehrengäste. Der badische Staatspräsident und die badische Regierung waren durch Landrat Dr. Pfass amdtag durch seinem Präsidenten Duffner, die Stadt Dosnaueschingen vertreten, der Badische Landtag durch seinem Präsidenten Duffner, die Stadt Dosnaueschingen durch Bürgermeister Fischer, die Forstabteilung des badischen Finanzmintieriums durch Forstrat Seyb, Donaueschingen, der Allgemeine Deutsche Jagdschubverein durch Obersorstrat Fischer Zagdboereine aus Bürtstemberg, Hohenzollern und Bapern Bertreter entsandt. Unwesend war auch der Präsident der Badischen Landwirtschaftstammer, Graf Dr. Doug las. Bon den Begrüßungsansprachen verdient besondere Ermähnung die des Präsidenten des Badischen Landwirtschaftstammer, Graf Dr. Doug las. Bon den Begrüßungsansprachen verdient besondere Ermähnung die des Präsidenten des Badischen Landsaß, der in zu Gerzen gehender Weise die hohen idealen Ziele, die volkswirtschaftliche und vaterländische Bedeutung der Jagd darlegte. Der Badische Landtag habe mit der Schaffung des badischen Jagdsgesets die Boraussehungen für eine gesunde und ersprießliche Gege des Wildes geschaffen. Wald und Wild gehörten zusammen.

Der Redner schloß, daß auch fünftighin die Bolfsvertretung die Bebeutung der Jagd zu würdigen wisse. Der Erbprinz zu Fürsten ber gabate würdigen wisse. Der Erbprinz zu Fürsten des Batelsschaften Bundes deutscher Jäger in ehrenden Worten und richtete an Staatsregierung und Landtag den Appell, wie disher die Bestrebungen des Bundes um die Sege und Pflege des Baidwerfs und des Wildes zu unterstüßen. Der zweite Bundesvorsizende, Regierungsrat Dr. Rams berger, Karlsruhe, trat sodann in den geschäftlichen Teil der Tagesordnung ein. Aeußerste Sparsamkeit werde den Borstand auch in Jukunst bei seiner Tätigkeit leiten. Sierans gab der Redner die Beschlüße des Andesausschusses bekannt, die sich u. a. erstreden auch Wildberwertung, Fellverwertung, Jagdpachteinigungsämter, Jagdpachtseinigungsämter, Jagdpachtseinigungsämter, Jagdpachtseinigungsämter, Jagdpachtseinigungsämter, Jagdpachtseinigungsämter, Vanstehung der Schonzeitverlängerung sinr Wildenten. Lehtere ist vom Minisserung einer Schonzeit sir alle Marderarten wird angestrebt. Unter großem Warderarten wird angestrebt. Unter großem Beisass wurde die Ernennung des Fürsten zu Kürstenberg zum Ehrenmitglied des Badischen Bundes deutscher Jäger bekanntgegeben. Dem Fürsten wurde eine künsterisch die Anfang 1932 in Baden-Baden statt.

Auf dem abschließenden Festessen wurde der erste Borsitsende der Bezirksgruppe Donauschingen. Obersorstrat Kaiser, für seine Berdienste durch Ueberreichung eines Geschenkes geehrt. Anschließend wurden die fürstliche Bibliothek usw. besichtigt. Die Tagung sindet am Montag vormittag mit einem Frühschoppen in der fürstlichen Brauerei ihren Abschluß.

# Tagung des Bodenfeefischereiverbandes

Der BodenscessischereisBerband hielt am Sonntag in Konstanz seine Jahreshaupt versammtung bei sehr gutem Besuch ans allen Userstaaten ab. Die Verhandlungen wursden geleitet vom 1. Borsthenden Graf v. Sirsche berg » Wünchen. Man nahm aunächst den Rechenschäftsbericht und die Rechnung für das Jahr 1930 entgegen u. besatte sich dann mit den Ausgaden für das Jahr 1931. Für die Einsetzung von Fischen sollen auch in diesem Jahre 2800 M dur Berstigung gestellt werden. Eine recht lebhatte Aussprache entsvann sich dei der Behandlung der Sportssischereiftage im Bodensse von seiten der Berussischere. Es wurde darauf hingewiesen, daß gerade die Sportssischerei sür den Blauselchensang eine starte Konkurrenz der Berussischer bilde. Man einigte sich schließlich dahin, daß ein Aussichußgebildet werden soll, dem Sportsischer und Berusssischer angehören. Auf der internationalen Bodenseesonierenz der Bodenseusenschlaaten, die im Juni und im Herbst zusammentreten werzden, sollen dann die Bünsche diese Ausschusses bekannt gegeben werden. Eine Entscheidung der beteiligten Regierungen und eine endgülzige Klärung der anzen Aungelegenheit dürste aber erst in 2—3 Jahren zu erwarten sein. Die schweizerischen Berusssischer ließen erklären, daß sie in der Angelegenheit eine abwartende und wohlwollende Haltung einnehmen werden. Zum Schlusse machte Fros. 3 and t vom Bodenseesorichungsinstitut in Konstanz noch Mitzteilung über das Krähersterben im Bodensee.

# Die Reichosteuerbeamten in Konstanz

Konstang, 20. April. In den beiden letzten Tagen hielt der Bund Deutscher Reich siftenerbeamten e. B. Bezirksverband Baden in Konstanz seine Bezirksverband Baden in Konstanz seine Bezirkstägung ab. Die Bersammlung am Samstag nachmittag wurde vom Berbandsvorsitzenden Henglerskarlsruhe eröffnet. Leiter der Berhandlungen war Oberinspektor Rüger-Karlsruhe. In dem vom Berbandsvorsitzenden erstatteten Geschäftsbericht wurde Kritik darüber gesührt, daß die badischen Büniche und Anträge beim Reichsfinandministerium wenig Berücksichtigung sinden. Der Mitgliederstand des Bundes in sein dem 1. April 1930 von 1588 auf 1526 Mitglieder zurückgegangen. Die brennenden Fragen des Bundes und seine Beziehungen zu Reich und Land behandelte in einem Bortrag der Bundessensteil

dem 1. April 1930 von 1588 auf 1526 Weitglieder durückgegangen. Die brennenden Fragen des Bundes und seine Beziehungen du Neich und Land behandelte in einem Vortrag der Bundes-vorsischde Potsel=Berlin.

Der dweite Verhandlungstag (Sonntag) brachte die Aussprache du den Neden des ersten Tages. Die Anträge deigten die große Unsaufriedenheit der Neichssteuerbeamten mit den ichlechten Besörderungsverhältnissen und die Wisstimmung über die immer mehr in Erickelnung tretende Heise gegen die Steuerbeamten. Entsprechende Entschließungen sanden die einmitige Zustimmung der Versamtlung. Die Wahl der Verbandsleitung ergab die einsting Wiederwahl des bisherigen Verbandsvorsissenden. Kassenwahl des bisherigen Verbandsvorsissenden. Kassenwahl des bisherigen Verbandsworsissenden. Kassenwahl des bisherigen Verbandsworsissenden. Kassenwahl des bisherigen Verbandsworsissenden Kassenwahl des bisherigen Verbandsworsissenden Kassenwahl des bisherigen Verbandsworsischen Kassenwahl des bisherigen Verbandsworsissenden von Paistussen angenommen und dem Kasser Eutlastung erteilt. Der nächste Verbandskaa soll in Karlsruhe abgehalten werden.

# Erfolgreiche Premiere in Mannheim. Gedenheit

Guter Besuch und interessan Sport. — Trumber überrasch: Vollblut-Hürdenrennen.

Der diesjährige Renntag des Pferdeste vereins Mannheim-Sedenheim verlicf recht friedigend. Die Sonne kam dwar nur legentlich zum Borschein, aber der Tagsttrocken und war sehr angenehm. Der Bettel infolgedessen recht gut aus.

Eingeleitet wurde der Tag durch ein Ja ipringen für Mitglieder badischer und p aischer Reitervereine. Beide Abteilungen in sich die Sedenheimer Robelia des Gerrn Treiber (1. Borsitzender des Pferden vereins)

Das dritte Jagdspringen für Pfel im Besitz von Städt. Reitervereinen Bade Bürttemberg, Hessen und der Pfalz Zierde des bekannten Mannheimer Turnk stalles Bürzweiler.

Das Halblut-Flachrennen über k Meter, das von fünf Pferden bestritten wun war eine sichere Sache für die in Gradit dogene Morgenröte. Die Stute int vom Start bis ins Ziel und hielt ihren zigen Widersacher Perlenfönig, der stets sin ihr lag, bis ins Ziel in Schach. Um dritten Plat fämpsten Herta und Schmette

Eine recht gute Besetung sand das die den rennen der Kl. B über 3000 Met Sieger blieb hier der von Herrn A. Bekt dogene Trumber. Der Vierjährige ließ sangs Meerweiöchen, die eine höllische durlegte, den Bortritt, schon vor dem Einlauf bogen nahm der Hengst dann das Rennen und gewann in siberaus eindrucksvollem W. Birghan, erhn des westdentschen Armers J. Birghan, ritt den Hengst vorzüglicher Allesten die die der halbliter Marichall sching sich ganz artig, er ist auch über Sprünge ein baldische er Auch Käthe lief wieder ein ans Rennen. Beide Pferde sind für Mannheim beachten. Royale lief noch auf den vielle Plat vor. Lange Zeit gingen auch Estüsse und Tedon Bear recht gut.

# Ein Rind verbrübt.

bld. Königsbach (bei Pforaheim), 20. April. We Samstag war die Frau des Goldarbeiters gei Fränkle mit der Wäsche beschäftigt. Das itellte sie eine Schüssel voll Wäsche mit heiter Wasser auf den Boden. Unglücklicherweise ihr kaum zwei Jahre altes Söhnchen rücklingegen den Juber und ftürzte in die koden Waschbrühe. Am gestrigen Sonntag ift arme Junge seinen Verletzungen erlegen.

# Einbruch in die Postagentur Zärringen.

Die Ladentaffe geraubt. Freiburg, 20. April. In der Racht. Sonntag gegen 2 Uhr murbe in ber Boftagen Freiburg-Bahringen, die fich im Saufe et goodentalwarengeschäftes befindet, ein Ginar verübt, bei dem die Täter den Schreibtisch Labentifch erbrachen. Bahrend fie im Boftra nur geringe Beute machen tonnten, fiel if die Ladenkaffe mit der Camstageinnahme, eine ansehnlichen Betrag, in die Sande. Der raubte Betrag dürfte fich auf etwa 700 R.M. laufen. Der oder die Tater muffen mit Dertlichkeit vertraut gewesen sein. Der Inba des Geschäftes, Glasftetter, der auch gleichseit die Postagentur verwaltet, batte bie Raffe febentlich im unteren Stodwert gurudgelaff und da er sich nicht wohl fühlte, batte er unterlaffen, noch einmal hinunterzugehen.

# Bum Bieslocher Raubmord

Biesloch, 20. April, Anf den in der "Pite locher Zeitung" vom 4. April gemachten zu weiß, daß ein Drifter am Raubmord Betellster in die Schweiz geflohen sei, weil er Angerochen habe, gibt heute der vor etwa 6 zuren in die Schweiz entstohene H. Jaus in der das Motiv seiner Flucht. Er bestreitet, der das Motiv seiner Flucht. Er bestreitet, der Tat beteiligt gewesen zu sein, anderusühn die Schweiz sicherlich wegen Kaubmord ausliesern würde. Er sei lediglich gestohen weil man ihm in Walldorf verschiedenersem it Ermordung gedroht des Ermorderen gibt gestellte Person des Ermorderen gibt zuschlachen Bergstraße-Ig. in Weindem der Aufmung Ausdruck, daß es sich bei dem Ermodeten um den Arbeiter Johann Brann beich könne, der seit 2. Oftober 1920 spurlos verschwunden ist. Ob der Ermordete tatsächlich mit Braun identisch ist, bedarf noch der Klärund durch die Untersuchung der Behörden.

# Ein fünftlerisches Bauwert.

Singen, 18. April. Das Hilzinger Storchen neit befindet sich auf der Luftigen odes Schlosses. Dieses durchziehen viel Eisen stangen. Trotz angestrengter Arbei war es dem Storchenvaar nicht gelungen, die Eisenstangen herauszureisen. Auf der andere Geite denken die Störche gar nicht an Abok nunaswechsel. Seit einer Reihe von Tager verlängern sie das Rest in bewunderungswirdiger Weise frei in der Luft. Durch geschick Konstruktion der Reiser dürfte wohl diese Seitenbau des Restes auch den stärften Sissen gewachsen sein. Einheimische, Frendt Ausdauer der Störche.



MAGGI'S Suppen 10 Pfg. kosten nur noch der Würfel

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK len-Württemb

# Aus der Landeshauptstadt

# Unangebrachte Gentimentalität.

Die nachfolgende Buidrift fest fich mit einigen aftuellen Broblemen auseinander, die in letzter Beit mehriach besprochen und recht verichieden erstrert wurden Ohne uns mit dem Einsender in allem ju identifigieren, geben wir feinen Aus-führungen doch gang Raum, da fie vielleicht gur endgilltigen Rlarung und Löfung beitragen.

Immer mehr hat sich die Romantit vor dem nachdrängenden Realismus des modernen Ber-tehrsweiens in die Einjamkeir stiller Täler und alter alter Burgruinen gurudziehen muffen. Aber auch dabin dringt icon der der Romantit feindliche Kriegsruf ber Autohupe und stört sie in hren letten bangen Träumen. Gegenüber bicher burch den Geift ber Technit heraufs beiden burch den Geift ber Dichelnt bie bebeichworenen Umwälzung erscheint die be-absichtigte Bemalung des Karlsruher Schlosses in der Art der bereits durchgesührten Bieder-infignalen inftandiehung des Schlofturmes als ein chenfo unberechtigter Atavismus, als wenn die Menden in der Zeit des Autos, des Berkehrsichut mannes und der amerikanischen Reflame im Rotofofofium herumwandeln wollten. Nehnlich berfar verhalt es fich mit ber empfindjamen Kirchmensromantik, die in der von der Stadtver-waltung geplanten Weitersührung der Amalien-kraße auch durch den hinteren Teil des Rym-phensonen phengartens bis dur Ariegsftraße ein Safrileg erbliden will, obgleich wohl der größte Teil der Ratiernher Bevolferung bisher achilos an dem Salter einer chinesischen Mauer verborgenen Edlöbchen vorbeigegangen ist, das heute auch nicht mehr von alten Zeiten träumt, sondern allen möglichen profanen Zweden dienstbar gemacht möglichen profanen Zweden dienstbar gemacht worden ift.

Co reigvoll auch die Gartenanlage mit bem So reizvoll auch die Gartenanlage mit ben Shlößchen ift, so darf man doch nicht außer Acht lassen, daß die in der gleichen Anlage aufgetellte Nymphengruppe feineswegs stillstifch mit dem Schlößchen harmoniert und daß man über ihren Schlößchen Mart periciedener Aniber ihren fünftlerijden Wert veridiedener Unicht jein tann, beren uriprünglicher Standplat berling detanutlich gegenüber den jetigen Berlin-Karlöruher Judustriewerfen sich befand. Die Ramphengruppe wird übrigens von dem Straßendurchbruch nur auf ihrer Rückseite — "Honny soi qui mal y pense" — berührt werden.

Man verwechselt bet folden Dagnahmen, wie moderne Berfehrseniwicklung sie ersordert, r du oft Ursache und Birkung. Trägt nicht unglickliche Berlegung des Hauptbahnhoses des Gerfehren des Geneptbahnhoses welche der nach Rorden an die jetzige Stelle — durch brende und nach Guden in die Talebene ber ausstrahlende Stadtforper von diejer abgeriegest wurde — die Hauptichuld daran, daß Anlage bes mobernen Karlorube in vieler Bestehung mehr oder weniger verkorfit ist. It Beriplitterung und Unausgeglichenheit bes Stadtbildes, die Zerstückelung des Beiertheimer Bäldchens, die Ansichlachtung des Baun-wäldchens au Industriezwecken, die zwiesplätige Bebauung des Gebietes am neuen Kauptbahn-boi am Beiertheimer Balbden und auf dem Beiertheimer Geld und vieles andere nicht auch bolge diejer unglücklichen voraussichtslofen Maßnahmen einer vergangenen Zeit, die in Stadtbebauungsfragen weder erfahren noch einsigtig genug war, um die Entwicklungsmöglichsteiten tennen und ihnen, im weiten Rahmen ber Umeiner mittieren Si wirtungen ber Bahnhofsverlegung an die Butch ibrung der Amalienstraße durch den Romphengarten, die nur eine natürliche Folge ber Berfehrsentwicklung und -gestaltung auf Grundlage der wenigen noch gegebenen Mögliceiten ift? Soll bie Stadtvermaltung marten, Die Hochflut des von allen Richtungen in fie embringenden Berfehrsftroms ungehemmt und ungeleitet in ihr Beichbild hineinbrandet, in dum Platen überlafteten Sauptver-immer ftarfere Birkulations-

# Karleruhe im Commerfahrplan.

Berbefferungen und Berichtechterungen. - Baden bleibt immer noch benachteiligt!

Der endgültige Entwurf gum Som = merfahrplan ber Reichsbahndirettion Rarlarube ift weben ericienen. Außer den Aenderungen für den internationalen Durchgangsverfehr, die im "Rarisruher Tag-blatt" bereits ermähnt und besprochen wurden, find aus diejem noch folgende für Rarlarube wichtige Denerungen gu entnehmen:

Der in der Sauptverkehrszeit (1. Juli bis 10. September), geführte dreiflassige D 141 von Paris (ab 9.05), der bisher in Karlsruhe endigte, wird von hier, ohne Unterwegshalt, bis Deidelberg an 18.32. Da in Karlörnhe ab 17.19, beidelberg an 18.32. Da in Karlörnhe auch Anichluß vom Schwarzwald und von der Schweis über Freiburg mit D 75 besteht, wird für die fragliche Zeit nicht nur von Marlerube, fonbern pom gangen babijchen Oberland, eine vermittelt. In der Gegenrichtung und Heibelberg vermittelt. In der Gegenrichtung erhält der Seibelberg vermittelt. In der Gegenrichtung erhält der Saisonzug von Berlin Potäd. Bahnhof D 180 Bagendurchgang, 1.—3. Klasse, Heidelberg (ab 10.03)—Karläruhe (ab 11.12)—Paris (an 19.30). Die Bagen geben in Karläruhe auf D 32 über. Bet dem künftigen neuen D-Zug 45/48 Paris. Karlsruhe-Brag ift bemerfenswert, dag er durchgehende Bagen 1.-3. Klaffe Marfeille ourmgegende Wagen 1.—3. Klasse Wargeriffe
—Siraßburg — Stuftgart und Speisewagen ab Karlsruhe erhält. Im Berkehr mit Holland werden bei dem Tagesschnellzugspaar D 168/D 164 Basel — Karlsruhe — Amsterdam die Kurswagenläuse geändert. Statt des
bisherigen durchlausenden Wagens 1. 2. Klasse Basel — Karlsruse — Goef van Holland wird ein solcher Konstand — Triberg — Karls-ruse — Hoef van Holland, sowie ein Wagen 3. Klasse Konstand—Triberg-Daag ge-führt, die in dem anschließenden Schwarzwald-ichnellaug D 157, duruct D 158 verkehren. Die bisherigen durchgehenden Wagen 1.—3. Klasse Ronftang - Umfterdam fallen weg. Singegen wird ber Bagendurchlauf Bentimiglia -Rarlernhe - Umfterdam und gurud, der bisher nur auf die Politerflaffen beidrantt mar, auch auf die dritte Rlaffe ausgedehnt.

Recht wenig erfreulich ift ber Begfall bes im lebten Commer eingeführten Gpeifemagen= Laufs in dem Schwarzwald ichnellzug D152, der von dem von Holland und Dormund fommenden D'308 aufchließt fourchlaufende Was gen 1.—3. Klasse Dorfmund.— Triberg.— Chur, Karjeruhe ab 7 Uhr). Ebenso mird der im Sommer geführte Speisewagen Konsttang.—Karleruhe in D 158/E 305 (Karles rube an 28.22) leider geftrichen. Da ouch der bisher mahrend des gangen Commerdienstes ge-führte Aurswagenlauf Zürich - Triberg -

Rarleruhe - Dorimund in D 159 / 269 (gurud in D 270 / 156) auf bie Beit vom 1. Juli bis 10. Cep= tember beidranft wird, ift in bem bringend nots mendigen Ausbau des Bagendurchlaufs auf ber, Schwarzwaldbahn nicht gerade ein Fortidritt gu verzeichnen. Dag auch für die benachbarte, aber burchmeg mit Speijemagen ausgerüftete aber burchweg mit Speisemagen ausgerustete Etrede Zürich — Rottweil — Stuttgart der bisberige Wagendurchgang Bentimiglia—Stuttgart — Berlin in D211 auf einen jolchen Genua—Stuttgart beschränkt wird, ist wahrlich ein ichlechter Troit! Dier wirkt sich wieder aus, daß unserer schönken deutschen Gebirgsbahn der eleftriiche Betrieb fehlt, ber ihr einen weit rajcheren und fanberern Jugsverfehr und damit einen stärkeren Reisendenstrom sichern würde. Ausgedehntere Kurswagenläuse und Beigabe von Speisemagen waren dann Selbsvernandichtetten! Wean gehf wohl nicht fehl in der Annahme, daß eine badische Staatsbahmverwaltung unter Ansautzung der reichen badischen Basserfräfte hier längt Bandel gejchaffen hätte! Jest, da wohl die Strecke Stuttgart—München in elektrischen Betrieb genommen werden wird, die Linie Karlsruhe—
Stuttgart jedoch vorerst im Dampsbetrieb verbleibt, ist wahrhaftig die Frage nicht unberechverständlichkeiten! Man geht wohl nicht fehl bleibt, ift mahrhaftig die Frage nicht unberechtigt, ob Berlin gegenüber dahingehenden badischen Bünschen daß gleiche wohlwollende Berständnis gezeigt hat, dessen sich Bürttemberg und Bayern rühmen dürfen. Schon wird bei unsern Rachbarn fleißig die Trommel gerührt, damit auch die württembergifche Mord-Sud-Linie dem eleftrifden Stromnen angeschloffen mird. Das fehlte gerade noch! Man wird bestilb auf badifcher Geite nicht rugen burfen, bis ends lich auch in unjerm, dem ausländischen Bett-bewerb besonders ftart ausgesetten Grengland die eleftrische Schnellzugsmaschine verfehrt!

Bei diefer Gelegenheit fei ein anderer wunber Buntt in ber Bertehregestaltung berührt. Im nächsten Sommer werden im Berfehr mit Rürnberg folgende Berbesterungen durchgeschieft: Ueber Würzburg neue Kurswagen (D 115/116), über Seidelberg — Heilsbrun neuer D-Zug (D 278/279), über Biestigbeim—Bachnang neuer D-Zug (D 45/46), über Stutgart neue Berbindung (D 215 Rürnberg an 20.40). Wann endlich wird sich auch die Rraichgaubahn folder beichlennigter Berbindungen, jei es auch uur eines Eilzugspaares, Richtung Geilbronn—Pflruberg, erfreuen dürfen? In dieler Beziehung dürften beispielsweise die Strecken Kedarelz—Heilbronn fünftig entschieden besser daran sein! Also mieder pro Bürttemberg und kontra Baden! Wie lange unch?

# Der Neuhau des Diatoniffenhaufes.

Die Evangelijche Diakoniffens Anftalt steht vor der großen Ausgabe eines Reubaues von Mutterhaus und Krankenhaus. Bereits seit 25 Jahren hat der Verwaltungsrat diese Ausgabe klar er-kannt. Durch Aufruse wurde dafür geworben, ebenso durch Gründung des "Authervereins" 1917, im Resormationsjubeljahr. Das Mutters haus, 1856 erhaut und nur einmal ausgebaut, haus, 1856 erbaut und nur einmal ausgebaut, bietet längit nicht mehr Raum für die Vilege des Gemeinichaftslebens und die Aufnahme der auszubildenden Schwestern. Heute hat die Jahl derselben 600 überschritten, die dei Exbauma des Mutterhauses nur 12 war. Heute geweiten dies Schwestern auf 214 Stationen im arbeiten dieje Schweftern auf 214 Stationen im arbeiten diese Schwestern auf 214 Stationen im ganzen badischen Lande, darunter in 22 Kransenhäusern und 18 Anstalten. So ist von ollen Seiten die Notwendigkeit eines völligen Meusausbaus anerkannt. Das Neubaugelände in Karlkruhe = Rüppurr wurde 1927 von Staat und Stadt erworben. Es bietet weisten Naum für fünstige Entsaltung des Anstaltslebens. — Der Reubau, der in diesiem Jahre in Angriff genommen werden soll, umfaßt zunächt ein Muttersbaus ihr 140 Nersonen und ein Kraus haus für 140 Personen und ein Krausten haus mit Behandlungsabteilungen für 160 Personen. Die Bausumme ift zum mindesten auf 1,6 Millionen Reichsmark veranschlagt. Der vor und während des Krieges gesammelte große Bausonds ist in der Inflation völlig versloren gegangen. Deshalb ist ein großer Teil der Bausumme durch Anleihe aufzubringen, während ein erheblicher Teil durch Arbeitssertrag der Schwesternichgit, sowie durch Sammslung und Liebesgaben trot der Not der Zeit dargereicht worden ist. Die Evang. Diakonissen anstalt will den Neubau gerade im jesigen Augenblich nicht noch weiter hinaussichieben, um an ihrem Teil der drückenden Arbeitslosiakeit steuern zu helsen. Staat und Stadt haben ihren Entichluß lebbait bearüßt und sich zur Hölberung des Baues bereit erstärt. Die Anstalt kann aber den Ban nur beginnen, wenn ihre Mittel, die zum Ban zur Verfügung liehen, noch ganz erheblich gestärft werden. Der por und mahrend des Krieges gejammelte

ihre Wittel, die zum Bau zur Verfugung usen, noch ganz erheblich aestärft werden.
Es besteht die Absicht, sobald die bisher benuben Anstaltsgebäude in der Sophienstraße aeräumt sind, dort ein Alters und Siechenheim sind ner u. Frauen zu errichten. Ein Siechenheim ist länast drinzendes Bedürfnis. Die Anstalt hosst, daß bei ihrem 80. Jahressest im Derbst ds. Is der Interpretationers Verschaus hereits gesent ist. Grunditein des Reubaus bereits gelegt Die Oberfirchenbehörs fot augeordnet, daß am Sonntag, den 3. Wei 1951 in allen Gottesbieniten eine t'andestircheniammlung für den Reubau der Diafonisienaustalt in Karlsenhe durchgeführt werbe.

Bur Nachahmung empfohien! Gratis-Vorstellung bes "Sauptmann von Köpenid" für Arbeitslofe.

Die Direftion des Dentichen Theaters Berlin hat eine sehr ichöne Idec gehabt: Sie bat eine Rachmittagsvorstellung des "Hauptmann von Köpenich" angesett, die nur für Arbeitslvse bestimmt ist. Es ist dies das arbeiteslose beitimmt ill. Es in dies dag erstemal, daß sich eines der großen Theater der Reichshauptstadt in den Dienst der Wohltätigfeit stellt. Kleinere Theater und Lichtspieltheater haben derartige Gratisvorstellungen allerdings ichon öster gegeben. Zu wünschen ware, daß das sichne Beiwiel, das das Dentsche Theater jest den großen Bühnen gibt, recht bald auch am Rarisruber Landestheater Nacheiferung fände. Ein aus den Mitteln der Allgemeinheit erhaltenes Theater könnte sich sicher auch mal "wohltätig" zeigen und die Rünftler murben fich ficher gerne in ben Dienft folch einer guten Cache ftellen, um ihren armen Mitburgern ein paar Stunden Frende bu be-

# Konzert des Illichschen Bithervereins

Im vollbesehten Gaal ber Bier Jahreszeiten gab der durch seine trefflichen Leistungen wohl-befaunte Blichsiche Zitherverein am Samstag abend ein außerordentlich genußreiches Ronzert. Im vorigen Jahr begingen der Grun-Konzert. Im vorigen Jahr begingen der Grunderder-Dirigent und sein Berein ihr 50jähriges Inbiläum und wir haben bei jener Gelegenheit daranf hingewiesen, welche große Bedeutung der feinklingenden Zither sowohl für die Hausmufikt wie (in chorischer Berwendung) für Konzert-aufführungen zukommt, und daß sie als volks-tümliches Instrument einen ganz besonderen Mag einnimmt Das Bragramm des füngigen Plat einnimmt. Das Brogramm bes jüngften Konzerts war abwechslungsreich und fesielnd, denn zu den Borträgen des Zitherorchesters ge-sellten fich die der Mandolinenabteilung. Jenes eröffnete den Abend mit den flanglich fein-abgestimmten und musikalisch fauber ausgeführten Rummern "Symphonifche Duverture" von Rollmaned und "Traumbild" von Bormsbacher; dieje gab Lofches "Romange" febr ftimmungs-

Wir legen Werf darauf daß allen Beziehern des Karlsruher l'agblattes dieses pünktlich und regelmäßig zugestellt wird.

Ist dies nicht der Fall, bitten wir um Mitteilung, damit wir die Ursache feststellen und für Abhilfe

sorgen können. Harlsruher Tagblatt

1. Der Zahnstein ist ein Absatz des Speichels ähnlich wie der Resselstein des Wassers. Er hat ein Absatz und ist aunächt ein

Vertriebsabteilung.

ftorungen vernrjacht und Menichenleben und Gigentum immer mehr gefährdet, oder foll fie ihn nicht rechtzeitig durch planmäßige Borteis Inng in die richtigen Bahnen leiten?

Alls die Stadtverwaltung fich in allerleiter Stunde entiglioß, die vom Karlsplat gur Schwarzwalditraße führende Kolpingitraße gur Entlaftung der Karlftraße bezw. des zufünftigen Stragenbahn=Bauptknotenpunttes an ber Rreujung der Rarl- und Chertftrage auszuführen, durch die eine vorausblidende Berfehreregeinng michtigfter Urt geichaffen murbe, ba lebaten fich alle Angrenger, nicht gang mit Unrecht, bagegent auf, weil fie fich in ihren Intereffen burch bie badurch veranlagte einschneibende Neuberung des Bebanungsplanes ichwer benachteiligt fühlen mußten. Bu dem Termin, in welchem fiber bie Ginfpruche ber Angrenger verhandelt wurde, wurde auch ich seitens der Letteren eingeladen, obgleich ich am Ausgang des Bersahrens nicht unmittelbar beteiligt war, in der Annahme, daß ich mich gleichfalls gegen die Musführung der Straße ausiprechen murbe. Gehr gur Entfanfichtsvoller Technifer auf den Standpunft der Stadtverwaltung ftellen und die Durchführung der neuen Diagonalftraße befürworten, obgleich ich mir beffen bewußt mar, daß dadurch bas von mir feit Jahren in feinem Beftand beidubte Beiertheimer Balbchen eine weitere ichmerd liche Ginbuge erleiben murde. (Bon den bei diesem Anlasse erteiben iburde: (3bit det det diesem Anlasse gegebenen inossigiellen Zusicherungen ist allerdings dis heute nur die Kaissierung der alten Beiertheimer AlleesStraße zwischen Eberts und Maria-Alexandra-Straße, aber weder die so wichtige Durchführung der Carlstraße Karlftrage auf die Beiertheimer Sauptftrage für den Antovertehr, noch der Ausbau bes in

jämmerlichem Buftande fich befindenden End-

ftudes der Sobengollernftrage amifchen Beiertheimer Allee und Karlftrage verwirklicht

Chenjo wie die Ausführung der Rolping= ftrage halte ich auch die Durchführung ber Amalienstraße burch ben Garten bes "Erbpruglichen Balais" und ben Rymphengarten bis gur Briegestraße fir eine unbedingte Rotwendigfeit, beren Aussuhrung zwar nicht allzu vor-bringlich ift, aber die einzig vorhandene Moglichteit bietet, ben Sahrverfehr von der völlig überlafteten Raiferftraße abgulenfen. Der Gin= griff in den Baumbestand bes Rymphengariens und in die Anlage bes Chlogenens ericheint mir dabei weniger ichlimm als die aus einer even-tuellen Bemalung des Schloffes in der Art des Schlofturmes sich ergebende Berfälschung des Stadtbildes, ober gar die Berhungung des Landichaftsbildes durch die liebloje hin-jehung des ungefügen Bohnfabritbloces "Dammerftod", durch einen mit den intimen Reigen unferer oberrheinischen Landichaft unvertrauten nordiichen Architeften.

Gine geschichte Fiftrung bes neuen Stragen-ftudes amijden Ritterftraße und Ariegoftrage wird es gewiß ermöglichen, das Schlöfichen fo freigulegen, daß es erft recht gur Birfung fommt und auch die nach allen Seiten freigelegte Anlage bes Rymphengartens wird alsbaun mehr im Ctadtbilde gur Geltung fommen und beffer befucht werden, als es bis jest ber Gall Die Störung durch den Autoverfehr wird bei entiprechender Ansführung der Strafen-bede fo menig ins Gewicht fallen, wie dies n. a. bei der Reuen Bahnhofftraße in bezug auf den Stadtgarten und bei ber durch das Sallenwaldden hindurchführenden, fehr ftart befahrenen Berfehröftraße in begug auf diefes der Gall ift.

Dr. E. G.

# Drei Schönheitsfehler des Mundes

3. Ubler Mundgeruch

als Folge mangelhafter Zahnpflege macht fich weniger bem bavon Beiroffenen als feiner naheren Umgebung bemerlbar. Neutrale Salze im Chlorobont, die eine vermehrte Speichelbildung und dadurch eine natürliche Munbreinigung bewirlen, in Berbindung mit dem herrlich erfrischenden Pfefferminggeschmad bestitigen biefen marlanten Schönheitssehler unmilitelbar. Jeder Tube Chlorodont ist eine genaue Gebrauchsanweisung beigefügt. Chlorodont-Zahmpaste und die dafür geeignete Chlorodont-Zahmbürste mit gezahntem Borstenschnitt, sind die besten Silssmittel gegen den gestürchteten Zahnstein, mihsarbenen Zahnbelag und den oft damit perbundenen üblen Mundaer

hervorgerufen burd ftarles Raugen von Zigarren und Zigaretten ift weniger ichablich, aber ein um so auffallenderer Schönheitssehler des Gebiffes. Wie entfernt man Zahnstein und Zahnbelag? Weber mit Mundwasser noch mit sogenannten Lösungsmitteln; in Beziehung ahnett ber Zahnftein auch bem Reffelftein, gegen ben allerlei Lojungsmittel sich als wirkungslos erwiesen haben und die rein mechanische Beseitigung sich am besten bewährt. Millionen, die heute Chlorodont täglich im Gebrauch haben und ihre schienen weißen Jähne dieser Zahmpslege verdanken, haben es selbst ausprobiert, daß Mundwasser die mechanische Reinigungskraft der mitrosopisch einen reinen Kreide im Chlorobont nicht erfegen fann. Chlorobont-Jahnpaste Tube 54 Pf. und 90 Pf. Chlorobont-Jahnburften 1 Mart, für Rinder 60 Pf. Chlorodont-Mundwasser Flasche 1 Mart und 2 Mart.

2. Mißfarbener Zahnbelag

hat ein Absah des Speichels ähnlich wie der Kesselstein des Wagers. Er hat eine graugrüne, braune dis schwarze Färbung und ist zunächst ein Schönheitssehler, der den Jähren ein hähliches ungepstegtes Aussehen gibt und einen übsen, sauligen Geruch aus dem Munde verursacht. Er ist aber auch ein höchst gesährlicher Feind des Gedisses, weil er Jahnsleischund kaleserschwund sweiterungen verwaltel. Er ist äußerst sessigen und hart; oft umlleidet er in harter Luste den ganzen Jahnhals, entblöst die Wurzel und verursacht ein Loderwerden der Jähne.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

voll wieder. Bas fich in virtuofer Sinficht aus der Bither als Solvinitrument machen läßt, Beigte Die fünftlerifch glangende Biebergabe bes Saufteinichen "Symphoniczaubers" durch das Bereinsmitglied Richard Baden hu f. Der in Karlsruhe seit Jahren hochgeschätzte Flöten-virtuose Otto Airchberger spielte mit run-dem, schönem Ton ein sehr ansprechendes Ans dante von Max Thiede und eine Romange von Reder. Er erfreute durch eine eigene Kompo-fition als Dreingabe. An Albert Schubart hatte er einen trefflichen Begleiter am Fligel. Das Bereinsmitglied Balter Lange ließ in einem Biolinfolo mit Bitherordeiter (Spani-icher Tang von Sofmann) femperamentvollen Strich und einichmeichelnden Rlang erfennen. Mit Joh Strang' flassischem Balger "An ber ichonen blauen Donan", von J. Ilich mit Schwung geleitet, fand ber icone Abend einen mirtungsvollen Abichluß. Daß es gu raufchen-Beifallstundgebungen fam, braucht nicht besonders betont gu merden.

### Promenadefonzert.

Bei gunftiger Bitterung gibt heute (Diens-tag) nachmittag von 5-6 Uhr die Babiiche Poligeifavelle unter Obermustemeister Beifig auf dem Schlopplatz ein Konzert.

### Karlsruher Frauentlub.

Gran Edith Bielefeld, von ihrem Aufenthalt in Ditafien gurudgefehrt, erfreute Die gahlreich ericienenen Mitglieder bes Karlsruber Franentlube burch einen Bericht über ihre Eindrüd e vom Sonnenland Java und der Bunderwelt der Insel Bali. Das Land, seine Kunst, seine alte Kultur und seine Menschen wurden in plastisch formender Spräche und mit einfühlendem Berftandnis für die Eigenart der einsinhlendem Verstandnis für die Eigenart der fremden Erscheinungen gewürdigt. Es war selbstverständlich, daß Frau Bieleseld mir beion-berer Hingabe sich dem Studium der Tanzfunst der Javanen und Balinesen widmete. Bezeich-nend sür den weltenweiten Abstand zwischen West und Dit in Fragen von Kunst und Kultur war ein Ersebnis mit ihrem javanischen Tanzlehrer: Als die Europäerin dem Malaien eine Probe der westlichen Tanzkunst gab, brach der branne Tanzlehrer in nicht endendes Lachen ans. Denn auf Java und Bali ist der Tanz noch kultische Handlung. Schon die 8—12jährigen Tänzerinnen besitzen eine für uns unerreichbare Bollkommenheit in der Körverbeherrschung. Zahlreiche Lichtbilder, die von dem Fleiße, von dem Geschick und dem fünftlerisch eingestellten Schauen der Bortragenden zeugten, begleiteten die in seinem Plauderton lebendig vorgetragenen Erlebnisse der jungen Künstlerin. Rureines blieb Frau Bieleseld ihren dantbaren Inne hörern schuldig: eine Probe ihrer dort in Java und Bali neu erworbener Cauffunft! Soffen wir, daß die liebensmurdige Runftlerin eines iconen Tages auch damit ihre Freunde in der Beimat erfreuen wird.

# Der B.D.A. geht an den Rhein

Muf Ginladung der rheinländifden Sandes. verbande bes Bereins für das Deutschtum im Ausland findet in diesem Jahre die Bfingft : tagung in Hachen ftatt. Trop der Erichwerniffe ber Beit hat fich auch in diefem Jahre die große deutsche Bolkstumstagung als not-wendig erwiesen, um den auslandsdeutschen Führern Gelegenheit zu geben, mit den leiten-den Persönlichkeiten der Schutvereinsarbeit zufammengutommen und die reichsdeutiche Jugend aus allen Gebieten Deutschlands mit den Abordnungen der auslanddeutschen Jugend gum gemeinsamen Erleben der deutschen Bolfstumsaugehörigfeit gufammenguführen. Die bisher porliegenden Anmelbungen laffen erfennen, daß auch in diesem Jahre mit einer Beteiligung von 15 000-20 000 Menschen gu rechnen ift.

Die vom 22 .- 26. Mai dauernde Tagung wird üblichen oen Urbeitsubi eine Seericau gesamtdeuticher Ju gend aller Stämme in Form eines Festguges bringen. In einer Erinnerungsfeier auf dem Ehrenfriedhof wird die Jugend in diesem Jahre der Marinrer des deutschen Bolfstumstampfes gedenken. Die Beihemorte wird der sudeten-deutsche Dichter Ernst Leibl sprechen. Feld-gottesdienste, ein Festspiel, eine Rheinlandkund-gebung, ein Sport- und Singwetistreit sowie eine gewaltige Abendfeier im Machener Bald itadion mit Maffenchören, Aufführungen und Fadelbug find vorgeschen. Eine ganbe Reibe berufoftandischer Tagungen der Arbeiterichaft, der Landwirtschaft und der Angestelltenichaft werben fich aufchließen.

# Naturweinversteigerungen.

Der Verein babischer Naturweinversteigerer m Berband Deutscher Naturweinversteigerer) halt feine diesjährigen Berfteigerungen nafurreiner badischer Beine am 28. April in Offenburg, Dreikönigsaal, am 12. Mai in Karlsrube, Hotel Nowac, und am 29. Mai auf dem Kloftergut Fremersberg bei Baden-Baden ab. Dabei fommen überwiegend Beine der Jahrgänge 1990, 1929 und 1928, sowohl Weißweine als auch Rotweine ans allerersten Gütern und Lagen der badischen Rebgebiete zum Ausgebot. Das Bersteige-rungsverzeichnis für Offenburg enthält weit über 100 Rummern der Sorten Bergwein, Silvaner, Weißherbst, Riesling (Alingelberger), Clevner (Traminer), Kuländer, weißer Boredeaux und Spätburgunder Rotweine, die übersichtlich geordnet sind. Nähere Anskunft und Berzeichnisse durch die Badische Landwirtschaftsstammer, Beinbauabteilung, Karlsruhe.

# Neues vom Film.

Gloria:Palaft: "3 mei Belten". Bann fommt endlich ein Tonfilm, in dem Thema und Regieleiftung auf der gleichen Bobe fteben? Bei den "Zwei Belten" haperts wieder einmal an der Sandlung Tragifche Liebe eines öfterreichtichen Offiziers, der ein Madchen liebt, das ihn aus einer verzwickten Lage, in die er durch ein Abentener mit einer anderen Frau geraten ift, rettet, und das er nicht heiraten fann, weil fie bürgerlich und judisch ift, it reichlich bistorisch. Umjo erstaunlicher, was Dupont

daraus gemacht hat: Gin Tonfilm, der in die Bufunft weift. Die beste darftellerische Leistung: Gelene Sieburg als das Mädchen. Eine munderbare Frauengestalt. Die beste Thene: Das nächtliche Zwiegespräch der beiden Juden. Ungehener spannend und lebensmahr.

### Beransfaltungen.

Bigenbacher: Trip. Bie ans dem Inferatenteil Migenbacker. Trip. Wie aus dem Auferatenteil erficklich, veranisaltet das Bigenbacker-Trio am Mittwoch, den 32. April 1931, abends 8 Uhr. im Künklerhausfaal ieinen 2. Kammermufikabend. An diesem
Tage gesangen zwei Berke zur Erstaufführung und
zwar von E. Bloch: 3 Nocturnes und G. Casisade.
Trio. Im Mittelvuntt sieht Beethovens Dv. 70 Kr. 2.
Schukerts Dv. 99 bilder den Abschus des Konzries.
Der Kartenveisauf hat ichn rege eingesest. Karten
find noch zu haben in der Bunkstalienhandlung und Kongeridireffion Gris Miller, Raifer- Gde Balbfir.

Coloffenmificater. Die Direftion mocht darauf auf-mertiam, bag morgen, Mittwoch, nachmittags 4 Uhr. Die beliebte Linderporftellung der Zauberichau Raguer

mit Baricte-Brogramm ftattfindet. Die Preise für dieje Boritellung find bermagen nieber gehalten. jedem möglich ift, seinen Kindern eine fleine Frende an bereiten. Augerdem erhälf jedes Kind noch ein Geichenf. Da die Nachfrage nach Eintritiskarten ichr groß ist, empfiehlt es sich, den Borverkauf im Jigarrenbeute Dente. Ede Balditrage und Rafferftrage, ju benugen. Abends 8 Uhr findet, wie immer, die ifbliche Abendvorftellung ftatt.

Raffee Muienm. Die auf fieben Mann verftärfte Solifienkapelle Kund Dalgaard veranstaltet hente, Dienstag, abends 815 Uhr, ein großes Sonderkonzert mit reichhaltigem Brogramm und solistischen Datbiefungen.

# Standesbuch : Auszüge.

Todesfälle und Beerdigungsseiten, 19. April: Abali Lähle, Schloffet, Chemann. olt 56 Jahre. (Pines.) Baula Schiffer. alt 62 Jahre. Bitme pon Ginat Schiffer, Rabbiner. - 20. April: Bertha Roblen all 52 Jahre, Chefrau von Bilb. Röhlen, Ingenteur. Beerdigung am 22 April, 14 Uhr. Biffeim, al 1 Jahr, 1 Mon. 29 Tage, Bater Andreas Schmidt

# 25 Jahre Briefmarkensammler.

Der Briefmartenjammlerverein" ift ein gefelliges Bolfchen, beffen Bereinsfeste fich auch bei Richt-Philatelisten einer großen Beliebtheit erfreuen. Das bewies auch das am Sonntag abend begangene 25. Stiftungsfest in der Glasballe ber itadtifchen Geithalle, die faum ausreichte, um alle Erichienenen aufnehmen du

Der Vorstand hatte sich wieder große Mühe gegeben, ein gutes und abwechilungsreiches Programm auf die Beine zu stellen. An erster Stelle ist der Gesangverein "Silcherbund" unter Chormeister Friedrich Füller zu nennen, der einige Lieder, wonon hier das Silchersche "Vom Grubjahr" befonders genannt fet, in ausgezeich-Frühjahr" bejonders genannt jet, in alsgezeichneter Beise zu Gehör brachte. Schauspieler Mehner vom Bad. Landestheater vermochte troß einer am selben Abend erlittenen, ichmerz-haften Verletzung durch seine heiteren Vorträge die Lacher auf seine Seite zu bringen. Eine vierköpfige Kapelle aus der Bad. Hochschule für Musik sorgte durch den Vortrag leichter klassischer Musikfücke dafür, daß die Vausen wirden den eingelnen Rummern in furzweiliger und mufitalifder Beife ausgefüllt murden.

Das fibrige Programm wurde aus "eigenen Reihen" bestritten. Frl. Epple fang mit flarem ausdrucksfähigen Sopran bie Bagen-Ravatine ans den "Sugenotten" von Menerbeer und die Arie "Die Königin der Racht" aus Mozarts

"Zauberflöte". Im Mittelpunft des Abends ftand ein Schwanf von S. Marcellus "Die Bun-dersprize", eine tolle Sache, in der Herr und Schimmel durch dieselbe Radikalkur vom "überreifenen" Magen geheilt murben.

In den Begriißungsworten, die der 1. Bor-fisende Epple an die Anwesenden, worunder ich auch der eigens aus Freiburg herbeigeeilte Shrenvorsitende Gangert befand, richtete, ging er auf ben 3med bes Briefmartenjammelns ein, das eine Entipannung und Kräftigung nach der Berufbarbeit fein foll. Der Briefmartenfamm= lerverein, dessen Aufgabe, es sei, seinen Mits gliedern den Aufdau ihrer Sammlungen zu ers leichtern, wurde am 25. April 1906 als "Briefs marfentaufcheirtel" gegründet und erhielt 1911 seinen heutigen Ramen. Nachdem der Vertreter der "Konkurreng", der "Bricfmarkenvereinigung", feine Freude über die Einladung ausgedrückt und zum silbernen Jubilaum gratuliert hatte, wurde die Ehrung verschiedener versdienstroßer Mitglieder durch den 1. Vorstand Epple vorgenommen: die Ehrenmitglieder und Viibegründer des Vereins, Ganzert und Kraus, erhielten eine Anertennungsplafette. Bu Chrenmitgliedern wurden ernannt: der 2. Borsibende und Mitgründer Resselhauf, Mitbegründer Frich, Karl König und last not least, der verdienstvolle 1. Borsibende

# Das Problem der Jugend.

Bortragsabend im D. S. B.

Dieser Tage sprach Oberregierungsrat Brogmer, Direktor der Fichteschule, in der Monatsversammlung des Deutschnationalen Oberregierungsrat Sandlungagehilfenverbandes in deffen Berbandsheim, Karlitrage 4, über "Das Broblem ber Jugend".

Der jugendliche Menich macht in ben Jahren swischen 14 und 20 eine Entwicklung durch, die an innerer und äußerer Bedeutung einmalig ift und in feinem anderen Lebensalter wieder auftritt. Es brechen in diefen Lebensjahren neue, bis dahin ungefannte Arafte geiftiger, forperlicher und feelifcher Art in dem Menichen auf, die diefen Lebensabichnitt gu einer Zeit größten Sturmes und Dranges machen. Neben diefer biologifden Bachstumsericheinung im Jugendalter, die das Befen und die Art der jungen Menichen, wie fie fich geben, su biefer Beit bestimmt — und damit die Erklärung und das Berftandnis für manches ben Eltern oft Unbegreifliche an ihren Kindern ift, - läuft die gewaltige Anforderung der geiftigen Entwidlung bam. Lern- und Lehrzeit, wie fie in diesen Jahren an die jungen Menichen ge-ftellt wird. Es ift ein erstes Erleben und Em-pfinden von Kräften, die gur Birkung drangen, noch ohne Renninis ihres Ginnes und ihrer Bedeutung und daher auch noch ohne Fähigfeit und ohne Billen, sie einer bestimmten Aufgabe, einem Lebensziel dienstbar zu machen. Dieses Lebensziel nuß erst erfämpft werden. Um die Jugendlichen diese Zeit der Stürme und Röte fiegreich bestehen gu laffen, um fie ihre mabre Lebensaufgabe, den Ginn ihres Lebens finden an lassen, müssen Eltern und Erzieher nicht nur mit all ihrer Alugheit, sondern auch all ihrer Liebe, Singabefähigkeit und Einfühlungsgabe in das jugendliche Wesen mithelsen. Eine genicht übertriebene fportliche Betatiregelte, gung, aufbauend auf einem gefunden Abhartungspringip, könnte dem ingendlichen Menichen bier in forperlicher ud geiftiger Sinsicht baw. Disgiplin über diese Sturms und Dranggeit binweghelsen, feine wertvollen perfonlichen hinmeghelfen, feine wertvollen perfonlichen grafte in die richtigen Bahnen lenten und bem Staat und Bolksgangen mertvolle, bewußte Burger erziehen. Das prengifche Seer - aufgebaut in bem Getst Friedrichs bes Großen ichuf hier für uns Deutsche die größte Bolts-Schule, die une heute vollftandig fehlt und in ihrer breiten Auswirfung auf das Jugendalter der gangen Bolfsichicht auch durch feine andere Bewegung erfett worden ift und auch nicht erfest werden fann.

Oberregierungerat Brogmer beschäftigte fich nun wor allem mit der staatsbürgerlichen Be-deutung der Erziehung der Jugend und zog einen interessanten Bergleich zwischen der Schweis, Frankreich und England. Der schweis ger Turner genießt eine außerordentlich hohe Berticanung und man betrachtet bas Turnen ala eine Art militarifden Borunterrichtes, ber in einer jährlich vierwöchentlichen Baffendienitübung (Refrutenübung), die bas gleichgroße Gewicht auf die Disziplin des Körpers wie des Geiftes legt, feine Fortfebung findet und ein Vorbild staatsbürgerlicher Erziehung ist. Bei einer Fahrt durch Frankreich wird man bei der Berbachtung ber Anzahl der vorhandenen Sports und Spielplaganlagen feststellen muffen, daß diefe gegenüber Deutschland verschwindend flein ift. Bon einem Boltsfport fann man in

Frantreich nicht fprechen. Un feine Stelle tritt eine militarifche Borergiehung in ber Schule, ein vaterlandifcher Anichaunggsunterricht, ber von früh an ftaatsbürgerliche Gefinnung medt. Die Ergiehung des jungen Englanders dagegen empfängt ihre ftartften Impulse wieder vom Sport. "Fair plan", das ift der Begriff für die Gesinnung, die bei der sportlichen Betätigung anersogen, sich im volks- und staatsbürgerlichen Beben des Englanders fruchtbar auswirft. Einen Magitab für das Leben ju haben, bedeutet das Glid des Lebens. Darin liegt auch der be-fondere Bert und der Erfolg der Erziehung der Jugend in den genannten Ländern, ebenso wie er früher bei uns in der allgemeinen Baffendienftpflicht lag. Sente, wo uns für unfere beuifche Jugend dieje größte Bolfs-Schule fehlt, muß diefer Magitab in der Familie und in ftarfen Gemeinschaften gefunden werben, die durch lebendiges Borbild und Beifpiel, die burch Bilege und Forderung der natürlichen jeelischen Kräfte erschließen, aus benen starke und gerade Charaftere erwachsen, die unerschroden ihren Weg gehen. Starke Perfönlichkeiten voller Gigenwüchsigkeit werden das Ziel solcher Menschenbildung sein.

Die warmen innerlich padenden Aussührun-gen schloß der Redner mit Borten des Glau-bens und des Bekenninisses zu der Unde-siegbarkeit der moralischen und geiftigen Kräfte, die uns auch aus der Potzeit wieder befreien. Jeder Einzelne muß seine Aufgabe erfennen und anfassen, die er als Bauftein bei dem Aufbau des Ganzen zu erfüllen bot. Solche Baufteine zu ichaffen und zusammenzutragen und auch erft bie Boraussenungen für fie gu ichaffen — fieht auch der Bund der Raufmanns-jugend im D.S.B. als feine ernfte Aufgabe und

vornehmite Pflicht an.

Bader. Beerdigung am 21. April, 14.30 Uhr. Baltre alt 1 Mon. 18 Tage, Bater Mois & al Beerdigung am 21. April, 14 Uhr.

# Weiternachrichtendienst. ber Babijden Landeswetterwarte Rarisruf

Die von Rordweiten herangezogene Intlo Die von Nordwesten herangezogene Istu-ist über dem Festland stationär geworden wi-hat sich in den beiden letzten Tagen verstat-Unter ihrem Einflusse ist das Better bei wi-auch gestern sehr lühl und meist unbeständig geblieben. Zeitweilig stelen leichtere Rege-ichauer (im Gebirge Schnee). Der nördische Teil der Rheinebene behielt tagsüber trocens und zeisweise heiteres Reter

und zeitweise heiteres Wetter. Die Zyklone ist jest in mehrere Teiltie zerfallen und hat Anichluß an eine über Sch italien liegende Inklone erhalten, die nun w den über dem Feikland, liegenden Teilkieß m freift wird. Das heute früh bei uns herrichen heitere Better wird daher nicht von Dauer ied Im Diten gieht ein Schlechtwettergebiet here das in Bohmen und dem Maingebiet bereit

Riederichläg: verurfact. Betteranssichten für Dienstag, den 21. April Fortdager der unbeständigen Bitterung, geb weise Regen (höhere Lagen Schnee) bei schwe Binden ans wechselnder Richtung. Etwi

Metterdienft des Francfurter Universitäts Auftituts für Meteorologie und Geophyfil

Betterausfichten für Mittwoch: 3m weien lichen Fortbauer bes bestehenden Bitterung charafters.



Schnee & Graupein. & Nebel & Gewitter. Windstille. - 5 reienter Ost of nassiger Sudsudwest. O sturmischer nordets Die Pfelle fliegen mit dem Winde. Die Det den Stationen stenender tot fen geben die Temperatur an. Die Linien verrinden Orte mit gleicht haf Menranniven umgerechneten Lufteruch

# Amtliche Machrichten Ernennungen, Berfegungen, Buruhefenunge

Aus dem Bereich des Ginausminifferinms. Baffer- und Strafenbaudireft.on.

Berjest: Bernessungsrat Christoph Stold no Rastatt zur Basser- und Straßenbandirektion au Karlstuhe, Bauobersekretär Karl Dauth beim turhanamt Seidelberg zum Wasser und Straßenbar Gestarben: Straßenwärter Gottlieb Sartmat.

in Gondelsheim am 27. Dars 1981; Bermeffungs, Bilbeim Coner in Bubl am 31. Mars 1931. Aus dem Bereich des Miniftertums des Kutins Bur Rube gefest auf Anjuden: Sauptfehrer

rich Afal in Rotenbud, Amt Staufen; Belefrerin Anna Rlumb an der Freifigratific Karleruhe.

# Tagesanzeiger

Bad. Landesificaier: 20-22 11fr: "Die

(Zeittheater.) Colonieum: 20.15 Uhr: Zauberer Ragner und Baricie-Programm. Babifde Lidtfpiele (Kongerthaus); 20.30 Ithr:

Babifae Linipetet Kabentea". Gloria-Palast: "Der mahre Jakob". Residens-Lichttpiele: "Lichter der Großstadt". Kaffee Museum: 2014 Uhr: Großes Sonderfonsett.



Anton Seiler, ein armer Teufel von Literat, führt allen Jammer feiner Bettelegifteng auf ein Erlebnis gurud, das er por zweiundzwansig Jahren als achtjähriger Schüler hatte: Sein überstrenger Lehrer entzog ihm damals bei einem Schulausilug por verjammelter Alaffe

strafweise, aber zu Unrecht, den Genuß eines Glases Milch. Dieses demütigende Unrecht, einem im Entfaltung begriffenen Geschöpf angetan; die Schulqual, einem überempfindlichen Befen gugefügt; bie in Permaneng erflarte Angit, die den gangen Bucht-, Straf- und Autoritätsapparat in ichenen Menichen wachruft: fie haben den Knaben, den Jüngling, den Mann verfolgt und germürbt. Er erblict in ihnen "Die Ursache" davon, daß sein junges Leben früh vergiftet, alles Gute in ihm in sein Gegenteil verfehrt murbe. Allen Menichenelends Urfache ist die Demütigung. Anion Seiler wird aus der Bahn geschleubert, Kein Bunder, daß seine Silflosigkeit den Dingen des realen Lebens gegenüber fläglich kapituliert: so vor

Die Urfache. - Drama von Leonhard Frant. dem "gefunden Menichenverftand" bes Bermieters und ohne daß er den dumpient gegen das Gejellichaftsinftem, das folche erzeugt, dammen fann; fo auch por ben fanen der Zimmervermieterin und der bereitschaft der Straßendirne... Barum man nicht versiehen, daß der Ungliscliche nem alten Lehrer an die Kehle geht, als ihn, Bergeihung in den Banden bergenb, der auffucht und ftatt eines gewandelten, Einficht gelangten, abgetlärten Mannes bei filen, greisenhaft verknöcherten, bösartigen bereiter eines gotilob heute nicht mehr bevordten (Frziehmesstellen ein bereiten bestelle bestellt bes ten Ergiehungsfuftems wiederfindet, ber davon entfernt ift, trgend etwas ou berei urteilt. Mur bei bem fleinen Anaben int richtsfaal und — in der Armenfunderselle. bei seiner gramgebrochenen Mutter findet mitfühlendes, verzeihendes Berftändnis.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

eifes Salar per Salar per

Eleppen um Mains und in den Albehauen umbertrieben, Es in kein Jweifel, daß der Löne auf deutschen Boden gelebt fab, under die der Averleg, der Albehand bier ichon fein Stegenoffe oner. Die Bildperde haben sich gebalten am Obertofen bis ins alle von Artikelaste, aber die ganze sonfried Soventwelt ist von den Ufern soc Abenn sonfre von Eratelpalmen und Bolosblumen, Befaltiche Zeit, denn Reste von Tatelpalmen und Bolosblumen, Befaltiche Zeit, denn Reste von Tissen vor Expertenden, des Begenten den Gleichen Echigen wer Köwenknochen, derengen, des den Bleichen Erwe ein sigten wer Köwenknochen, derengen, auch der bem Abeithand stend.

Scherten vor noch siefer in die Borzeit zuräch, vord als der das Rechgenosse, in den die Rechgen vor in od siefer, phantalticher, aber der Echöpfung noch nuch beiher, tropischer, phantalticher, aber der Echöpfung noch nuch vorhanden ist. Balmenwälder rauschen, in drüstender Eunpferingen einsamelt. Der Berten der Belt ind den der Belt ind der Belt i

ist ift stansbel. Die lebten Drachen find es, gans anisbaults als Entendich breinden bezeichnet, suechtbar auswießen, aber siempfen gründelten. Dte ins alleigrößen bieser Riesendrachen, der 35 Meter lange und noch eine alleigrößen bieser Riesendrachen, der 35 Meter lange und noch zur fängere Gigautofaurus, scheinen ia dem deutschen Boden fremd gewesen zu sein, sie find in ganz Europa setten; man hat tyre en, Beste bauppäählich in den amerikanischen Teichen; man hat tyre en, nehmlich in Sudwestasielta gestunden. Die entendrachenartigen meren scheint es in Rassen bei nus gegeben zu baben, aber sie waren scheinten am Größe übertressen gebigket wohl die Begelch-nung, daß sie der größen Geschöppse naren, de unfer Kand sen de dentung, daß sie der größen Geschöppse naren, de unfer Kand senats der der der und ernägert hat. All Buckercheitere, noch au de der deutschen Beschichten Geschoppe naren, de unfer Kand senats der der deutschen Beschoppe naren, de unfer Kand senats der deutschen besphändigen Fischöpfiche und auf der gegen von denen besonders Schwaben ganz unerschöpfliche und auf deutschen geschoppe in alle Welt. Sie stammen sanz under des zurazett, in der der größen Eels des heutigen Deutschoppeneeres siberranischen und denen Beschwen rage als große Annanen sanzen sier kannen ich der Basser war den blanen Wogen eines Tropenmeeres siberranischen und denen Wargen den kannen ger tummelte sie serbschen zur den den kannen Gewannengalskrachen, die sierlschen kan der Basser Mandenensten und naren met met delen men mit mer met ein der und den kannen gen und mer met den mer met den men mit mer mit den mer met met men mit t, Drachendrut, die leganien Schwaneuhalsdrachen, die zierlichen flechen Flugdrachen, Raubbrachen in unermehlicher Auzahl, und dariunter vornehmlich die Zchhwojauriere, von denen man mitt Necht forleh, fie bliten die Schnauze eines Delphins, die Zhwe eines Arotodiles, die Flossen eines Wases und den Schwanz eines eines Arotodiles, die Flossen eines Waser lange Flossendabte der Eidechen.

2. In den hat nun zehn Weier lange Fischenden gefunden; es waren das aus dat waselichts under lange Fischenden gefunden; es waren das also, angesichts lierer Gefräßigtest und bires suchtbaren krodoligebisse, wohl mit die schräßigtest und bires furchtbaren krodoligebisse, wohl mit die schräßigtest die Gegoppie, die je auf deutschlissen gelebt haben.

# Theater-Ruckdoten.

Rudolf Presber.

Einem jungen Schauspieler wird die Rolle des alten Atting- in Er spielt sie auf der Prode, so gut er eben kann. Aber immer wieder spielt sie auf der Prode, so gut er eben kann. Aber immer wieder spielt seine kebendige Jugend direch das "neue Leben", seid das bekanntlich am Ende der Seue "aus der Muinen blight", viel mis zu gestig. Es ist kein weise sterendes Alter, was er da mint. sich Der gestienge Director der Regie sügrt, klatköt in die Hände run—was bei einem Director auf der Prode niemals Betink bedeitstet — und rust ärgerlich: "Rochmal die Szene!"

Die Szene wird weerdenden,

"So gehl's immer nech nicht!" ruft ber Direftor, "nochmal

Auch jett — fo sehr sich der Darsteller des Attlugbaufen an-gestreugt hat, den Frieden eines sterbenden Alters mit der Echön-hets Schillericker Berje zu verbinden — tiappl's nicht. "Rochmal die Szene!" besteht der ärgerliche Direktor.

"Ra fcon — bas lit das einzige, was wir wollen: daß Sie endlich richtig fterben!" Da erhebt fich der geplagte Attlingbanfen aus ben giffen jeines Ctubles und jeufat: "Berr Direttor, wenn ich bas noch mal machen muß, dann flerbe ich!"

Eine sehr berüsnt gestorbene Operettendina, von der man heute kaum mehr den Aamen weiß, hatte einen Liebigher, der ein hiebigher — damals naunte man's "feicher Kerl", wenn er aus Wein von ind das war er — Reservedfisser nud Baron war. Ein ob seiner Schärse binker dem Borhang nicht gerade getliebter Keltikter hatte der jungen Dame in einer Besprechung der "Großberzogin von Gerossneim" einige ausderleisene Resprechung der "Großberzogin von Gerossneim". Berdene Masserseisene Pasiser gesach, die sie und mittelbar anch den K. R. Reservenstizier und Baron

fely empörten. Degkerbeluchern bekannt. Um jo erstannter Tag war den Theaterbeluchern bekannt. Um jo erstannter Tag waren die ganz von der Presse und Habitués belehten ersten Sackettrelhen, als bei der nächten Depertenpremtere der hilbsiche Riebkaber der ichönen Mizzl Sowteso, sehr freindlich lächelnd, auf den gestrengen Blutrichter duging, sich hölfsch verbeugte und sagte: "Sie, also, Zostar, fold Jone bestellt, die Mizzl hat sich sehr, also setzett generalischen, die körzett generalischen, die körzett generalischen die körzett generalischen die körzetschen und ihre göchste Bartikäasung auszudrücke, bitter ficon, läht Sie Fibas da überreichen."

Und damit brudte er bem Gefroggelten ein Bundel Ganfefebern

Ohne eine Miene zu verziehen, flopste der Artiker dem raich seine Stegermiene versterenden Baron auf die Schulter und sagte mit vörerskichem Boblivollen: "Alfio lieber Baron — machen Sie sich nicht der Erste, den die Midal gerupft bat. In der Zeit, als noch die Damen vom Theater auf den Zetelelu "Demotjelle" nennen liehen, machte zum erstenmal ein Parlier Hautarzt von sich reden, der die Fästichen und Falten uabenden oder schon anweienden Alkers auf eine bejonders geheimulsvolle Weise lurierte.

Romperjationksimmer der virklich jugendliche Held, dem termen des Romperjationksimmer der virklich jugendliche Held, dem dem treis zu problerenden Tranna die Aufgade zusiel, die Temolielle There et Egarafteripieler zu, der und seinen Kollen manchmal zu sien lätten ett, kam, — im Leben ein ziemliches Kaulden mar. "Alfo Sie, Kollege," sagte der junge Liebhader ausgeregt, "gehen Sie mal raus auf die Bishie und ischene Sie sich die Edsbader ausgeregt, "gehen Sie mal raus auf die Bishie und schauen Sie sich die Thugläubig verichnane in Sogar ein Grüschen in Arinn hat ihr der Franzose praktizert!"

Ungläubig verichnand der Charafteripieler, das Khunder der Rahn – was sagen Sie, was ich glandfreripieler, das Khunder der "Run – was sagen Sie, was ich glandfreripieler zer Charafteripieler r. "Tha — wilsen Sie, was ich glandfreripieler Ter Charafteripieler is seigte die Raske erniker Teisbagen. Das Grübchen hatte ich nämlich für ihren Radel — "New Aribehen hatte ich nämlich für ihren Radel — "

Rarlsruher Lagblatt 3 Unterbaltungsblath Dienstag, ben 21. April 1931

The state of the s

ser ser vest zer nger

# Generaldirektor wider Willen

Roman von Carl Otto Windecker

Er wandte sich um und ichob, ohne ein Bort zu erwidern, die Fremde zur Türe binans.
Sie lachte. "Kommst du mit?"
Schweigend ichlipfte Gaston in den Mantel, nahm seinen Hut und schreist, an der Seite der Frau, an dem starren Gesicht des Dieners vorbei, in die stürmische Racht binans.
Roch auf der Treppe hängte sich killt in seinen Arm.

"Alles wegen der da drinnen?" fragte sie.
"Alles wegen der da drinnen?" fragte sie weiter. Eben ganninmst du keinen Wagen?" fragte sie weiter. Eben gunsiger zu werden.
"Abas haft die vor?" fragte sie plöhlich drohend und blieb stehen. "Neint du, du kannst es mit mir machen, wie mit der andern. "Beiner Franz." Mis fie an einem fleinen Raffeehans vorüberkamen, blieb er

"Hier," fagte er turz und wies auf die Tür. Sie gun voraus und überlegte. Der Seitenblick, mit bem sie Gafton freiste, verriet nichts Gutes. Der Beitenblick, mit bem fra u. einem kleinen schmutzigen Maxmortischen nahmen

"Beftelle dir selbst." Gafton hatte den Mantel anbehalten und nahm nun eine Rigarette aus dem Etni. Ehe er es hätte verhindern fönnen, hatte auch Lilly eine genommen. "Du siehst ein, daß wir uns heute zum letzen Rale sehen?" fragte Saston bann, als er mit seinem Plan im Reinen war.

is trinfft du?" fragte Gafton.

Gafron hatte diejen Biderstand erwartet.
"In weiß, daß bu das uicht so billig machit," bestätigte it rubsg. "Bas verlangs bu?"
"Jenne mir die Sunnue," wiederholfe Gaston. Er fühlte ihren Blick auf seinem Gesicht, aber er blieb gelassen.
"Penkelich war sie brennende Zigarette auf den Tihlte auf den bah die Funken aussprigten. Bigliend signette auf den Tihlten auf ben Eich.
"Rube." sagte Gaston drobend, ehe sie sprechen konnte. "Bot den er densten beinen Erpresiungen habe ich keine Furchen konnte. "Bot den der haben brokende. "Außerden fonnte. "Bot Gericht gaus musten gebenden gestellt. Er denie Burche. Außerdem ..." fie bei denien Gerechen gaus musten.

nahe an das seine, und widte sie, Sie bracht gußerdem . . ."
spride, von Schninken und Puder Agliku sah Gafton die trocene, "Kainstansend France?" fragte er kurs. "Sechstausend?" sint. "Sechstausend?"

Nun geriet auch Gaston in Erregung. Er trommelte nergöß mit den Fingerspheen auf der Tsichplaite. Bergebens suchte er unch einem anderen Andweg.
"Run?" fragte er noch einmal.
Er sugte, als er die Wirkung seiner Worte sab. Die Fran lachte furz und sphilisch, — dann tehnte sie fich rubig ten Stebil

"Gib mir noch eine Zigarette," jagte fie nur. Berblüfft folgle Gafton der Anfforderung. "Barnm eigentlich schon wieder dieses Theater?" fragte die Frau dann gelaffen.

Gaston schwieg.
Sie beugte sich vor und saßte ibn vertraulich am Arm. "Bist doch ein alter Spaßmacher. Und ich bin bumm, daß ich immer wieber darauf hereinfalle. Ift das deun so schw, wenn du Plenschen auchen fannt? Duale von mit aus deine Alte zu Haufe.

"Richig," sagte Gafton erregt. "Rein Wort mehr..."
Die Frau ließ thn los und sache seise.
"Mich macht du nicht mehr eisersichtlig, wenn du von betner Allich rezöhlst," grünzte fie.
Gaston fuirsche mit den Zähnen.
Sie rief dem Kellner. Und während sie begierig den zweiten Bhisku trank, bekam Gaston eine neue Idee.
"Anlt," sagte er. Gesangweitt sah sie auf. "Also sechstausend

Sie machte nur eine wegwerfende Haubbewegung. "Gut," lächelte Gafron. "Dann also uichts." "Bas soll das hethen, Bist du mit deinem Blödsinn noch

nicht zu Ende?"

1. "Doch — gleich," lächelte Gafton. "Rennst du Mtco?" Das war der glanne eines Pariser Detektivbirvös.

2. Doch — gleich," lächelte Gafton. "Rennst du Mtco?" Das war der Planne eines Pariser Detektivbirvös.

2. "Mico?" Lilly rückte auf dem Stuhl hin und her. "Bas war foll das nun wieder?"

3. "Nun," lächelte Gafton freundlich. "Mtco bat ausgezeichnete Francs hitte jorene fönnet, wenn teh Mtco vor meiner Abreise ventifer iven fönnet, wenn teh Mtco vor meiner Abreise ventifer den eines fönnet dan nicht follecher Beth," saste sie dann wegwerkend. "Billif du mich langwellen?"

2. "As fürchte, das des unhöftich wäre," meinte Gaston, den zon ändernd, "nachdem du dich währelt det gangen Daner meiner Abweiselt gelangwelt dass.

3. "Merddingel gelangwelt darsn."

3. "Merddingel gelangwelt darnn."

3. "Merddingel gelangwelt det sen.

3. "Merddingel gelangwelt det sen.

3. "Merddingel gelangwelt darnn."

3. "Merddin

e auf ihrem Arm.

"Ich gabe Mico beauftragt. Und ich frag jeht feine Hand eigen Arm.
"Ich habe Mico beauftragt. Und ich frage feht dum letzten Mai; wildft du die fechstaufend Francel."
"Ichge mu de fechstaufend Francel."
"Ichge mu vonrben die Gäfte aufmerkfam. Frgeudwo lachte jemand. Gafton nahm feinen Hu.
"Du faunft die das Gelb morgen im Büro holen," fagte er, "Du faunft die das Gelb morgen im Büro holen," fagte er, "Du faunft die das Gelb morgen im Büro holen," fagte er, "Du faunft die das Gelb morgen im Büro holen," fagte er, "Du sänften auf die Lichplatte hämmerte und ununterbrochen:
"Du Schwein. du Schwein." fafte.

Anfaimend blieb Gafton auf ber Strage steben; er nahm Huf vom Ropf - tim war helb. Das war furchtbar ge-

Ex wartete einen Augenbild — die Frau folgte thm nicht. Diarianne fiel thnreth — er lief über ben Hahrbamm binüber ann nächten Auto. Hahr verans er den Chanifteur zu entlohnen, aus der Bagen nach ralcher Fahrt vor feiner Pilla hielt.

"Melden Sie mich sofart Madame," rief er dem erstaunten "Beiner zu.
"Es tur mir leid," guädiger Herr," autwortete das unbewegen fiche Gesicht des Dieners. "Radame hat vor wenigen Minuten das haus verlössen."

BLB

Made, wie zerichlagen mochte Geinen erst ipät am andern gangenen Abends wieder ins Gedächtuis zurückannen. Mitt einem Ginch stange blieb er wer dem geöffneten Fenster steben. Die frische Lange blieb er wer dem geöffneten Fenster steben. Die frische Lange blieb er wer dem geöffneten Fenster steben. Die frische Lange blied er wer dem geöffneten Fenster steben. Die frische Lange blied er wer dem geöffneten Fenster steben. Die frische Lange die Geräniche der Greiffagen im Herein Eiten nacht zu Kangeschlagen und Geräniche er. Im Hanen. Er dachte an Fluckt. Ihn daß sie er spielen nutzte. Aucht. Ihn des die sie stebe stebe stebe dem Fluckt. Ihn des die sie sie stebe stebe des sie um seinen Gid? Bah. – Wen keich sicht tot? Wer wußte um seinen Gid? Bah. – Wen keich würde es nicht sebien er jebt ausgeschlagen die Siede wieden. Dieses werdammte Spiel aufgeben. Hate wich ein Giden der der der der der Grant aufris, sam ihm der Gemoting in die Han Fenste gewählt?

Santon taat wom Fenster zurückt und begann sich in stiegender das nach.
Die das nach. Der schlichtige Sentlmentalitäten. Was fümmeerte sie was waren dumme, einstliche Sentlmentalitäten. Was fümmeerte

beeitte fich, seine Tollette zu beenden. Irgendwohin r sabren — ganz gleichgilltig wohin. Nur fort, raus aus

Das Telephon tlingelte. Gafton achtete nicht darauf. haftigen Hand er die Krawatte. Unentwegt rasselte das Telephon. Manchmal sette es dann begann es wieder Krrrr... Gafton überlegte. Er nahm den Hörer ab. "Ja?" "Herr Ander?" tlang die Stimme seines Sefresärs. "Ja. Bas gibt es?" "Der Deutsche ist da. Wartet auf Sie."
"Ber Deutsche ist da. Wartet auf Sie."
"Git wenig ipäter verließ er das Hang. achtete nicht barauf. Mit

wenig blaß, aber keineswegs ermibet nach ber fe, frand ber beutiche Ingenieur vor Gafton und

indytungen verle, inner ver verlige Ingenient vor Guiven intereste ihm die Hand entligen.

"Ich bei Ihm die Hand entligen.

"— noch weiß ich nicht, welchem Kertläng nicht übel war, "— noch weiß ich nicht, welchem Kertläng nicht übel war, "— noch weiß ich nicht, welchem Kertläng nicht übel war, "— noch weiß ich nicht, welchem Kertläng nicht ich die Bertuffung werdanke — aber immerhin. Sie lehen, ich biele Bertuffung nicht Auflagen schwerzien ihn, er beneibete den Deutlächen um seit Kristleren?"

"Seind Sie fehr midde? Wollen Sie einen Tag ausrußen, dein "Ichte in, wie hand kert hinauslähren?"

"Kein den ist aum Wert hinauslähren?"

"Kein den Wie Hand ich eine die sie einen Tag ausrußen, dein "Ichte Mingen eine Jigarette und fehen Sie sich die Entwitzie an. "In einer Stinde Fönnen wir fahren."

Er reichte Dr. Brunner eine Mappe mit sechnischen Zeich, "Entligden Sie mich," jagte er höllich.

Der Teutläge war bereitz in die Zeichnungen vertieit. Unswischen Sie Gesten lächeln.

Eit ihr eine Anweisung auf iechstansend Stanes. Vassen geben allich eine Eine Unterhaltung ein nich sagen Sie der Danne, das isch ich die bei ihrem nächten Besuch durch den Steine Sie der Danne, das isch ich eine Kinsen nächten Besuch der Wonners.

lid file b

du gehen. "Aber Ein seltsames Erichrecken buschte über Menniers Gesicht. "Sie haben nich verftanden?" fragte er, im Begriff weiter

"Ber – Herr Aubet, — das können — das können Sie doch nicht? Das geht doch nicht?" Der Sekretär hatte lich erhoben. "Bte meinen Sie das?" fragte Gaiton schaft. "Aun — ich meine — nun — — "Bun — ich meine — nun — — "One als Sekretär sir das Bürd, nicht sir meine Privalangelegenheiten eingagiert, Mennier," sagte er nun. — Dr. Brunner sah voch immer über die Pläne gebengt, als Gastron sein Bürd wieder betrat. Jest sah der Dentlich auf. "Schr gut, Herr Aubet, aber auch eine Wenge Fehler!" "Ich weiß," nichte Aubet, aber auch eine Wenge Fehler!" "Ich weiß," nichte Aubet, aber auch eine Wenge Fehler!" der herr Sprache Ihres Landes unterhalten, Doktor, — auch bier haben die Bände Dhren."

"Paden Sie mir einen Koffer für acht Tage, Richard," befahl Gafton, "und schiden Sie ihn mir durch den Chanssent. Siedht Wadame, daß ich mich ihr empschsen lasse und sie bitte, mich für einige Tage zu entschilduldigen."
"Bohin gedensen Wonssenr zu reisen?" fraate das "Ich in Ban- "Vonssenr zu reisen?" fraate das

Mit großer Geschwindigkeit rafte der schwere Wagen über ansgezeichneten Chansieen. Ein kilbier Wind pfisst den beiden

jear um ihre Knie gelegt hatte, dauerte es einige 3eit, bis fie rich an die friichere Kuft gewöhnt hatten. Sie frachen nur wenig, so daten die Responsible deit in die Landicaft hinaus. Sin und wieder war da ichon sin ein Strauch, ein junger Baum, an dem sich das erfte Blattgrün ein Etrauch, ein junger Baum, an dem sich das erfte Blattgrün ein Erde der Felder dufte saus zeitzte sich am Wegrand, die gepflügte er ich Erdeber tauchte ihr Gestigte sich am Wegrand, die gepflügte nit Erdeber tauchte ihr Gestigt wor ihm auf, immer wieder hörte er im Luftzug ihre flangvolle Stimme, leise mit einem Seitenblick und dem Deutschen hinüber, streichelte er seine eigene Hand der ihren gelegen hatte. Ja. Er liebte sie. Bar das nicht Tollseit? Wieder versehet er sich in die Worte, die sie ihm gesagt hatte, alle dies Worte, die so soch is hossinungsvoll sür ihn. In einen kleinen Doch, in einer Pauernichente an der Lander straße, speisten sie au Mittag. Der Deutschlichen des Wegas geschlasen hatte, wurde durch die Wirfung des starken in Westus rasch mieder munter.

Das Wegs geschlasen hatte, wurde durch die Wirfung des starken in ein eingesallen war, daß er dem Ingenieur noch keiner in eine Fadril. In die Westus siede Fadril. In eine Gedauftige sinkalbert Arbeiter.

Das Werf produziert augenbiststisch im Tage allerdings nur fünfstunderit Arbeiter.

Das Werf produziert augenbiststisch im Tage allerdings nur fünfstunderit Arbeiter.

undvierzig Bagen."
"Afthd der Absahen freinnitig zu. "Der Bagen hat dehser, "Schlecht," gab Gaston freinnitig zu. "Der Bagen hat dehser, die sich durch Fahrkäsigsteit oder, was noch eher anzunehmen ist, mit Absah gerungelprochen haben. Bir müssen über dreißig Prozent zurücknehmen."
"Die Fehser sind Ihnen bekannt?"
"Vie Fehser sind Ihnen bekannt?"
"Vier zum Teil. Ich habe meinen Betriebsdirektor und seine Ingenieure frei arbeiten lassen — offenbar war das falsch. Ein zweisente, dem Bagen die notwendige Popularität zu geben. Durch Rennersolge vorzleichen."

"Als moralisches Werbemittel unbedingt." Ausstührlich sehte Gaston dem Deutschen seine Pläne auseinander, und Dr. Brunner hörte ausmertsam zu. Das Zuteresse und das Verträndnis, das er dabet bewies, brachte Gaston zu der Neberzeugung, daß er mit diesem Ruf nach Berlin feinen Fehler begangen hatte. Dann saßen sie wieder im Wagen auf dem Weg nach Nancy. — Früh brach die Dunkelheit herein. Nur wenige Fahrzeuge begegneten ihnen. Die Landschaft verschwamm im mitden Grandes Frühlingsabends. "Sie halten das für erforderlich?"

Gaston atmete auf, als sich ber Chauffeur umwandte und ihm "Rancy" zurief. Dann fuhren sie durch die erleuchteten Straßen der kleinen, hübschen Stadt. Gewohnheitsgemäß hielt der Chaufseur vor dem Hotel de France. Freundlich niette Gaston dem Portier zu, der sich beeilie, ihm beim Aussteigen behilflich zu sein.

Marianne Andet legte ihr Rotizbuch auf den Tisch und nahm eine Igareite. Wie sie das langweitte. Arthge, Daneing, Cinéma, — ein wenig Modelchan, ein kleiner Filtet. Nett amissant alles, — und doch blieb eine Leere zurück, eine hähliche Leere, die keine psychoanalytlichen Studien und kein Literaturunterricht ausfüllen formte. Eine Leere, die um so gnakwoster war, se mehr man sich ihrer deunste wurde. Sie blieh den Nauch in die Höhe wirde ihn nach, wie er in spielertschen Figuren um den blaßerden Schrin der Tichlannpe zog.

roten Schirm der Tischlampe zog.

Die Dinge, die ihrem Leben hätten Inhalt geben können — Ehe, Liebe —, das waren keere Begriffe. Was war ihre Ehe? Martianne lächelte ein armfeliges Lächelt. — Sie glaubte bereits darüber hinweg zu sein, da kam Audet wieder, mit einem so eigenen Klang in der Stimme, einem so sonderbar veränderten Wesen, daß sie auftug . . . nein. Wieder stieg die Verachtung in ihr auf. War dieser letzte Noon dicht grauenhaft gewesen? Diese Dirne, die sie sie wor Audet hinstellte . . Nein!

Marianne Hubet, die Tochter des Oberften Ducolombier, des braven altmodifcen Kolonialoffigiers, hatte freilich nicht viel vom Leben gewußt, als Andet, der befannte Großindustrielle, um ihre Sand anhielt. In den Kolonien geboren, hatte fie ihre Erziehung in einem jener strengen französischen Pensionale genossen, hinter deren dicht Alostermanern die Zeit sich nicht ändert.

Rach bem Krieg hatte der Bater seinen Abschied genommen. Marianne nahm er zu sich. Die Enge der Familie, der alternde, ein wenig verschrobene Bater halfen ihr nicht, die unvollständige, wellfremde Erziehug des Klosters zu ersehen.

Maurice, ihr Bruder, Aubierte an der Sorbonne. Bei einer Geier der jungen Studenten hatte Andet fie kennengelernt. Ducolombier lithite fich durch das Geld und das Aniehen des Induftriellen geehrt, Marianne wurde nicht gefragt.

So war sie Andets Frau geworden, ein halbes Jahr vor dem Tode des Baters.

Rur zu bald erkannte Marianne, daß sie sich rettungsloß auß-geliefert hatte. Schweigend, unter unfäglichem Leid extrug sie die Sual diefer Elic. (Fortfebung folgt.)

gange Leben, Seine üble Laune wurde auch nicht bester, als er den Ontel kennen lernte. Don Juan de Alcantara war ebenso sied wie startsunig — Eigenschaken, ohne die ein respektabler Wegikaner eben nicht respektabel ist. Schließich ritt ihn auch noch der Geistersel. Die össenkiche Meinung nannte den alten Herrn reich, was er auch nach der Größe seiner Kasseselder und Silverminen sein mußte; aber er lebte wie ein Vetter. Immerhin sempsing er den Ressen strendlich, hielt ihn aber sehr knapp, was dem verwöhnten jungen Manne wenig behagte. Drobte seine uble Laune dann ins Ungewessen, was bisher noch nie gesprochen hatte — die Vernunft; sie sagte ihm, daß der Onstel alt und gewesselsich und er der einzige Erbe des Vestheres sei. Vielleicht hätte aber diese theberlegig den jungen Mann doch nicht gehalten, wäre er nicht nach einigen Monaten in Liebesbande werstrickt worden. Ton Louis de Alcaniara war ausgelprochen übler kanne, als er an einem sonnenhellen Frühlingsmorgen in Guadalahara anstam, das als die schönste und angenehmste Stadt Mexitos gilt. Er war blind gegen dies Meize, denn besagtes Guadalahara bedentet sür ihn einen Verbannungsort. Don Louis hatte bisher in Paris und Wadrid gelebt, wo er es sertig brachte, sein hübsches, wäterliches Vermögen binnen weniger Jahre zu verschwenden. Mehrngsanfer. Letzte Mettungsanfer verschen die verlichend hau sein Kunder also, das Don Louis übler Laune war. Er ärgerte sich über scho, das Don Louis übler Laune war. Don Louis itbler Laune mar. Er hara, den alten Ontel, über das ie wurde auch nicht beffer, als er

ebenfalls. Seine augenblickliche Armut bildete tein Sindernis, galt er doch als der erklärte Erbe Don Juans, den man reicher als Don Perera schätzte. Um so erstaunlicher war der verliedte Freier über das ebenso höstliche wie entschiedene Rein des erhofften den wahren Grund seiner Abweisung an. Charafter und Lebens-weise Don Juans pasten ihm nicht. Er würde sich nie mit einem Manne verschwägern, der wie ein Better lebte. Teilnehmende Seelen hinterbrachten diese Neußerungen Don Schwiegervaters, der die große Jugend seiner Tochter als Weige-rungsgrund angab. Seinen Freunden vertraute Don Raimondo den wahren Grund seiner Abweistung an. Charafter und Lebens-Bei seinem täglichen Bummel auf dem Korso hatten es ihm die Glutaugen der entzückenden Carmen angetan, der einzigen Tochter des Ton Parera. Er war rettungslos verliebt, Carmen

Teilnehmende Seelen hinterbracken diese Neuherungen Don Juan, der sich wicksprandennden dan seinen Resseungen Don Juan, der sich wicksprandend an seinen Resseungen. Die se nintersteht sich dieser Paerera? Wie kann er es wagen, Dir die Haharas, dir, einem Alcazar! Betteln soll dieser Mann bei mit um deine Hand, meinen Führen dieser kann gewünscht siete Garnen wirklich, wie der stolze Don Juan gewünscht seiter. Carmen welkte vor Liebeskummer dahin. Sie wurde von Tages verzweiset zu Don Juan stürzte, "Es ist mir gleichgüllich, was See von mir deuten; aber Ihrzie, "Es ist mir gleichgüllich, sie verken, sons fin fürzte, "es ist mir gleichgüllich, sie

Sarmens Soodhertsphiama.

"Unmöglich," bedauerte der Alte. "Mein Reife ift viel zu armselig für Ihre Tochter. Gur die patt nur ein reicher Ebel-Die Unterhaltung wurde stürmisch. Edjon glaubte der

auseinander, würde, fie, die kein Unrecht getan, die nur den einzigen Wunfch begte, eine Alcagar zu werden. leidigte und gebeugte Vater das Geld räumen zu muffen, als sich Don Louis in die Unterhaltung mischte. Er setzte seinem Onkel auseinander, daß Carmen das unschuldige Opfer dieses Strettes "Du bift also nicht mehr beleibigt?" fragte ber Onkel.

"Dann gebe ich auch meine Einwilligung zu dieser Che, aber nur unter einer Bedingung: Don Raimondo darf seiner Tochter keinen Beso Mitgilt geben, weder heute noch ipäter."

"Ich kann Carmen nicht beranden. Sie hat sechzigkausend Peips mütterliches Erbe ohne das, was ich ihr zugedacht habe," drie Don Raimondoz Der Streit begann aufs neue.

"Bir verzickten auf allest" brüllte Don Juan noch fauter. "Auf alles, wohlverstanden. Die Alcadars brauchen kein Geld anderer Leute. Entweder kommt Carmen ohne eine Mitglift in mein Haus, oder die Heirat unterbleibt."

Rachthemd mitbringt." "Carmen trägt lieber Pujamas," warf Don Louis halb-28 äide. "Keinen Stuhl, tein Hemd."
"Es ift doch ichidlich, daß eine junge Frau wenigstens ein "Sann gebe ich wenigstens eine Ausstattung von Möbeln und he. Meine Tochter ist an Luxus gewöhnt."

"Also wenigstens einen Pojamal" bat der Bater Carmens. — "Nun, dann ersaube ich den Pojama, damit Sie mich nicht für eigenstunig halten. Die Hochzeit fann in einem Monat sein." —

Carmen blithte wie eine Blume auf, die man aus dem Schateiten in die Sonne verpflanzt hat. Don Raimondo kaufte für Kaulende und Abertausende Juwelen in Guadalahara, in der Schadt Mezisto und im ganzen Lande. Brillanten, Smaragde, Ru-binen. So brachte er für hundertlaufend Mark Golfteine zu-jammen, die er auf dem Hochzeitspyjama andringen ließ; die Knöpfe waren Smaragde von wunderdarer Größe, den Gürtel kildeten Brillanten vom retnsten Basser, und der Name der Braut fand auf der Brust in Rubinen gestick,

Don Inan sah dieses überraschend kostbare, intime Kleidungstid erst, wie ausgenacht, nach dem Dochzeissessen und erhob keinen Widerspruch dagegen. Bet seinem bestriedigten Lächeln keinte in Don Raimondo und seinem Schwiegersohn der Leedacht auf, daß Don Juan diese Ausstatung erwünsch war. Aus Eigenstun und Hohn und Hohnut hatte er bei dem einmal gesorderten Verzicht auf die Michaitt beharrt, gleichzeitig aber bet Don Raimondo auf den gleichen Stoff gerechnet.

# ie Arwelt des deutschen Bodens.

Bon Professor Dr. R. Francé.

bijden Sügel gelebt haben, Es ist ein wunderbarer Film, wenn man die Geichichte des Lebens vor dem geistigen Auge abrollen läßt, wie sie uns aufbewahrt ist in Gerippen, Kalfschalen und Michelgehäusen, als Korallenbant oder oft nur als Abdruck unserenschen Sodens. Willeben nicht diese Wirklichkeiten ihn vor uns aufbanen, nie hätte eine Dichterphantoste gewagt, so ausschweisend zu sein und deraatige Ungeheuer zu erfinden, wie sie katsächtich gerade in den lieblichsten Gegenden Deutschlands, im Rheintal, im sansten schwärzen siedlichsten Gegenden Deutschlands, im Rheintal, im sansten schwärzen siedlichsten Gegenden Deutschlands, im Rheintal, im sansten schwärzen. Hügelland, im bente fo friedlichen bagrifden Bauernland

Gine dunkle Exinnerung an die verschwundenen Ungeheuer der Utzeit keht ja ohnehin noch in der Seele unseres Volkes als Sage, gleichsam als Märchen, wenn man die Recken germanischer Utzeit nicht nur mit dem "grimmen Ur" und Riefenbären, soudern and mit Drachen und Schreckenstieren kämpsen läht.

Der Ux oder Anexochs ift eine Wirklichkeit; er ist erst im Bittlickafter ansgerottet worden, und die shirklichkeit; er ist erst im berchen in Posen inmer noch gehegt. Anch die Riefenbären sind nerwanden und des ungeheuren, anfgerichtet 9—4 Meter Eelne Legende: Knochen des ungeheuren, anfgerichtet 9—4 Meter

hohen Höhlenbären liegen zu Tausenden in allen Höhlen der Rallgebirge, und daß der Wensch sein Zeitgenoffe war, wird schon kadunch bezeugt, daß man solche Bärenunterkieser sand, die als Wertzeug, nämlich als Hanbeit des Urmenschen, zurechtgemacht waren. Anch der Riesenhirsch, einst wohl das schnste Wild auf Erden, soll noch, wenn auch in ganz frühgeschichtlicher Zeit, weurigeitens in Frland gesagt worden sein.

beiden und Sumpswälbern umbertrieben, die damals, als die Eisseit mit Kälte und Unwirtlickfelt das Leben erschwerke, wohl gang Deutschland ibergrünten, soweit es nicht überhaupt von Gleischer bedecht war. Anderes ift mehr als zweifelhaft. Und doch wieder nicht ganz von der Hand zu weien. So, daß es schon Menichenzelt war, als am Rhein Löwen und Säbeltiger Jagd machten auf die Herben von Weildpferden und Saiga-Antilopen, die sich in den Was hat überhaupt dieser deutsche Urmenich an vorzeitlichen Ungehenern noch gesehen? Einiges wissen wir, wie wir in einem Aufsich von Prosessor R. France im Aprühest der Mustrierten Familienzeitschrift "Die Bergstadt" lesen, mit Bestimmtheit. So, daß er Manminte und Nashörner jagte, die sich in den Moos-

# LS-ZEITUN INDUSTRIE-

# Jestere Börfe. Runfffeidenwerte bevorzugt.

Leichterer Geldmarft. Serlin, 30. April. (Guntiprud.) Die fefte Renvorfer Boric löste heute an den Sauptmarkten Dedungen der Spefulation aus. Da die Bertaufe des Publikums und der Proving fich nicht in nem nenswertem Mage foriseyten, war die Tendeng durchmeg besestigt. Kräftig erhöht waren aurch weg befest igt. Kräftig erhöht waren Kaliwerte mit Aurssteigerungen von 3—3 Prozent. Luch Schubert u. Salzer plus 5, Svenska plus 4 und Luch Schubert u. Salzer plus 5, Svenska plus 4 und

Schlief Baldhof plus 2,5 waren nennenswert gebestert. Sehr fest lagen Aunkseidens werte, de die heutigen Berliner Berftändigungsberdandlungen autregen. Bemberg avancierten um 3,23, wadurch der Samstagsverluß sah wieder eine geholt wurde. Stärfer beseifigt waren noch Berger und Hallmann mit Arizonungen pon is 2. Elektround Golzmann mit Steigerungen von je 3. Gleftrowerte waren eima 2 Puntte höher.

Die Erleichterung des Geldmarttes, t bem Tagesgeld auf 4,5-6,5 Prozent zurückging, wirfte günstig. Die Hoffnungen auf eine Diskoni-ientung find zwar vorläufig enttäuscht, werden aber nicht ausgegeben. Die Erklärung des Reichstinanz-Mitisters, daß keine Inlandsankeibe geplant sei, tegte gleichfalls an. — Devisen lagen etwas fester. Der Dollar 4.2015, das Pfund 20.41%.

Im Berfauf blieb das Geschäft mangels Anregun-gen rubig. Die Tendens war uneinheitlich. In Renien berrichte weitere Abgabeneigung.

Begen Colug murben die Anfangsfurje meift aus tonischen Gründen teilmeise wieder erreicht, Kunst-eidenwerte waren weiter belebt. Bon Caliwerten ion ouf 102 vor. Rachbörslich war die Saltung norfg, da man die weitere Entwickelung der Neu-norfer Börie abwartet. Man hörte Farben 147,75, 118,75, Bemberg 86, Hapag 64, Llopd 65, A.E.G. inrib Siemens 177, Aichersteben 163 Geld, Salzdet-inrib St. inrib 251,5 Gelb, Reichsbanf 165,3, Berger 271, Reusefit 5,20, Mibefit 57,80.

# Abendiendenz schwächer.

Grantfurt, 20. April. Die Abendborfe verlief bei inem Beidaft ich macher. Berftimmend mirtie ichwache Reunorfer Borjenbeginn, fowie die achen übrigen Auslandsborjen. Bemberg gaben Berlaufe 1,95 Prozent ber. Afu ju Berliner Verlause 1,25 Prozent ber. Arn zu Sertiale Chluktursen angeboten. Farben seiten 1 Prozent ichmächer ein. Kaliwerte waren nur gehalten. Alchersteben vorübergehend etwas freundlicher. Im Verlauf blieb die Haltung der Börse seit. Farben ichlaus.

Anletben: Altbefit 57,87, Reubefit 6,10, 4pros. Dt. Schubgebiete 2,80.

Bankaktien: Barmer Bankverein 101,75, Bapr. 5pp., u. Bechfelb. 130, Bexl. Sandelsgej. 124, Com-145,75, U. Privatb. 118,25, Darmit. u. Nationalbank bank 165,5, DT-Bank 108, Dresdner Bank 107, Reichs-bank 165,5, Defterr. Eredit 26.

Bergwerks-Aftien: Buderus 58,75, Gelfent. 81,5, Satpen 72,5, Raliw. Afcherst. 168,5, Besteregeln 168,5,

74,25, Phonix Bergban Mannesmannröhren

Ver. Siahlwerfe 56.
Transportwerte: Hapag 64, Nordd. Llond 65.
Industrication: A.E.G. Stammakien 108, Afn 85,75, Bergmann Elektr. 96, Daimler Motor 31, Di. Erddl 74, Tt. Goldsdeideanst. 130,5, Dt. Linoleum werke 95,5, J.G. Harben 146,5, Helten u. Guilleaume 87, Gestürel 125,75, Goldsdwidt Th. 49,5, Halmann werke 95,5, F.G. Farben 146,5, Felten u. Guineaume 87, Gesjürel 125,75, Goldichmidt Th. 49,5, Holamann 100, Innghans Gebr. 30,5, Lahmener 120, Metallgei. 74,5, Mügerswerke 75,5, Siemens u. Halste 176, Südd. Zuderi. 128, Zellftoff Afchaffenb. 81, Zellftoff

# Berliner Produktenbörse.

Berliu, 20. April. (Funtipruch.) Amtliche Pro-duftennotierungen (für Getreide und Delfaaten je 1000 Rifo, jonft je 100 Lilo ab Station): Beigen: 1000 Kilo, junft je 100 Kilo ab Station): Weisen: Märk, (75—76 Kg.) 288—290, Mai 304—304.50, Juli 300—301 Geld, Sept. 253.25—253.75; feiter. Rogenen: Märk, (70—71 Kg.) 193—193, Mat 206.50—207, Juli 202—203—202.50, Sept. 190.75—191; feiter. —Gerfte: Braugerfte 248—250, Hutters u. Induftriegerfte 228—242; behaupiet. Oafer: Märk 184—188, Mai 196—198, Juli 203.50—304.50, Sept. 180.50 u. Geld; feit. Veizenmehl 84.75—40.50; ftetig. Roggenmehl (0—70 %) 26.80—20; befeitigt. Veizenfleie 13 bis 13.40; ftetig. Roggenfleie 13.50—14; feiter.

# Mannheimer Produktenborfe.

Maunheim, 20. April. Die Forderungen für fier greifbaren Auslandweigen murben auf die höberen Preise des Austandes bin weiter erhöht. Auch Rog-genmehl hatte besestigten Markt. Berlangt wurden für die 100 Kg. ohne Sack, waggonfrei Mannbeim: Inlandweizen 30.75–31.75, Ausfandweizen 37–39, Roggen 21.50–22.50, Hafer 20–21.25, Braugerste 24 bis 25, Futtergerste 21.25–22.30, süddeutsches Weizenmehl, Spezial Rull 44, südd. Weizenauszugsmehl 48, Beigenbroimehl 30, Roggenmehl, je nach Fabrikat 30.25—31.35, Beigenkleic, feine 12—12.50, grobe 13 bis 13.25, Biertreber 10—10.75 Rm.

# Biehmärfte.

Sarlsrnhe, 20. April. Biehmarlt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Ag. Lebendgewicht gehandelt: 30 Ochien: a 1) 45—49, a 2) 43—45, b 1) 42—48,
b 2) 40—42, c) 38—40, d) 37—38; 46 Bullen: a) 43
biš 44, b) 40—41, c) 39—40, d) 37—39; 35 Rübe:
b) 17—27, c) 9—17; 156 Farien: a) 48—52, b) 38—44;
137 Rälber: b) 67—70, c) 64—67, d) 60—64, e) 48—53; 1274 Schweine: a) 41—43, b) 43—45, c) 45—49, b) 47 bis 50, c) 44—49, Sauen 33—37 Mm, Tendeng: Langsfam; Rinder und Schweine Neberstand, Kälber ge-

Karlsruhe, 20. April. Fleischgroßmarkt. Der Fleischgroßmarkt in der Fleischgroßmarktballe des Städt. Schlachtwies war beschickt mit: 68 Rinders werteln, 4 Schweinen, 3 Kälbern, 2 Hämmeln. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhsleisch 36—44, Rindskeitsch 76—80, Farrenfleisch 66—74, Schweinesleisch 80 bis, 83, Kalbsteisch 100—105, Hammelsleisch 90—92. Marft lebhaft.

Manuheim, 20. April. Biehmarkt. Es waren gu-geführt und murben je 50 Rg. Lebendgewicht gehan-

belt: 143 Ochen: a) 48-49, b) 39-41, c) 39-42; 167 Bullen: a) 36-40, b) 34-36, c) 30-34; 300 skühe: a) 35-38, b) 30-32, c) 22-25, d) 14-18; 402 Härsen: a) 47-50, b) 48-45, c) 38-41; 562 Kälber: b) 71-74, c) 64-68, d) 58-62, e) 50-56; 6 Isegen: 12-24; 18 Schafe: b) 33-36; 2707 Schweine: b) 45 bis 46, c) 48-48, d) 47-48, e) 44-46, f) 42-44, Sauen 37-40 Mm. Tendens: Großvieb rubig, lleberskand; Külber lebhaft: Schweine mittel, geräumt.

Frankfurt, 20. April. (Draftbericht.) Biehmarkt. Es waren zugeführt und wurden ie 50 Ag. Lebendsgewicht gehandelt: 358 Ochien: a) 45—49, b) 40—44. c) 36—39; 152 Bullen: a) 40—43, b) 35—39; 451 86-39; 152 Bullen: a) 40-49, b) 40-44, c) 36-39; 451
Rühe: a) 37-40, b) 32-36, c) 27-31, d) 23-36; 370
Rärjen: a) 45-49, b) 40-44, c) 36-39; 555 Kälber: b) 63-69, c) 60-64, d) 52-50; 28 Schafe; 4915
Schweine: b) 44-47, c) 45-48, d) 45-48, e) 43 bis
46 Rm. Tendeng: Rinder ruhig, Itcheritand; Kälber und Chafe mittelmäßig, geräumt; Schweine maßig rege, jum Schlug abilauend, nabeju ausverkauft.

Roln, 20. April. (Drahtbericht.) Biehmartt. Es Röln, 20. April: (Drahibericht.) Bichmartt. Es maren zugeführt und wurden je 50 Kg. Lebendgewicht gehandelt 203 Ochien: a) 47—51, b) 40—45, c) 42—46, b) 34—39; 143 Bullen: a) 40—43, b) 35—39, 566 Kübe: a) 40—44, b) 35—39, c) 30—34, d) 25—28; 69 Färsen: a) 46—49, b) 40—45; 8 Fresser: ohne Notiz; 1214 Kälber: a) 68—85, b) 56—62, c) 50—55, d) 38—48; 66 Schafe: a) 50—54, b) 44—48; 6542 Schweine: a) 40 bis 44, 6) 40-44, c) 40-44, b) 37-43, Sauen 36 bis 40 Rm. Tenbeng: Rinder lebhaft, geräumt; Ralber, Schafe und Schweine lebhaft, geräumt.

### Conflige Martie.

Magdeburg, 30. April. Beigander einicht. Sad und Berbrauchsitener für 30 Rilo brutto für netto ab Beriabestelle Magdeburg): Innerhalb 10 Tagen April 26.70, Mat 26.85 Rm. Tendenz rubig. — I April 26.70, Mai 26.85 Mm. Tendenz rubig. — Terminpreise für Weißguder sinkl. Sad frei Seejähisseiter Samburg für 50 Kilo nettol: April 7.10 Br., 7.— G.; Mat 7.10 Br., 7.— G.; Muguit 7.55 Br., 7.45 G.; Dfoder 7.65 Br., 7.60 G.; Nov. 7.80 Br., 7.70 G.; Dez. 7.95 Br., 7.85 G.; März 8.20 Br., 8.15 G. Tendenz subio 8.15 (8. Tendens ruhig.

Bremen, 30. April. Baumwolle. Edlugfur American Middling Univerial Standard 28 mm loto per engl. Pfund 11.51 Dollarcents.

Berlin, 30. April. (Funtspruch.) Meiaknotierungen für je 100 Kg. Eiektrolutkupfer 93,75 Am., Originalbüttenaluminium, 98—99 % in Blöden 170 Am., desgl. in Balds oder Drahibarren, 99 % 174 Am., Reinidel, 98—99 % 350 Am., Antimou-Regulus 51 bis 53 Am., Feinfilder (1 Kg. jein) 40—42 Am.

# Metallpreisinder.

Die Breisindezzisser der "Metallwirtschaft" stellte sich am 15. April 1931 auf 73,5 gegen 72,7 am 8. April 1931 (Durchschritt 1909/13 = 100), stieg also um 1,1 Prozent. Für die einzelnen Metalle wurden nach bem Breisstande vom 15. April 1931 folgende Einzel-indexisifern errechnet: Kupfer 71,9 (am 8. April 1931: 71,3), Blei 81,3 (76,6), Jinf 48,8 (40,3), Jinn 62,3 (61,5), Aluminium 118,1 (118,1), Ricel 107,7 (107,7),

# Devisennotierungen.

Berlin, 20. April 1931 (Funk.)						
The Real Property and the	Geld	Brief   Geld		Brief		
	20. 4.	20, 4,	18. 4.	18. 4.		
Buen. Air. 1 Pes	1.388	1.392	1.382	1.386		
Canada 1 k. D	4.195	4.203	4.193	4.201		
Konstan, 1t. P.	17.50			-		
Japan 1 Yep	2.073	2.077	2.073	2.077		
Kairo 1 ag. Pf	20.915	20.955	20.915	20.955		
London 1 Pfd	20.394	20.434	20.387	20.427		
Neuvork 1 Doll	4.198	4.205	4.196	4.208		
Ric de J. 1 Milr	0.288	0.300	0.296	0.294		
Uruguay 1 Peso	2.747	2.753	2.777	2.783		
Amsterd, 100 G Athen 100 Drch	168.61	168-95	5.440	168-85		
Brüssel 100 Big	5.44	58.46	58.325	58.450		
Bukarest 100 Lei	2.495	2.499	2.495	2.499		
Budp, 100000 Kr.	73.15	73.29	73.14	73.28		
Danzig 100 Gl	81.52	81.68	81.52	81.68		
Helsgis 100 f. M	10.559	10.579	10.559	10.579		
Italien 100 Lira	21.99	22.03	21.975	22.015		
Jugosl. 100 Din	7.378	7.392	7.378	7.392		
Kowno 100 Litas	41.90	41.98	41.90	41.98		
Kopenh. 100 Kr	112.24	112.46	112.19	112.41		
Lissab. 100 Esc.	18.85	18.89	18.85	112.43		
Oslo 100 Kr	112.25	112.47	16.40	15.44		
Paris 100 Fres. Prag 100 Kr.	16.409	16.449	12.430	12.450		
Island 100 i. Kr.	92.03	92.21	92.02	92.20		
Riga	80.75	80.91	80.75	80.91		
Schweiz 100 Fcs.	80.815	80.975	80.815	80.975		
Sofia 100 Leva	3.042	3.048	3.042	3.048		
Spanien 100 Pes:	42.21	42.29	42.69	42.77		
Stockh. 100 Kr.	112.39	112.61	112.36	112.58		
Reval	111.64	111.86	111.64	111.86		
Wien 100 Schill.	58.995	59.115	59.00	59.12		

Berliner Devifennotierungen am Mancenmartt vom 20. April. London—Rabel 4.8582, London—Va-ris 124.25%, London—Brüffel 34.95%, London—Am-jterdam 12.09%, London—Wailand 92.76%, London— Ropenhagen 18.16%, London—Dslo 18.17, Kabel— Zürich 5.192%, Kabel—Amijierdam 2.4896, Kabel— Barichau 8.9296, Kabel—Berlin 4.2019. Tägliches Geld 41/—61/8 Prozent.

Burider Devifen vom 20. April. Paris 20,301/2, London 25, 22%, Renport 5,19%, Belgien 52,17%, Ita-lien 37,19%, Spanien 52, Solland 208,50, Berlin 123.621/5, Wien 73, Stockholm 189.05, Oslo 188.86. Kopenhagen 188.90, Sofia 3.763/4, Prag 15.87%, Waricau 58.15, Budapeit 90.55, Athen 6.72, Conftanti-nopel 2.46, Bufareit 8.08%, Selfingfors 13.06, Buenos Mires 1.71%, Japan 2.561/2

### Prämien-Sätze

THE RESERVE TO SERVE THE PARTY OF THE PARTY				A STATE OF THE PARTY OF THE PAR
der Bankfi	rma Ba	er &	Elend. K	arlsruhe.
	Mai Juni	Juli		Mai Junt Juii
Danatbank Dtsch.&Disc	51/2 71/2	7 Sa	annesmann	5 64 8 114 15 184
Reichsbank A. E. G	6 8	10 I.	esteregeln G. Farben	6 8 10
Licht & Kr. Ges.fel Unt	7 9	11 D	Erdő) Linoleum	6, 8, 10
Schuckert Sie & Halske	8 101/2	13 K	arstadt	61/2 8/2 10
Transradio Gelsenkirch	5 61/2	8 11	an.&Llovd	7 91/2 12 41/4 6 71/4

# orse

Rerli	iner B
	om 20. April 193
Anleihen.	18. 4. 20. 4. 4 Türf. Ud. —
Reich und Staat. 18.4. 20.4.	4 " Bago. I 4.4 4.4 4 " " II 4.4 4.4 4 " 300 - 4.35
6 Berth 22 6.25 6.2	Zürtenlofe 9 8.75 41/2 Ung. 13 16.6 16.7 41/3 14 18.7 18.9
6 . 5. 1000 92.5 92.5 7 11-5 \$ 100.4 1004	4 "Gold 18.9 19.1 4 " Eren. 1.2 1.2 5.25fiaStadt 15.25 15.2
3" Schatz 87.25 87.25	Muatol. 125er - 15.2 15.2 , Iu. III er - 15.2
7 Echault 100,6 100,6	5 Tehuant. — — — — — — — — — — — — — — — — — — —
6 Bah. 27 80 80 6 Endis	Verkehrswerte. NG.Berfehr 66 68 87 Ung.Polaib. 127.5 128.5
8 Reidian 7 90 75 90 76	Baltimore Canada
Schutgeb. 2.8	D.Eifenb.B. 58.5 58.5 7Reichsb.Bs. 93 93 Dapag 64,37† 63.75
a) öffentl. Körpersch.	Samb. Socie 75.5 75

8 Reise 4 99 100 180 18 18/18 100 100 18 18/18 100 100 18 17/18 10 100 5 100.5 88.25 87.5 Rord. Lloud 65,27† 65.25

Breug. Bentralftabifchaft b) Industrie.

armon on

5 %h.M.C. 75 73.75; Commerzibl. 8 adetree. 91.2 91.2 Martens. 102 100% Plants P Rorbb. Grundfreditbant 1091/4 132 73.5† 109<sup>1</sup>/<sub>4</sub> 132.5 72.5 106.5 Dt. hup. Bt. 8% 14, 17, 8% Cm. 22 100.5 100.5 8% Cm. 24 101.5 101 8% Cm. 24 101.5 101 8% Som. 23 97.25 97.25 8. Centralsoden Credit
8. Centralsoden Credit
8. Contralsoden Credit

Breug. Bfandbriefbant 8 Steihe 47 100.6 100.5 8 - 50 1011/2 1011/2 8 - 20m.20 97.25 97.25 Rhein.-Wert.-Bodenered. 8% R.4.6 u.8 100 100 7% R. 17 97 97 580.0.2061. 68r.2r.W6. Ausiandsanieinen.
Ausiandsanieinen.
Ausiandsanieinen.
Australia 12.5 12.3
Australia 13.7 38.5
Australia 13.7 38.5
Australia 13.4 23.7
Australia 13.4 23.7
Australia 13.4 24.45 Baropeda; 31.75 31

18. 4. 20. 4. Gerifenberg Geriffenberg Ge "Blasch. 47.5 "Reurobe 50.5 Berth.Mess. 25 Bett.Monier 35 Bosp.Wala 46.75 BrauNürnb. 127.5 Bubiag 129 48.75 GiasShell 50.5 GiùdaufBr 24.75 Gsebhardt Goldfdimid Görl.Waga 129 Bubing Brichm. Roll 211+ 211
BremBeligh. 45,5
Brem. Wolle 13514, 135
Brown Bob. 69 25 70
Buberus 53.87 53.8 Buich opt. Byl-Gulben 46.87

GapitoRlein

Garlshütte 41 41

Charl. Waff. 86.78 86.75

Charl. Sütte 332 332 332

3.6. Chemie 1772, 179.5

Ch. Budan 83 83

Gritnan 50.75 51

Ghintan 50.75 51

Ghinten 36

Ghintan 50.75 51

Ghinten 36

Ghinten 36

Ghinten 288

Ganc. Berg 60

Ghemie 26.5 26.5

Ghinten 31.75

Ghinten 31.75

Ghinten 31.75

Ghinten 31.75

Ghinten 288

Gonc. Berg 60

Gont Gumi 123

Ghinten 31.75

Ghinten 31.75

Ghinten 31.75

Ghinten 31.75

Ghinten 26.5

Gont Gumi 123

Ghinten 31.75

Ghinten 31.75

Ghinten 31.75

Ghinten 31.75

Ghinten 26.5

Ghinten 26.5

Ghinten 31.75

Ghinten 31.75 But-Gulben 46.87 Capito Rlein | Repins | So. 25 | S

"Eliens. 41.12 41.25
Dortm. Wit. 158" 158
Uninobe. 178
DeoChromo 66
"Garbine 48
"Pha. Schuel 43
"Pha. Schuel 44
"Pha. Schuel 43
"Pha. Schuel 43
"Pha. Schuel 43
"Pha. Schuel 44
"Pha. Schuel 43
"Pha. Schuel 43
"Pha. Schuel 43
"Pha. Schuel 44
"Pha. Schuel 43
"Pha. Schuel 43
"Pha. Schuel 43
"Pha. Schuel 44
"Pha. Schuel 4 Wien. Btv. 9.5 9.5 Industrieaktien.

Tradustrieaktien.

The word of the control o Lahmener Laurahütte Leipz. Rieb. " Landte. " Biano LeonharbBt. Leupoldgr. Lindes Gis Lindftröm Ling Edub Linguerio. C.Lorenz Lübenfcheit 34.87 33.12 83.25 82 20.12 20 145% 147% 126% 127 88.25 87.75 214 5 214 5 113.5 113.5 Maltenftein Marabit A.G. Marben Relbmühfe Magd.Cas "Berg Magirus Manucsut. Mansfelb

MeltenGuill, MordWotor Mriedroute

| 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 18.4. 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4. | 20.4 | Geffürel | 1244 | 125.5 | Meas, wife | 127 | 1274 | 1275 | Gilbeneister | 65.25 | Meas | 65.25 Gestierel 1244 Gildemeister GirmesCo. 27 Gladd. Wolle 122 Glasschaffe 120 Sadethal "Bolle 59 Rordjec.S. 152 Rordige.S. 152 Rording art 148 Oberbedarf 43 Obtols 78.5 70.5 Oberbedarf bto. Benuf bio. Seaus 70.5 70.25 
Crentein 50.25 
51.25 
Crentein 50.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 
61.25 sirfaba.2ed 86.5 Sofin. &t. 59 Sofin. &t. 59 Sofin. &t. 59 Sofin. &t. 59 Sofin. &t. 11.5 Soficett. 103 Subert. Pri. 11844 Suident. &t. 62.5 C. Soffdent. 44.25 23 164 163 164 Bongsfpinn. Breugengr. Rabeb.Exp. 111 11034 Mh. Brank.
" Eleftra
" Metall
" Möbel
" Spiegel
" Etahl
R.B.E. 161 160 5 65.5 66 80.5 80.5 29.5 29.5 73.5 72 49.76 49.75 30.37 30.5 C.a. Anorr 161
Abbim. Str., 65.
Rolfw. Str., 60.5
Rolfw. Cont. 29.5
Rolfw. Cont. 29.5
Rolfw. Cont. 29.5
Rolfw. Cont. 30.37
Rolfizhir.
Rrange Co. 3
Rrondring 36
Rightrand. 36
Rightrand. 47.5
Ribperess. 92
Rungareibr. 47.5
Ribperess. 92
Runfihäufer 130 Mont. 86.5 grube 620 56 et 60 56 54 52. 55 55 89.75 88.5 | Rieb.Wont. 86.5 87.5 | Robbergrube 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 620 | 61.5 36.25 127 46 90 130 129 38.5 38 97% 98 82.5 82.75 91.28 128 33.5 34.5 164 163 381.5 361.5 50 50 73 74 40<sup>14</sup> 40.25 28 28 39 39 19 19.25 74<sup>14</sup> 74.75 36.12 36.5

Gasleipz ich Köln Transradia Tuch Nachen Till Wibbs 40.75 41.5
Inger Geor. 43.5
Inger Geor. 43.5
"Diebi --Barşin.Bap. 57.5
Ber.Sauhen 44.5
"Dibler."
"Other. 57.5
"Diebi --Barşin.Bap. 57.5
"Baylanda 42.5
"Mart.Tud 34.25
"Mart.Tud 34.25
"Minfel 26
"Godimirgel 20
"Godimir Lin Maha

# Thur. Wet. — 44
Wiffvriow. 43 43.25
Word Tel. 44.5 45
Wortun 36 36
Worsun 75.75 75
Thin 47 47
Beigt Softin
Bandeter 52 

Versieherungen NachMünch. 900 895 Alli. Stuttg. 213 220 Favag Lp3.Feuer Magb. " Wannbeim. 188 725 Norbftern Thuringia Kolonialwerte Cfteft. 62.5 63 aguines 280 289 Dt. Oftaft. Reuguinen CtaviMine

Harpener 5 61/2 8 Ahl. o. Anst 1/4 1 18.4. 20.4. Berliner Terminichlußnofierungen Industriewerte. | 18. 4. 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. 4. | 20. Verkehrswerte. 18. 4. 20. 4. 18. 4. 20. 4. 18. 4. 20. 61 61.75 163 164 17914 1801/s 18. 4. 20. 18.3.25 86 10.7% 108% 74.5 75.75 89 96.75 94.5 93 47.25 48.87 87.12 290 290 124 122% 124 122% 31 31.75 79.25 82 132 13184 54.75 55.75 Hapag Hamb. Hochb Hamb. Güd Dania 87.25 88.25 Auberus 53.5 Rordloyd 65† 65.12 Charl.Waff. 87 Chade 290 OtaviMineu 31.5 31.25 Contigummi 124 Contonion 31 31.75 Daimler 31 31.75 Dt.Contons 132.5 13442 , Grbdi 74.5 74.12 , Tinoleum 95 95.25 , Linoleum 95 95.25 4 Dun.Robel 71.5 73.12 60.Liefer, 130% 132.5 Banken. Abca 96.75 97 "Erdiff ("erdiff Siem. Salste 175 Stahr 89.5 Spensta 248 70 70.5 Stahr Spensta 37.75 36.5 Thur. Gas

Berl. Sollsg. 124 124 Lommerzh. 11814 118 Danaibl. 145.5 145 DD-Bant 113 108 Dresdner 107 107	Farben Feldmühle FeltenGuill. † Gelfenberg 5 Geffürel	154% 148 127.5 128 86.5 67.25 82.5 82.5 1238 1264	Rordwolle Rordfeehach Oberbedarf Oberlots Orenstein	59.25 61.87 150%, 149.5 42 43.5 78.75 79.75 51.5 52	Tick Leonh. 116.5 1 Ber. Stahl 55.75 5 Westeregeln 161 1 BellWaldhaf 99 1 † excl. Dividen	17 6 70 01 02
Fran	kfu				THE RESERVE AND A STORY OF	
Anleihen. Reich und Staaten	Mhein. Hy	20. 4. rothetenbant	Not.Gebr. A.G.G.	18. 4. 20. 4. 116.5 108	Mot. Darmft. — 4	

Di. Werth 6 Reichsant.
Chaptanm.23
Pad. Staat
61/2 Deff. Volfskt.
Antibefit
Reubesit
Chuthach. 14
4 Pagb. I
3 olitürfen
5 Wez. inn.
5 " dut.
3 " Eliber | 6 | 12-13 | 95.75 | Cem. Seibis | 30.2 | Daimler | 31.2 |
4½ Liquib	92.10	Det. Erbst	73.5			
5	Ertie I	100	Serie I	100	Serie I	100
8	Gerie I	100	Serie I	100	Seibe 2	99.75
8	1	99.75	Cem. Seibst	30.2		
8	Cerie I	100	Det. Seid	94	97.5	
9	100	Serie I	100	Det. Seid	100	
100	Seibe 2	99.75	Cem. Inion	71	71.25	
100	Tematolice I	15	Cem. Inion	71	71.25	
100	Tematolice I	15	Cem. Inion	71	71.25	
100	Tematolice I	15	Cem. Inion	71	71.25	
100	Tematolice I	15	Cem. Seid	100	100	
100	Tematolice I	15	Cem. Seid	100	100	
100	Tematolice I	100	Tematolice	100	Tematol 7.8 12.61 5.15 8.75 8 1 99.7 8 1 99.7 Frigntion Berl. 24 Darmft. 25 Dresb. 26 Frenttf. 26 Heibelb. 26 Ludwigsb. 26 Mains 26 Mannh. 25 6. 27 Plorsb. 26 Litmaf. 26 91.50 5 Tehnantepec 85 89.50	

Sachwertanleihen (ohne Zins). (Oline Zins 8 V.-Sad. 26 6 V. Hols. 24 6 V. Hols. 24 5 Vandre. Goble23 5 Vandre. Goble23 5 Vall. Whit. 23 5 Vall. Whit. 23 5 Vall. One. 24 5 Vall. One. 24 5 Vall. One. 24 5 Vall. One. 25 5 Vall. One 14.5 Genwertb.

72ab. 20m. Golb26 88 Pfalgifche Sppothetenbant 100 416 Liquid. s.

70 Rhern 66 78 21.25 Raber@cer. 66 78 78.50 Schinf 78 78 20.25 2 133 Schinf 130 Schinf 135 139 Schinfert 135 139 Schinfe 53.25 Siem. Salete 53.25 Siem. Salete Siem. Salete Sito, Buder Etrophoff Thir. Vief. 20. Tri. Befigh. Ber. Ch. And. 14714 Defigh. Ber. Ch. And. Page Gummi 19 Roff Pag. Wummi Roigt Saft. Boltohm Bussyrcht. I. Bellittischert. 81 Wenet Eddbhof 100 Montanakst. | 18.4 | 20.4 | 3.9. Factor | 18.4 | 20.4 | 20.4 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 20.5 | 94.25 Bad. Bant 93.50 Baysobente 93.50 Appe. 18 126 39 40 179 19 Danother.
Danother.
DD.Bant
Dresdner
Krantfurier 38.5 179 109 Montanaktien. . Shpoth. .. Bfandbr. dammerfen dentim Auft, 54 defterNaid. dip Armet. 84 dirickupt. 78.5 doctief dolamann 70 Junghans 30 Rammgarn Raiters]. 100 River C. de 53.50 Gidweiler Geljenfird.
83
1151/9, ile Berg
78.50 Anii Nichersi
70.70 Anii Nichersi
70.70 Anii Nichersi
70.70 Anii Nichersi Lug. Bant Değ. Rrebit Bfålg. Sppo. Reichsbant 134.5 134 164.5 168 137.5 137 137.5 137 137.5 137 137.5 137 137.5 137 129 129 Reimsbant Rhein.Hypo. Süb.Boden Westbant Wiener Blv. With.Noten Ribdner Mannesm. Mansfeld 60.5C Transportanstalten. Phonix Rh. Braunt Bad. Lofalb.
Reichsb. Ba. 99.25 93.4
Dapag 61.57 63.50 Ronf. Braur G. H.
Scivelb. Et. 23 23.50
Logo 667 66
Baltimore 67 71
Rubric 64
Bullimore 224
Rubric 62
Logo 662
Logo 663
Logo 664
Logo 664 99.50 Salinare 6 Rheinftahl Rich. Mont. Cals Deilbr. Tellus Laurah. Ber. Stahl 81.25 1811/4 89 Industrieaktien. Walzmühle 50 Maintraftw. 66 Lamenbran 173 175 95.5 95.50 Met.Rusht 96 - 98 Ming - 98 Ming

+ erd. Divibende

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Ab heute Erstaufführung

nach dem gleichnamigen Bühnenstück Bezaubernd, pikant, tempogeladen ist die pointenreiche Handlung dieses

ncucsicn Tonfilmschwanks

Hauptdarsteller:

Anny Ahlers, A. Roberts Julius Falkensiein Felix Bressari usw. Ferner

Unsere Liebe war Sünde

(Symphonie der Liebe) Dramatischer Großfilm

Beginn der letzten Vorstellung abends 8½ Uhr



Badildies Landestheater.

Dienstag, 21. April. Borftellung der Abbeilung I. weiße Karben).

3um erstenmal: Die Urjache

Trains von Leondard Frant. Regie: v. d. Trend. Mitwirfende: Bertram, Francu-dorfer: Genter. Frand, Dablen, Sers, Sierl, Söder, Juft. O. Kienigherf, Kubne, Wedner, Krüter, Egilbe, Grimm. Anfang 20 Ubr. Ende 22 Uhr.

Mi. 22. 4.: Die Jan-berilöte. Do. 23. 4.: Sturm im Waffer-alas, dr. 24. 4.: Son-bermiede "Zeittbeater" [5. Voritellung d. Abteilung II, rote Kar-ten) Die Urfache. Sa. ren) Die Arlade, Sa.
25. 4.: Der Sauptmann von Kövend.
So. 26. 4., nachmite.:
Tannbänier, Abends:
Die ichöne Selena,
Im Konserths.: Solvia fauft fich einen
Moun.



VORTRAG mit Lichtbildern.

Zu vermieten

Stefanienstraße 7

3im.=Wohnung (oder Geschäftsräume) u. Garage zu vermiet. Mäheres: 2. Stod.

geichoß, große 5 Jimmer-Bohung Bad, Speifefammer, Bad, Speijekammer, Beranda, ver 1. Mai od. später zu vermiet. Näh. Stefanienstr. 40.

2 im mer runden mödlicert, billig an vermeien. Strickfir. 86, 1 Tr. Sindenveranda m. Garbenveranda m. Garben

Künstlerhaus |

Mittwoch, den 22. April 1931, abends 8 Uhr: 2. Kammermusik-Abend

Werke: E. Bloch: 3 Nocturnes (Erstaufführ.): G. Cassadó: Trio (Erstaufführ.): Beethoven: op. 70. Nr. 2 und Schubert: op. 99. Karten zu RM, 3,-, 2,- u. 1,20 in der Musikalienhdla, u. Konzert-direktion Kaiser-, Ecke Waldstr.

Heute Dienstag 81/2 Uhr abends Grosses Sonder-Konzert

der auf 7 Herren verstärkten Solistenkapelle Knud Dalgaard

mit Bad, Balfon, Terrasse nach dem Garten, in der Friedenstraße 3a II., auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Wohnung wird hergerichtet. Nach Sirschstr. 51 II., Tel. 161. Ariegsitraße 286/288 ift auf 1. Juli je eine

3 u. 4 Zim.-Wohnung mit eingerichtetem Bab, Barmwasserversor-aung, großem Gartenanteil, Loggia u. Man-jarbe billig zu vermieten. Anzufrigen bet Geinrich Riedermann, Kriegsstr. 286, ober Telephon 259.

nn fl. ruh. Familie su verm. Zu erfragen Lechnerstr. 18, II., r. Schöne, fonn, Man-farbe, Kitche u. Kell., an alleinft. Berion in aut. Hause ver 1. Mai Kriegsfir. 149, III. (b. der Weinbrenwerftr.). Unaufelt. awifch, 12 u. 2 und 6—8 Uhr.

Große Gartenftr. 44a, Erd= 2 3im.=Wohnung mit off. Beranda, per 1. Mai au vermieten. Breis 50 A. Zu erfr. Rintheim, Sauptfr. Nr. 45. Teleph. 2216.

vm. Auf Bunich evel.
4 Imm. m. Bad und
8 Elofet (Inguf. 10—12
11. 8-5 II. Ráb. part.
5 Jim.=Bohnung
5 Jim.=Bohnung
6 Jim. Softenfer (Inguf. 10—12)
12. Softenfer (Inguf. 10—12)
13. Softenfer (Inguf. 10—12)
14. Softenfer (Inguf. 10—12)
15. Sim.=Bohnung
15. Sim.=Bohnung
15. Sim.=Bohnung
15. Softenfer (Inguf. 11)
15. Softenfer (Ingu

Mani, auf 1. Juit t verm. Brs. 85 %. Körnerstraße 29. L. Jimm. Bohnung m. Simm. Bohnung m. Sir out. Sirichitraße 72. 2. St. 5 Jimm.-Bohnung m. Dame au vermieten.
Bad n. jouis. Indeb., Strichtraße 72. 2. St.
Kriegsftr. 75. 1. Sid.
(Br. ant möbl. Zimm, Madi od. früher au
verm. Andui, 11—5 U.

Einf. möbl. Zimmer Beitenditt. 46a beim Mabling. Eor.

4 3im.=Bolinung

Bürenzwinger

3 3im.=Bohnung

and eine

4 3im.=Bohnung

being and eine

4 3im.=Bohnung

and eine

4 3im.=Bohnung

being and eine

20% und

20% und

4 3im.=Bohnung

and eine

4 3im.=Bohnung

being and eine

4 3im.=Bohnung

being and eine

4 3im.=Bohnung

being and eine

contidude a simmer

bohnung

mit 2 Bett., Nähe der

dochidule, au verm.

doint möbl. 3immer

boint au verwieben.

dorindite 3 3immer

Bohnung von rubia.

Gebengar (2 Bert.) ge
incht. Prē. def.

down möbl. 3imm.

Beamt. lucht geräum.

doint nicht. 32, vart.

doint nicht. 32, vart.

doint nicht. 32, vart.

doint nicht. Prē. def.

Beamt. lucht geräum.

Bohnung

Beamt. lucht geräum.

Bohnung

Beamt. lucht geräum.

Bohnung

Beamt. lucht geräum.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3im.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3im.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3im.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3im.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3im.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3im.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3im.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3im.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3im.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3im.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3im.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3im.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3im.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3im.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3im.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3im.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3im.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3im.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3im.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3im.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3im.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3im.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3im.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3im.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3im.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3im.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3im.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3im.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3im.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3im.

Bohnung

Being 2006 in. Pro of it. 4 3i

Morit 31 au verm.
31 erfragen:
Su erfragen:
Seminaritz. 10. Büro.
9ftif 1. Mai ihöve.
2 Rimmerwohnung
1. Mai au vermierten.
Augustaftx. 9, 2 Tr.
Must ber 1. Mai in vermierten.
Augustaftx. 9, 2 Tr. Swei Manjarden billig an vermiefen. Maxanitr, 38. IV. Ifs.

Möbl. 3imm. in autem Sanie, jehr geeignet if find. Syrn. ob. Frank.) fotort su vm. Mathustr. 20, IV. Möbl. Manfarde an bernfst. Örn. od. Hol. fof. od. spät. sn vernt. Dirichter. 51, III., r.

Gin einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. Leffingstraße 37, I. bei Zehber.

Teopolditraße 27, decopolditraße 28, decopolditraße 27, decopolditraße 28, decopolditraße 28, decopolditraße 27, decopolditraße 27, decopolditraße 28, decopolditraße 27, decopolditraße 27, decopolditraße 27, decopolditraße 28, decopolditraße 27, decopolditraße

2 große, belle bagerraume Eine geräumige

Colosseum Karlsruhe! Die Stunden werden unvergeßlich sein. Große Geschenk-Verteilung! Onkel Kassner.

Jedes Kind erhält ein Geschenk!

Außerdem täglich 8-% Uhr
das große Programm, nur bis 30. April.

Ich habe mich entschlossen für Euch extra jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag, nachmittags 4 Uhr große

Zauber-Vorstellungen mit Varieté

zu veranstalten, zu der Ihr alle mit fouren Eltern kommen müßt. Ihr werdet da so viel Schönes und Rätselhaftes sehen, daß Ihr aus dem Staunen nicht herauskommt. Ihr könnt sehen, was Ihr sonst nur in Märchenbüchern findet: wie Tauben, Kaninchen. Hähner usw. aus der Luft gezaubert werden, wie ein Elefant verschwindet, und vieles andere mehr. Damit Ihr nicht zu tief in Eure Sparbigichse zu zeifen braucht bezahlt Ihr Mittwoch, Samstag u. Sonntag nachmittag nur ganz kleine Preise, 40 Pfg. bis 1.50 Mk. Sagt es Euern Eltern und kommt alle am Mittwoch, Samstag u. Sonntag nachmittag zur

Zauberschau Kassner im

Torien, Kuchen u. Törichen in erstklassiger Qualität bei OffoSchwarz, Konditoreiu. Kaffee

Verpuk und Siuffarbeiten

wie Innens n. Außenvutz jed. Art, Rabits renicoreiben zu sehr deden n. swände, Kowaichen v. alt. Stein-assaben, sowie Ausbesserungsarb. werd. zu-verläss. n. bill. ausges. b. dermann Scherrer, Indiaben, Swinterfix. 44. Telepvon 8027. ins Tagblattbürv erb.

Unterricht

Gebild, Fraul, erteilt gründlichen

Unterricht

Schönichreiben, Ste nographie u. Maichi

Gardinen Manufakturwaren

Bettkattun 130 breit gebl. Mtr. - 95

Hemdentuch, kräft, Ware, 80 breit, 2 m zus, -.95

Nessel, feste Qualität 154 cm breit . Mtr. -- 95

Hemdenflanell

Handtuchstoff

2 m zusammen Zefir für Sport-hemd, 2 m zus. -.95

4 m Landhaus gardinen, weiß kariert, zusam. 2 m Landhaus-gard, in versch, farb. Streif, zus. 1 m Etamin, 150 cm brt., weiß u. bunt gestreift —,95

2 m Tüll-Vitra-gen, 60 cm breit zusam. -.95 

Auch in allen fibrig. 95 Pfg.-Angebote

# Staatslotterie-Lose

auch heute noch erhältlich

Staatt. Lotteric-Einnahme

Kaiserstraße 181, Ecke Herrenstraße

Zu verkaufen

in rubig, Saufe, mit voll. Beni, u. Bervil, womögl, bei alleinisch Berion Angeb, unjer Kr. 5094 i. Tagblatib, Bechstein-Pianino chr gut erhalt., preis-vert in verfaufen. Ludwig Schweisgut, Pianolager, Erbprinzenstraße 4. beim Rondellplat. Kapitalien Mod. Gasofen Wer übernimmt 1. Hypothek

mit Zubehör auf to-fort ob. später gesucht. Angebote mit Breis-angabe unter Nr. 380 ins Tagblattbürd erb.

Aelf, penfion Beam-ter sucht auf 15. Mai ober später leeres Jimmer

ani Neuban-Wohnhs.? Angeb. unt. Nr. 5095 ins Tagblaitbiro erb.

Mk. 1000.—

mur erite Sicherheit, von Selbitgeber fofort a e i u ch t. Angebote unt. Ar. 396 i. Tap-blattöüro erbeten, Sebr ichön möbl. ar. Immer mit Schreib-tick u. Chatielongue, billigit au vermieten, Betrendfirahe 53, II.

Sungelber etc. in jeder Söbe. Angeb. unt. Nr. 5090 i. Tag-blatibürg erbeten.

Stellengesuche

Junges Mädchen

villig su verf. Ansuf. w. 10—2 U. Maner, Vabelsbergerft. 18, IV. Briefmarken-

Sammlung, Europa, ca 6000 Stild, Wert 900 M. Ia Mark, au verk. Angul. Bieland-ftr. 6, III., Wiedemer.

Smoking-Anzug umftändeh, fehr biftig abzugeben, Luisenstr Rr. 68, III. Gulbe.

Bill. zu verkauf.: Dill. di Vethilil.
Riide, Bitichpine-Biijett 150 em. Tiich, 2
Stilble, Flaidenicht,
Spiegelforf., ein Stild
mit Kommode 150 cm.
Mahagonistativ-Apparat 18'-8'm, Avi.
F.5. Alles tabellos erhalben.

Bachstraße 40b, II. 1 Andsiehtich mit 4 Stühlen u. verichied. bilbide Bandbilder gerahmt. Schmitt, Weltsienstraße 18e.

6 06 06 06 0 Familien-Nachrichten.

Geftorben.

Johann Schwarz, 67 Jahre, Pforzheim. — Marie Seidlauff, geb. Solberer, Pforzheim. — Mathilde Edert, 49 Jahre, Pforzheim. — Rosa Fuchs, geb. Bittlingmeier, 79 Jahre, Pforzheim. — Eugenie Dieterle, 57 Jahre, Dillstein. — Ostar Baber, 43 Jahre, Marlen. — Rudolf Better, 77 Jahre, Hamberg. — Friedrich Barié, 72 Jahre, Heidelberg. — Gustav Weber, Heidelberg. — Johann Leonshard Schmidt, 50 Jahre, Dossenheim.

0 00 00 00

Die letzten 4 Tage

Lichtspiele Waldstrasse 30 Telephon 5111

April April 22. 21. Dienstag Mittwoch

zwangz=

Mittwoch, 22. April 931. undmitt. 2 Uhr, perde ich in Torles

werbe ich in Karls-rube, im Pfavolokal, Herrenstraße 45a, gegen hare Jahlung

3wangs=

Berfteigerung.

Obergerichtsvollsieber. 3wangs=

Beriteigerung.

Beriteigerung.

Donnerstag

April April 23. 24. Freitag

4.00 6.15 8.30

Lichter der Großstadt (City lights) >> ermäßigte Eintrittspreise

Mittwoch, 22. April, 4 Uhr Familien-u. Jugendvorssellung

mit vollständigem Programm

Eintrittspreise -.30 -.50 -.70 Jedes Kind erhält eine Micky-Maus-Brosche gratis

Lichtspiele

Waldstrasse 30

Telephon 5111

neu. Wir haben eine mo-berne ichwere Küche am Lager, die lufolge nihe, im Pfavolofal, Derrenstraße 45a, acgen bare Jablung im Bolltredungswege öffentlich verkeigern:

4 Chaitelongues mit Deden, 4 Kissen, breigert:

4 Chaitelongues mit Deden, 4 Kissen, breigert:

Bandwisse, 1 Kissen, vier Ednethis, 1 Laute, vier Ednethis, 1 Kinderstick, 1 Kinderstick, 1 Bisters, 1 Grammovh, 1 Delegendle, 1 Grammovh, 1 Delegendle, 1 Grammovhous des 1 Bendeste, 1 Grammovh, 1 Delegendle, 1 Grammovh, 1 Delegendle, 1 Grammovh, 1 Delegendle, 1 Grammovh, 1 Delegendle, 1 Gramit unt 35 Platten, 4 Etfel, 2 Figuren, 1 Truke, 1 Epicael, 1 Gramston, 1 Evigael, 1 Gramston, 1 Evigael, 1 Gramston, 1 Evigael, 1 Gramston, 1 Evigael auf Kontol, 1 Ednethinashine, 1 Evigael, 1 Gramston, 1 Evigael auf Kontol, 1 Ednethinashine, 1 Evigael, 1 Gramston, 1 Evigael auf Kontol, 1 Ednethinashine, 1 Evigael, 1 Gramston, 1 am Lager, die lusoige laugen Lagerns eiwas notgesitten dat. Das Bilett ist 180 cm dr., die Kredens dat Borzellantomen, ferner ist dabei ein Tid, zwei Stüle und 1 Hoder. Es dandelt sich um eine Küche, die regulär mehr als 500 Kroste. Daber dieten wir Ihnen die Küche unter unserem Selbst. Tosten, Daber der Süche unter unserem Selbst. Tostenpreis, also zu

Mk. 290. - an Eine Gelegenheit, die fich nicht jeden Tag bietet. Ihre gebrauchte Ruce nehmen wir gerne in

Zahlung. Midbelhaus Carl Baum & Co.

Erbprinzenstraße 30. Rein Laben Stanbig. Lager fiber 100 3im-mer und Ruchen.

1/4 Bioline m. Kaften Ständer u. Schule, su verfaufen. D. Schenermann, Weinbrennerrit, 85

Bethelherung.
Mittwoch, 22. Avril
1931 nachmitt. 2 libr.
1932 nachmitt. 2 libr.
werde ich in Karlsrube, im Bfanblofal,
Derrentrate 43a.
ocgen bare Zahlung
im Bollitzedungswege
öffentlich verfedern:
1 Kaflenichrant, drei
Schreibriiche, 4 Tiche,
8 Stible, 1 Rechenmaich., 33 fertige Genfler ohne Glas, 1,70 m
breit, mit Beichlägen,
47 fertige Genfler, dto.
1,30 m breit, 1 Spieqelichrant, 2 Delgem.
1 Reftoiar. 2 Bartverstärfer mit eingeb.
Duname-Kantivr. ein Dunfl-iila Seidens Strickfleid, Gr. 46, 2 2Bollstrickfeid, Gr. 42, 2 Damenmäntel, Gr. 44 (1 m. Pelg) au offi, delmbolhirage 1, II. Moderner **Sportliegewagen** 

Kinderklappst., Lanf-stall zu verf. Amalien-straße 85, Sth. II. Iks. Comer eidenes

Ghlafzimmer mit Baichfom., 2 Bet-ten. 3 eich. Schränke mit Aborn eingelegt. Calonidrankon ge-ichnist, Dam-Schreib-tich u. verschied, bil-lig at perfonien enti-Denamer mit eingeb. Dnames Cantivr. ein Bechiel über 6100 M. 4 Biffetts, 3 Kreben-zen. 1 Chaifelonane, 1 Sofa, 1 Chanduhr, Tolletten-Artifel. Karl kruh e, den 18. April 1931. Freiseis, Obergerichtsvollzieber lig zu verkaufen evil. auf Ratenzahlg. An-aufeben Karlstraße 66, 4. Stock, nachwittags 4. Stod, nachmittags amischen 3 n. 5 Uhr.

Renten- oder Geimaitshaus
(Neudau Bedinguna).
Anaadig. ca. 10 000 b.
Anaadig. 10

su faufen gefucht. An-gebote mit Ang, über Breis, Register u. Fa-brifmarke u. Ar. 5101 ins Tagblattbürv erb.

weiß, wenig gebraucht, mod. Form, bill. abzug. Nottstraße 17, IV. bei Störk.

Empfehlungen Pension

Gut bürgerl. Mittagsund Abendfich, das Mittagessen zu 80 %, das Abendess, zu 70 %, im Abendess, des Ettlingerstraße 35, II.

9

Befämpfung der Schnafenplage

bezirköpolizeilichen Bestimmungs bezirköpolizeilichen Borichisti April 1929 in Erinnerung gebracht. Sommerbekämpfung der Sausichnates.

A. Sommerbelämpfung der Oausichnaten.

A. Sommerbelämpfung der Oausichnaten.

A. Sommerbelämpfung der Oausichnaten.

A. Sommerbelämpfung der Oausichnaten.

B. L. Schafter, Michterunder in der Gefüber (wie Meter. Rächter, Michterunder itehende Gefübe, in welchen lich Bolle zu sammeln psteat (Giehfannen, Toulonger und des unternen oder wasserteit und den entsernen oder wasserteit und antammtungen zu vermeiden oder hesseitigen, insbesondere nublos lieden Gewäher, Tümvel u. Druckwaffer entstands antammtungen zu vermeiden oder hesseitigen, insbesondere nublos lieden Gewäher, Tümvel u. Druckwaffer entstalten er der ertsenfungen auguschätten das Basser darans absuleiten;

e) Wasserbehälter, Hubl. Aboari und ährliche Gruben entweder völlig dicht ichte Gruben entweder völlig dicht ichten der in den Monaten April bis Seitenber alle awei Wochen mindelisteinmal zur Vertilaung der Zchaffen larven geeigneten Mittel (Paarviol, Spross, Petroleum usw.) zu siebergeben.

Die hiernach augeordneten Masnahmstung der Gehalten.

Die hiernach augeordneten Masnahmstung der Beildkuafen.

B. Commerbelämpfung der Baldikuafen.

B. Commerbetampfung der Baldidnafen.

Den mit der Ueberwachung und dem Beksug der vorgeschriebenen Mahnahmen trauten Bersonen ift, sofern sie sich genisch ausweisen, das Betreten der Isrundligur Erfüllung ihrer Aufgabe bei Tage toder seit zu gestatten. Bevor sie jedoch irrem welche Mahnahmen vornehmen, haben sie Grundlicksbesieber oder deren Stellper irreter in Kenntnis zu sehen.

3unviderhandlungen werden gemäß § und 87 a Bol. Str. G.B. mit Geld bis 150 HP. oder mit Saft bis zu 14 Tan bestraft. \$ 8.

Rarleruhe den 20. April 1981 Badifches Begirtsamt. - Boligeibireftion

Allgemeine Ortsfrankenkasie Kaclsruhe. Deffentliche Zahlungserinnerung

(Mahnung). Die Arbeitgeker haben sabungsgemäß ist Kassenbeiträge für den abgesautenen Mank itets in der Zeit vom 4. dis 15. des folge den Monats am Kassenidaster einzusahlen Diejenigen Schuldner, welche mit der Jung für den abgesautenen Monat im auge find, werden hiermit aufgefordert, siens innerhalb 8 Tagen Jahlung an leiften andernfalls ohne weiteres die Iwangspissendern durchgeführt werden müßte. Ihholung der Beiträge iindet nicht mehr kat.

Alboling der Bettrage tilbet incht für gib katt. Borstehende Mahnung gilt nicht für gib betigeber, welche die Beiträge innerbal der Domaahlung an Kasse absutühren haben. Karlsruhe, den 21. April 1931.

Der Raffenvorftand.

majdine, 1 Mahagomijárank, 1 Tellertiegel-drud. 1 Volten Man-telkoft u. a. m., ein Bimierpaletot (blau-grau), 1 Harmonium u. 1 Grammondon. K a r l 8 r u h e., den 20. April 1931. Obergerichtsvollsteber. Großer Schuppen. Abbruch

In der Maidinenbangesellicaft Karlstub-werden icones Banbols, Bretter, Benter U. Trager uiw billig abgegeben. Rüberd auf der Abbruchtelle Gebr. Griefinger, Eggenftein, Tel. 5885

Danksagung.

Für die beim allzuraschen Heimgang meines lieben, unvergeßlichen Mannes Herrn Friseurmeister

Rudolf Gartner erwiesene wohltuende Anteilnahme und Blumen-spenden, sowie für die erhebenden Worte des Herrn Kirchenrat Weidemeier und das treue Gedenken des Altstädt-Bürgervereins durch Herrn Stieß, spreche ich allen hierdurch meinen herzlichsten Dank aus-

Karlsruhe, den 21. April 1931. Durlacherstraße 87.

Die tieftrauernde Gattin: Susanna Gartner, geb. Burgweger.

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK